

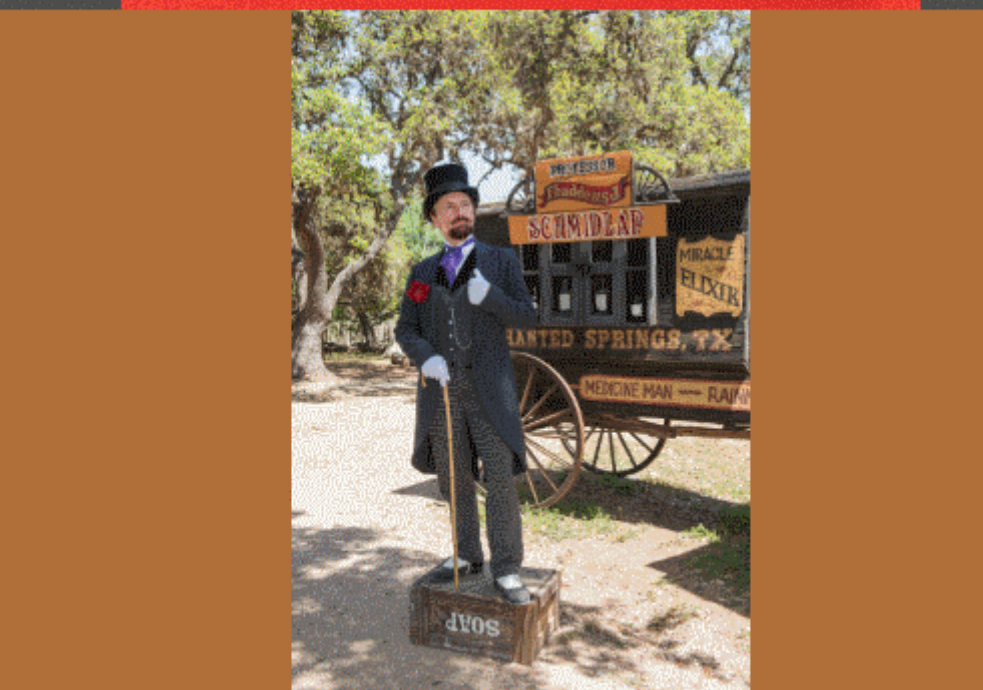
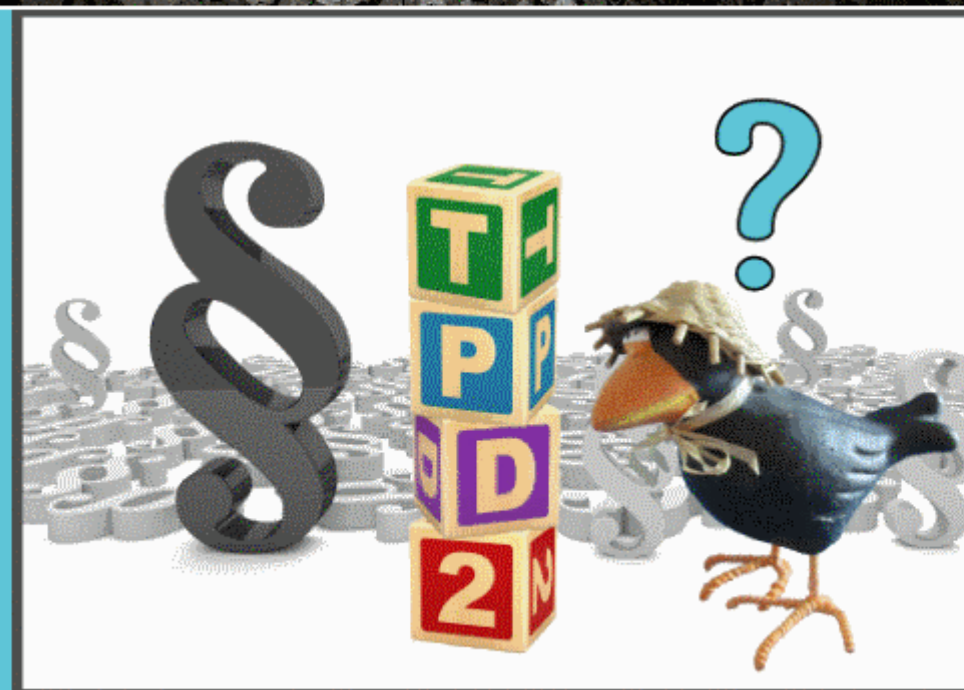
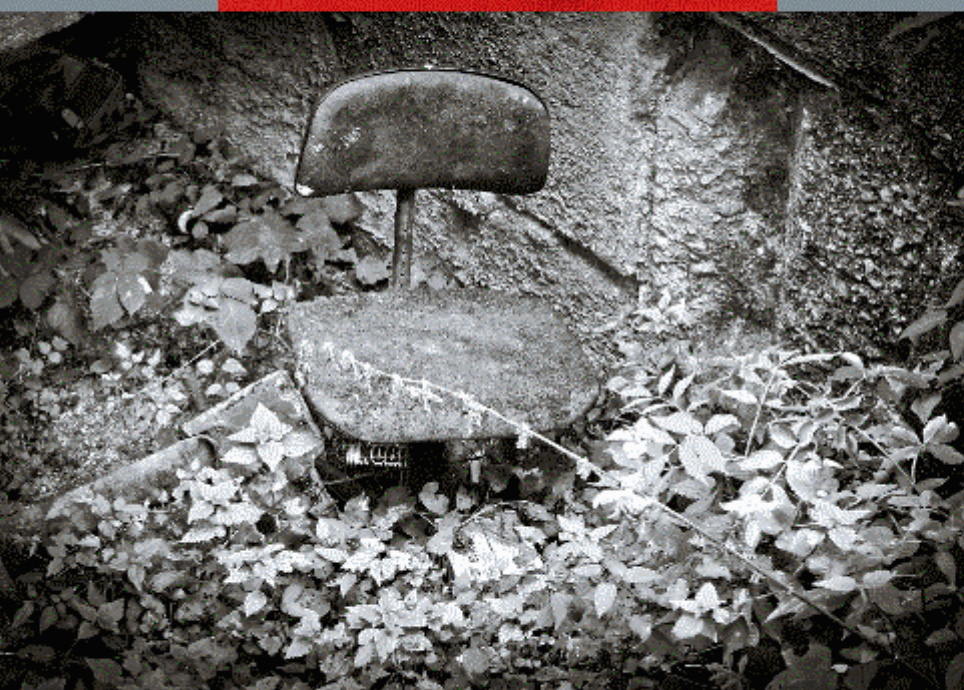
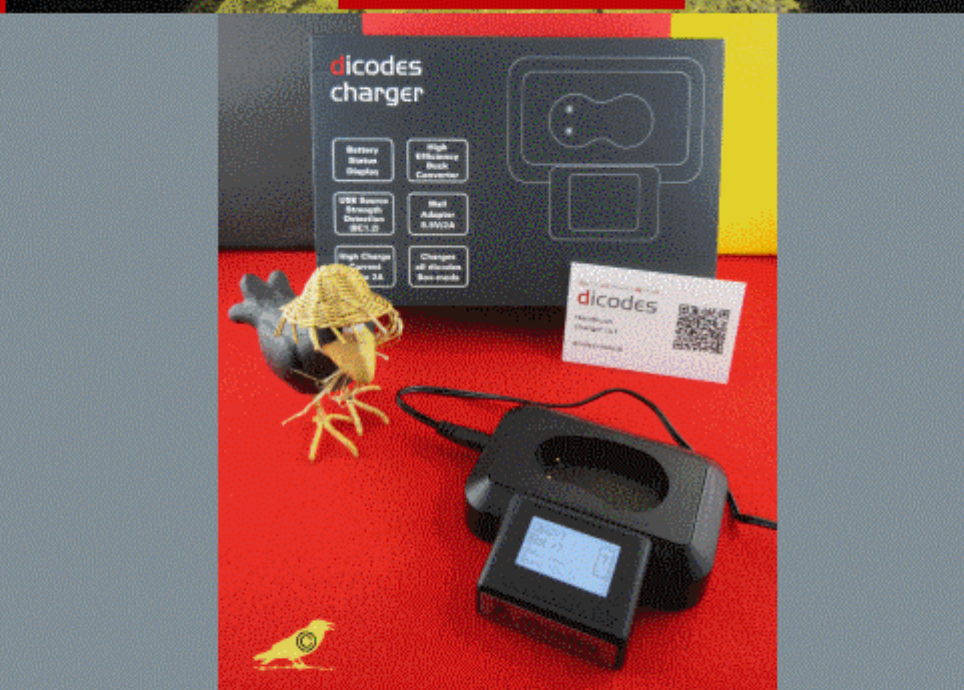


Nebelkrähe

Die Zeitschrift für E-Dampfer

unabhängig aber durchaus parteiisch - politisch aber parteilos
kritisch aber trotzdem fair - sarkastisch - ehrlich - schonungslos
satirisch aber trotzdem ernsthaft - kostnix aber trotzdem wertvoll

Ausgabe 01/2018



1	Inhaltsverzeichnis
2	Editorial
3	dicodes charger cs1 ... es darf geladen werden!
6	Glück auf! – Keramik im Verdampfer
10	Fakten und Wahrheiten
12	Deutsch-Griechische Freundschaft
16	Die TPD2 und Österreichs Behördendschungel
19	Alukappe ist nicht ordentlicher Hut auf... kurz: AINOHA
21	“Made in Germany hoch 2” – Yogs Pfeife mit dicodes Chip
25	Entwöhnungsmittel von der Zigarette – Schädlichkeit und Nebenwirkungen
32	TPD2 – Stichtag 20.05.2017 – eine Übersicht
35	Sechs Monate... “NIX”!
38	ProVape – in Memoriam
40	Bewilligungsverfahren / Zertifizierung der Hardware gemäss TPD2
44	Griechische Hochzeit...
48	Jetzt neu: Ersetzt Nikotin und hilft gegen Fußpilz und Haarausfall
50	Nic Shots und die neuen Preise: Und es wird doch teurer...
53	Einen “Stutt-Art” kauft man halt in Stuttgart...
57	Aromenfreier Genuss oder nur „Geschmacklosigkeit“?
64	5 = E oder E = 5?
69	Besser nicht!
70	Hunde-Service Dampfershop? Aber sicher doch!
72	Traumampf – Foren-Nachwuchs
75	IG-ED – Umfrage zur Dampferkarriere
78	Länger dampfen mit Silizium?
83	Die AWMMT – Die AllesWasMitMussTasche
87	Ein wenig beachtetes BGH-Urteil
90	Verbrauchermisssmut
93	DKFZ – Zu*rück*ru*dern?
97	Ohmvapers – ein neuer Dampfer-Shop in der Schweiz – Die Eröffnung
101	Bad News zum Ende des Jahres
102	Liquidpreise... “suchen macht Sinn”!
104	PepeBox – Die Story
108	Impressum / Haftung / Bildnachweis

Nun ist das Jahr 2017 zu Ende gegangen, das Jahr in dem die letzte Frist zu der neuen Tabakerzeugnisgesetzgebung abgelaufen ist. Die Auswirkungen waren zu spüren, obgleich sie nicht unmittelbar so drastisch erschienen. Trotzdem hat sich einiges getan und ereignet, was auf die neue Gesetzgebung zurückzuführen ist. Es keimte Ärger durch Geräte auf, die trotz nicht abgelaufener Wartefrist in den Handel gebracht wurden und es wurde sogar ein erstes Gerät per Verbotsverfügung durch eine Marktüberwachungsbehörde aus dem Handel genommen. Trotzdem boomt das Geschäft und es kommen ständig „neue“ Geräte auf den Markt.

Auch die gestiegenen Preise für nikotinhaltige Base zum Selbstmischen werden ohne großes Murren geschluckt, obwohl da schon eine enorme Preissteigerung im Vergleich zu „Vor-TPD2-Zeiten“ stattgefunden hat. Aber es stimmt schon, das Dampfen ist von den Kosten für die Verbrauchsstoffe (also Liquid bzw. Broken Basen) noch immer deutlich kostengünstiger, als das Tabakrauchen.

Ja, 2017 ist vorbei und es gab in dem Jahr keine PDF-Ausgabe der Nebelkrähe. Das hat verschiedene Gründe. Einerseits sind wir, also die Redakteure der Nebelkrähe, schon regelrechte „Altdampfer“, was dazu geführt hat, dass sich der HWV ein wenig schwächer auswirkt, weshalb wir nicht jedem neuen Produkt hinterherrennen und ein Review dazu schreiben. Und außerdem hat sich auch politisch nicht so viel Neues ergeben, dass noch viele aufklärerische und erläuternde Artikel zu Politik und Recht erforderlich waren. Deshalb wäre eine frühere Ausgabe einfach zu „dünn“ geworden.

Vielleicht ist aufgefallen, dass wir oben von „neuen“ Geräten geschrieben haben und dabei Gänsefüßchen verwendet haben. Das hat auch einen guten Grund. Die Frequenz mit der „neue“ Geräte auf den Markt geworfen werden, ist zwar stark gestiegen, aber sehr viele Produkte sind nicht wirklich „neu“, sie unterscheiden sich kaum von Vorgängermodellen oder Konkurrenzprodukten. Da wir aber alle Produkte, die wir vorstellen, selbst kaufen müssen und deshalb in der Regel nur auf Geräte zurückgreifen, die wir wirklich auch für uns selbst haben möchten, mag es den Anschein erwecken, dass wir nur sehr selten Reviews schreiben, obwohl doch ständig was „Neues“ zu haben ist.

Wir werden uns auch künftig auf echte Highlights beschränken, also auf Produkte, die wir aus verschiedenen Gründen für etwas Besonderes halten. Und wir wärmen auch nicht jede Meldung auf, wenn sie schon auf verschiedenen Plattformen breitgetreten wurde. Wenn etwas Aktuelles zu vermelden ist, erscheint es in unserer neuen Rubrik „Kurz & Knapp“, und sollte sich daraus ein interessantes Thema ergeben, so dürft Ihr Euch darauf verlassen, recht bald einen ausführlicheren Artikel dazu geliefert zu bekommen.

Zum Schluss möchten wir (VitaVapore, Elmaba, Tunilumpi, Elli und PepeCyB) uns herzlich bei Euch dafür bedanken, dass Ihr der Nebelkrähe die Treue haltet. Unsere Statistiken sorgen dafür, dass wir gerne ehrenamtlich für unser und Euer Magazin arbeiten, denn die Zahlen sind extrem gut. So bleiben wir am Ball und werden Euch auch 2018 mit spannenden, interessanten, kritischen, vergnüglichen, kontroversen und spritzigen Artikeln versorgen. Versprochen!

Euer Nebelkrähe-Team



Elmaba



Wie bereits im Artikel dicodes in the box vom 04.08.2016 geschrieben, hat sich dicodes die Zeit genommen, die sie gebraucht haben, um ein Produkt anzubieten, dass so manchem Dampfer den Umgang mit den dicodes Boxen erleichtern wird. Ganz ehrlich? Ich habe mich, als ich meine erste dicodes Box in den Händen gehalten habe, auch gefragt, warum denn kein USB-Anschluss eingebaut wurde. Das ist doch eigentlich viel praktischer! Mittlerweile, nach 8 Monaten und täglichem Einsatz, muss ich fairerweise zugeben: er fehlt nicht – der USB-Anschluss. Es würde mich sogar stören, nicht nur vom optischen Eindruck, sondern auch vom "Handling" her. Gut, das fast tägliche Wechseln vom Akku war jetzt auch nicht unbedingt „anwenderfreundlich“. Schon allein deswegen habe ich mich auf die Ladestation wirklich gefreut. Dass es seine Zeit braucht, von der Entwicklung bis zur Fertigstellung, sollte jedem klar sein. Und die Firma dicodes ist ein gutes Beispiel dafür, dass Qualität Zeit braucht und ihren Preis wert ist.

Aber nun ist sie da, die Ladestation von dicodes: **der dicodes charger cs1**

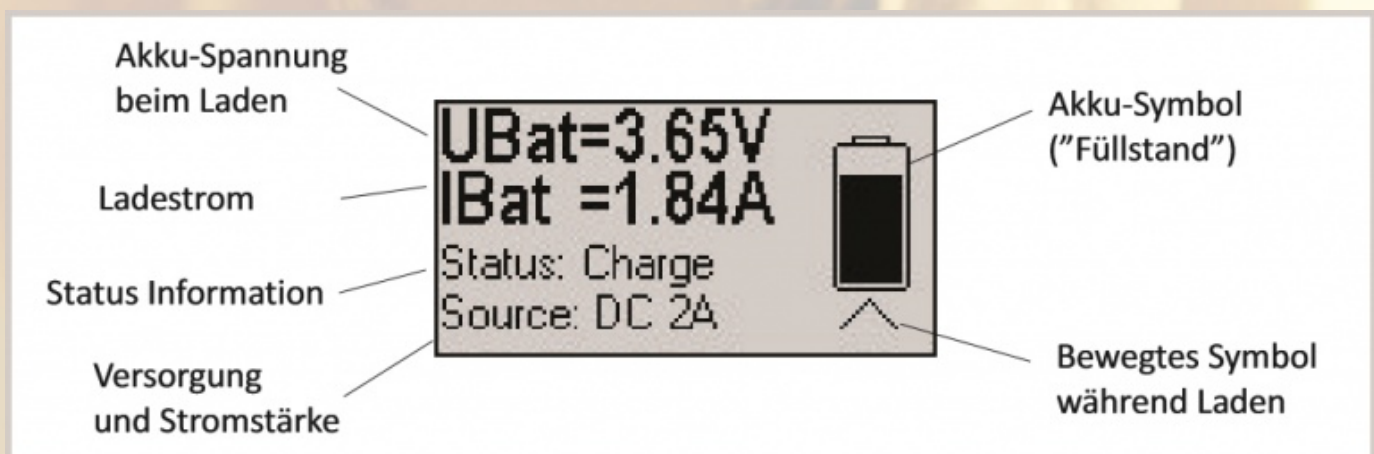
Am Erscheinungstag (20.12.16) habe ich sie mir bestellt und schon einen Tag später wurde sie geliefert. Die Verpackung, nicht wie

gewohnt in einer schicken Metalldose, sondern in einem stabilen Karton, wobei die Ladestation, die mit einer kleinen „Schaumstoffmatte“ geschützt, so platziert ist, dass sie nicht rutschen kann. In einem separaten Karton befindet sich das AC/DC Steckernetzteil mit 4 verschiedenen Wechsel-Adaptoren für den weltweiten Einsatz. Unter der eigentlichen Ladestation befinden sich, umschlossen von Schaumstoff und somit geschützt, zwei weitere Einsätze für die Ladestation. Mit diesen insgesamt 3 Einsätzen können nun diese Akkuträger geladen werden: Dani-Box / PIPELINE PRO8, dicodes no6 / PIPELINE PRO9 und Dani-Box Stabwood. Der Wechsel dieser Einsätze ist einfach und schnell geschehen.

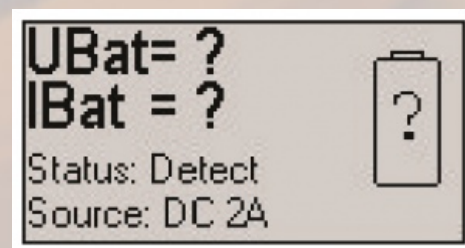


Wahlweise kann nun das beiliegende Netzkabel (2A) oder ein Micro-USB-Kabel angeschlossen werden. Der Micro-USB Anschluss ist mit hoch belastbaren Kontakten (3A) für den robusten Dauereinsatz ausgestattet. Ich selber habe mich für das Netzkabel entschieden. Gesagt, getan und schon leuchtet das LC-Display(128x64Pixel) mit automatisch gedimmter Hintergrundbeleuchtung auf. Die Informationen auf dem Display sind gut zu lesen.

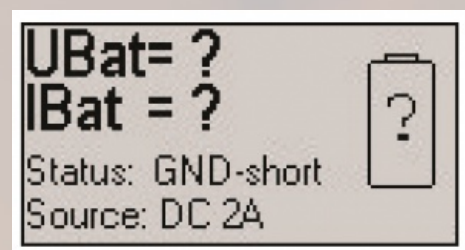
So schaut es aus, wenn, wie in meinem Fall, die box no6 in der Ladestation steht und geladen wird:



Nehme ich die box no6 aus der Ladestation, wechselt umgehend die Displayanzeige und gibt mir diese Informationen:



Sollte es passieren, dass einer der Einsätze nicht richtig eingelegt wird, so wird der Fehler sofort bemerkt und als Meldung erscheint:



Alle weiteren Informationen, sprich die Bedienungsanleitung, stellt dicodes als PDF-Datei zum Herunterladen auf ihrer Homepage zur Verfügung:

[dicodes charger cs1 Bedienungsanleitung / PDF](#)



Die Ladesschale selber hat die Maße von 10 cm in der Breite und von 9,2 cm in der Tiefe inklusive der Displayanzeige. Die Höhe der Ladeschale liegt bei 2,4 cm und hat ein Gewicht von 193 Gramm (ohne Kabel). Durch dieses Gewicht und den zusätzlichen Gummipad-Auflagen hat sie einen sicheren und zudem kratzfreien Stand. Von oben gesehen sind die Übergänge zu den Seitenteilen leicht abgerundet. Die Übergänge von den Einsätzen zum Hauptgerät sind fließend. Allerdings sind die Kanten auf der Unterseite etwas "scharfkantig" – eine Verletzungsgefahr

besteht hier aber dennoch nicht. Unterhalb des Displays befindet das bekannte Logo und der Name dicodes.

Mit diesem Erscheinungsbild ist der dicodes charger cs1 für mich nicht nur ein Ladegerät, sondern auch ein sehr dekorativer Dampfhalter und damit ein echter Blickfang auf meinem Schreibtisch.

Fazit:

Das Warten hat sich gelohnt. Qualität und Service hat seinen Preis. Von daher erscheint der Verkaufspreis von 99,00 Euro zwar im Moment hoch, allerdings kann ich jetzt nach gut 2 Wochen testen sagen, dass es sich um eine lohnende Anschaffung handelt. Durch den bekannten und geschätzten Kundenservice der Firma dicodes weiß ich, dass sich niemand Sorgen machen muss, sollte das Gerät vielleicht einmal nicht so funktionieren, wie es soll. Wie hieß es mal so schön in der Werbung? "Da werden Sie geholfen!" Und genau das ist der Grund, warum ich Gerätschaften "made in Germany" gerne kaufe. Diejenige, die sich, wie ich bereits lesen musste, über das Material "aufregen", sollten wissen: Kunststoff ist nicht gleich Kunststoff! Für den dicodes charger cs1 wurde ein besonders gutes und wertiges Kunststoff verwendet. Ich bin mit meiner dicodes-Ladestation sehr zufrieden und kann deswegen nur sagen: Ein Kauf lohnt sich!

INFOBOX dicodes charger cs1

- ☺ 3 Einsätze für Dani-Box / PIPELINE PRO8, dicodes no6 / PIPELINE PRO9 und Dani-Box Stabwood
- ☺ LC-Display mit automatisch gedimmter Hintergrundbeleuchtung
- ☺ AC/DC Steckernetzteil mit Wechsel-Adaptern für den weltweiten Einsatz, Ausgang 5.5V/2A
- ☺ Micro-USB Anschluß mit hoch belastbaren Kontakten (3A) für robusten Dauereinsatz
- ☺ Automatische Identifizierung der USB-Quelle gemäß Batterie Lade-Spezifikation BC 1.2 und Quellen Überlastschutz
- ☺ Schnell-Ladefunktion mit bis zu 2A Ladestrom
- ☺ Akku-schützende Ladeendspannung von 4.15V (+/-1%) für größtmögliche Ladezykluszahl
- ☺ Robuste Federkontaktstifte
- ☺ Zukunftssicheres Design durch das Inlay-Konzept
- ☺ Made in Germany
- ☺ dicodes Artikel-Nr. cs1





PepeCyB

Glück auf! -
Keramik im
Verdampfer



Staublunge durch Keramik-Verdampfer

High pressure from the vapor will expand and damage the structure of the porous ceramic material. Loose powders will fall off and go into the lung. Causing death

...

In conclusion, ceramic coils are not healthy. First, a ceramic coil is made from silica similar to glass. Second, ceramic powders or glasslike pieces easily fall off. Finally, silica powders may cause death. (UWELL)

Ganz abwegig ist das alles nicht. Man muss für sich selbst entscheiden, ob man das Risiko eingehen will.

Silikose will nun wahrlich keiner...

Ein altes Thema wurde vor nicht allzu langer Zeit durch eine Veröffentlichung, die vermutlich (ist nach meinem Kenntnisstand nicht gesichert, ich halte es aber für authentisch) von UWELL stammt, wieder hochgekocht: Gefahr durch Keramik im Verdampfer.

Ich will die sogenannte "Untersuchung", die die Firma da gemacht hat (haben will) nicht

explizit auseinandernehmen (die Aussagekraft ist, wenn man sich mit dem Thema befasst, ohnehin eher fragwürdig), aber das Resultat und die Schlüsse, die sie daraus ziehen sind – ganz lieb formuliert – ausgesprochen unseriös. Das hätte das dkfz. unter dem Regiment von "Monika" nicht besser formulieren können.

Manche (ich gehöre dazu) vermuten, dass die ganze Sache eine Marketing-Aktion war... nun Marketing steht jedem Produzenten und Händler zu... aber man MUSS, wenn man etwas veröffentlicht, IMMER auch daran denken, was die Aussage (neben der erhofften verbesserten Platzierung am Markt) für Auswirkungen hat. Das haben die aber wohl nicht getan, denn die Veröffentlichung ihrer "Untersuchung" incl. der von Ahnungslosigkeit zeugenden Folgerungen war natürlich wieder Wasser auf die Mühlen der Paranoiker, die vom Dampfen erwarten, reinen, partikel- und schadstofffreien medizinischen Sauerstoff atmen zu dürfen. Da wurde dann "Asbest" als Vergleich herausgekratzt... und durch das Weiterspinnen sehr viel Schaden angerichtet, denn unsichere Dampfer, Interessierte, Neulinge werden davon verunsichert oder gar abgeschreckt.



An mir ist das zunächst ein wenig vorbeigegangen, weil ich mich aus den Hochburgen der Panikorchester zurückgezogen habe... aber irgendwann kommt sowas dann trotzdem bei mir an. Und ich war entsetzt, was da wieder einmal losgetreten wurde. Also habe ich meine alten Kontakte herausgekratzt, ein paar neue geknüpft und bin dran gegangen, die Sache mal aufzuarbeiten.

Die erste Frage, die sich stellt ist, wo und in welcher Form Keramik in Verdampfern vorkommt. Die ist ganz leicht zu beantworten... Keramik in Verdampfern gibt es schon sehr lange. Und man findet sie auch in zahlreichen Verdampfern, die nicht als "Keramik-Verdampfer" verkauft werden. Schon in etlichen Köpfen der ersten Generation war häufig Keramik verarbeitet... isolierende Bereiche (Drahtdurchführungen, Basen etc.) waren sehr oft aus Keramik, weil diese einerseits eine isolierende Wirkung hatte und – im Gegensatz zu vielen Kunststoffen – ausgesprochen hitzeresistent ist. Als dann die Selbstwickler vom "goldenen Griechen" auf den Markt kamen, war auch da die Keramik prominent vertreten.

Allerdings handelte es sich bei diesen Keramiken um (in der Regel) nicht sehr poröse Werkstücke mit verdichteter Oberfläche. Davon sind wir auch im täglichen Leben ständig umgeben (Küche, Geschirr...).



Materialschemist at English Wikipedia
Si3N4ceramics2 CC BY-SA 3.0

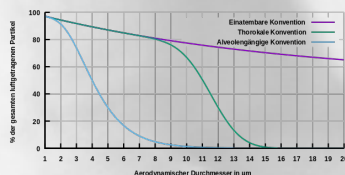
Spricht man hingegen von "Keramikverdampfern" oder "Keramik-Coils", dann ist damit ein etwas anderes Material gemeint. Es handelt sich bei der "Keramik" in diesen Fällen um das "Dochtmaterial"... also den Teil, der die Heizwendel mit Liquid versorgt. Keramik hat den riesigen Vorteil, dass sie sehr hitzebeständig ist und nicht einmal durch einen Dryhit beschädigt werden kann. Ist die Keramik dann auch noch porös genug, so hat sie recht gute Kapillareigenschaften und kann auch eine ordentliche Menge an Liquid vorhalten. Bei solchen Keramiken ist die Oberfläche aber rau und ebenfalls porös... also ist es sinnvoll zu schauen, was genau mit diesen Elementen eines Verdampfers passieren kann. Die relativ glatten und stabilen Sockel und Isolatoren zu betrachten, wäre wahrlich lächerlich, denn kaum jemand schiebt Panik wegen unlasierter Teller und Tassen... aus gutem Grund.

Vorneweg einmal: Die verwendete technische Keramik ist ausgesprochen abriebfest.

Keramikdochte (so nenne ich nun vereinfachend die Teile, die für den Liquidtransport und auch als Basis für die Heizspirale dienen) haben also einige Vorteile, die ich ja schon erwähnt habe. Sie haben aber auch Nachteile. Selbst wenn das Material an sich mechanisch recht stabil ist, was den Abrieb anbelangt, so ist es dennoch ein spröder Werkstoff, der leicht durch Zug, Druck oder Scherung brechen kann. Als die ersten Keramikröhrchen als Zubehör für Selbstwickler in den Handel kamen, haben viele diese Nachteile schmerzlich erfahren müssen. So ein Röhrchen heil und ohne zu brechen oder zu zersplittern in die eigentliche Coil oder in die Dochtführung zu bekommen, war mehr Glücksache, als Können. Deshalb verschwand dieses Phänomen auch recht schnell wieder. Es gab immer wieder einmal Vorstöße einiger

Hersteller von Verdampferköpfen, aber auch die hatten mit vergleichbaren Problemen zu kämpfen. Aber seit einiger Zeit scheint es funktionierende Herstellungsverfahren zu geben, so dass immer mehr Keramik-Verdampfer auf den Markt kommen. Von den Benutzern werden sie vor allem wegen eines weiteren Vorteils geschätzt... der Docht ist überaus geschmacksneutral.

Technische Keramik weist eine Mohs-Härte von 5 – 6 auf. Das liegt so auf der Härte von Zahnschmelz und darüber. Mit einer Stahl-Feile ist es ritzbar. Nur durch „Ritzen“ oder Reibung können größere Mengen an lungengängigen Partikeln entstehen.



Nun werden diejenigen „aufjaulen“, die schon einmal so ein Stück „Dochtkeramik“ in der Hand hielten...

“Das ist doch Quatsch! Das Zeug kann ich mit einem Buttermesser schneiden und mit dem Daumnagel zerbröseln!”

Und damit haben sie vollkommen recht. Die verwendete poröse Keramik weist sehr viele Lücken auf... sie ist fast wie ein Schwamm strukturiert. Zwischen den “Löchern im Käse” befinden sich dann recht dünne Wände aus dem Keramik-Material. Übt man auf solch ein Werkstück mechanischen Druck auf, so wirken entsprechende Kräfte auf die “Wände” und diese zerbrechen, weil Keramik in dieser Hinsicht halt sehr spröde ist.

Zerbröseln man also so einen Keramikdocht, so entsteht “Brösel” mit verschiedenen Körnungsgrößen. Der weitaus geringste Anteil (< 5%) ist davon solch feiner Staub, dass er lungengängig ist und sich in den Aveolen

ablageren kann. Der größte Anteil ist grobkörniger Staub bzw. fast schon “Kies”. Diese Teile finden in den Aerosol-Tröpfchen keinen Platz, um sich in die Lunge zu schummeln und sie können sich auch im trockenen Zustand nicht durch die Schutzmechanismen der Bronchien schleichen. Der “Feinstaub”, der gefährlich wäre, kann in größeren Mengen nur durch Abrieb entstehen... und da kommt dann die Mohs-Härte ins Spiel, die sehr groß ist. Es müsste also dauerhafte Reibung an den Flächen stattfinden, um viel Feinstaub zu erzeugen.

Wenn jetzt ein Hersteller mit “U” anfängt, zu phantasieren und sagt, der bis knapp 360 km/h schnelle Luftzug würde Feinstaub-Material ablösen oder gelösten Staub tief in die Lunge schießen, dann ist das schlicht ein Hirngespinnst. Luft- oder Dampfreibung löst keine messbaren Mengen an solchen Staub von der Keramik. Das einzige Feinstaub-Material, was in die Lunge kommen kann, wären Produktionsreste, die sich noch auf, an oder in dem Docht befinden.



Quelle: Deutsche Fotothek

Deutsche Fotothek [Fotothek df ps 0000299](#)
Bauarbeiter entladen Zementsäcke vom
Lastkraftwagen CC BY-SA 3.0 DE

Fakt ist, dass Feinstaub (Silikatstaub von der Keramik) inhaliert wird. Nun muss man sich einmal damit befassen, was denn die (vom Hersteller und Panikverbreitern) prognostizierte "Staublunge" ist. Es handelt sich dabei um die Silikose, die sogenannte Silikatstaublunge. Diese Krankheit gibt es... als Bergbau noch ein großer Industriezweig war, litten viele Kumpels darunter, wobei es sich um eine Mischform handelte, wenn sie nicht im Erz- oder Gesteinsabbau, sondern im Kohlebergbau beschäftigt waren. Es handelt sich um eine anerkannte Berufskrankheit, die also vornehmlich bei Menschen auftritt, die in stark feinstaubhaltigen Umgebungen schuften müssen... Bergleute, Zementhersteller, Steinmetze und Edelsteinschleifer und alle die mit sehr feinem Sand sandstrahlen müssen. Da geht es aber nicht um Staubmengen, die von der Oberfläche eines winzigen Keramikstäbchens stammen, sondern um richtig große Staubwolken. Und diese Staubwolken bestehen dann auch nicht zu 100 % aus dem gefährlichen lungengängigen Teilchen, sondern nur zu einem gewissen Prozentsatz. Man erkrankt also nur, wenn man stets und ständig große Mengen solchen Staubs einatmet, der ausreichend kleine Partikel enthält.

Für den lungengängigen Silikatfeinstaub gibt es deshalb auch eine festgelegte MAK (maximale Arbeitsplatzkonzentration). Diese liegt bei 0.3 mg/m³. Also die Luft am Arbeitsplatz (an dem man sich stundenlang aufhält) darf bis zu 0.3 Milligramm Silikatfeinstaub pro Kubikmeter Raumluft enthalten. Das hört sich wenig an... ist es auch. Aber nun müssen wir mal schauen, wie viel Silikonfeinstaub denn aus einem durchschnittlichen Keramikdocht gewonnen werden könnte. Ein solcher Docht wiegt maximal so um die 250 mg. Das liegt an der ausgesprochen geringen Dichte poröser Keramik. Rechnet man ein wenig hin und her, nimmt ein maximales Zugvolumen von 1.5 Litern zur Grundlage, so müssten nach ca. 300 ml Durchlauf (also verdampftes Liquid) ca. 1/4 der Gesamtmasse des

Dochtes zu 100% in lungengängigen Feinstaub umgewandelt werden, um diese MAK zu knacken. Merkt Ihr was? Zerrupft doch mal einen Verdampfer, wenn er hin ist, schrubbt den Docht mit der Zahnbürste unter fließendem Wasser und schaut mal, wie viel "Substanz" er verloren hat. 1/4? Eher unwahrscheinlich... also mir ist sowas noch nicht untergekommen.

Selbst wenn ein Docht einmal durch Rütteln, Materialfehler oder Umfallen der Dampfe zerbricht, entsteht kaum Feinstaub... und der Verdampfer wird dann eh recht schnell ausgetauscht, weil er nicht mehr ordentlich funktioniert, wenn's den Docht zerbröselt hat.

Und da schreiben die echt, es würde bei der Nutzung so viel Feinstaub inhaliert werden, dass es "tödlich" sein könnte. Alles klar! Wer jetzt nicht auf einer Almhütte lebt, zieht sich in einer Stunde mehr Feinstaub (ok, kein reiner Silikatstaub... dafür aber auch andere, nicht minder gefährliche Substanzen) in die Lunge, als in der gesamten Lebensdauer eines solchen Verdampfers.

Es bliebe noch anzumerken, dass Phil Busardo Januar 2016 selbst die Vermutung äußerte, Keramikcoils könnten zu einer gesundheitlichen Belastung führen. Daraufhin hat er ein externes unabhängiges Labor mit einer Untersuchung beauftragt. Das Ergebnis war, dass bei den verwendeten Verdampfern (Vapresso CC) keinerlei Feinstaubemission durch die Keramik festgestellt werden konnte.

Mich überrascht das Ergebnis nicht.

Da haben die mal fein für neue Panik und Hirngespinnste gesorgt. Glückwunsch!

BTW: Wer keinen Feinstaub inhalieren will... also so gar keinen... der sollte das Atmen einstellen.

Das funktioniert 100-%ig! ;-)



VitaVapore

Fakten sind Daten, Gegebenheiten, Sachlagen, die aber ausgelegt, also interpretiert werden können. **Fakten** werden dargelegt und dann ein Fazit daraus gezogen, das oft nicht mit der **Faktenlage** übereinstimmt oder gar mit der Wahrheit.

So sind **Fakten** Tatsachen, die verdreht werden können und werden, und zwar zum eigenen Vorteil. Das wiederum ist sehr gefährlich, denn so werden die Menschen in die Irre geführt, an der Nase herumgeführt und meiner Meinung nach auch manipuliert.

Wenn ich mir nun mal das Thema Dampfen anschau (das kann aber für jedes Thema gleich betrachtet werden) und als Beispiel nehme:

dass das Dampfen mindestens 95% weniger gesundheitsschädlich ist als Rauchen, dann ist das eine Tatsache, also ein **Fakt**?

Nein, eben nicht. Es ist ein geschätzter Wert, der sich zwar erhärtet und erhärten liess ([Public-Health-England-E-Cigarettes-an-evidence-update-Deutsche-Uebersetzung \(PDF\)](#)), aber dieser ist nicht belegt. Somit kann mit einer solchen Aussage kein **Faktum** belegt werden.

dass das Dampfen nicht schädlicher als das Rauchen ist, dann ist dies eine Tatsache, also ein **Fakt**?

Ja, das ist es. Denn bis heute ist kein Todesfall bekannt, der mit dem Dampfen zusammen hängt. Ja es gibt Verletzte wegen explodierender Akkus, nur wurden die Akkus nicht sachgemäss genutzt, was wiederum ein **Fakt** ist.

Somit kann ich klar aussagen, dass das Dampfen nicht schädlicher als das Rauchen ist und es einen geschätzten Wert von rund 95% gibt, der das aussagt.

So halte ich mich an **Fakten** und verdrehe sie nicht, wie z.B. hier: [Aerzteblatt/12-2016/Nutzung-elektronischer-Zigaretten](#) anschaulich gezeigt wird.

Was nun aber passiert, wenn **Fakten** „verbogen“ werden, das erleben die Dampfer in den letzten Jahren auf ganz unschöne Art und Weise. Es werden teilweise **Fakten** verbogen, indem in einem Fazit gesagt wird, dass die **Fakten** dies und jenes aussagen und belegen. Genau das aber kann auch im Gegenteil behauptet werden.

Es wird berichtet, dass die Dampfe extra farbig und mit Steinchen besetzt hergestellt wird, damit die Kinder und Jugendlichen verführt werden können. Das sei ein **Fakt**. Nun, wurde das denn untersucht? Wurden die Hersteller dazu befragt? Wurden die Kinder und Jugendlichen, die angeblich scharenweise diese E-Zigarette gekauft haben, befragt?

Nein!

Somit sind das keine **Fakten**, sondern ausschliesslich Aussagen, die zusammen geschustert worden sind. Denn: es gibt zwar farbig und mit Steinchen besetzte E-Zigaretten, aber es gibt keine „scharnweise Kinder und Jugendliche“, die sich diese E-Zigaretten kaufen. Ob diese Hardware an Jugendliche verkauft worden ist, wurde nicht bewiesen. An Kinder können solche E-Zigaretten nicht verkauft werden, denn Kinder werden nicht in den Läden bedient. Leider konnten mit solchen und weiteren „**Fakten**“ die Politiker überzeugt werden. Also mit Lügen...



Wie aber können Gruppen von Menschen, wie z.B. die Dampfer, dann solchen verblendeten Menschen, Rechthabern und Besserwissern entgegentreten?

Mit der Wahrheit!

Nur was ist die **Wahrheit**?

Die **Wahrheit** ist die Übereinstimmung einer Aussage oder Behauptung mit der Wirklichkeit.

Die Wirklichkeit, die Behauptung von Aussagen, die übereinstimmen sind unsere Erlebnisse, sind unsere Erfahrungen.

Das ist die Wahrheit!

Die kann keiner widerlegen oder ins Gegenteil drehen, denn jederzeit können wir mit unserer **Wahrheit** aufzeigen, was das Dampfen bewirkt hat – bei uns!

Dafür wurde ExRaucher.org geboren, dafür wird dort mit jeder einzelnen Dampfergeschichte aufgezeigt, was die **Wahrheit** ist!

Jeder dort dampft und hat vorher geraucht – jeder dort berichtet, dass es ihm besser geht – das sind keine 95%, nein es sind sogar 100%!

Daher können wir immer wieder nur aufrufen, dass uns die Geschichten eingereicht werden, damit wir sie veröffentlichen können.

Bei einer solchen **Wahrheit** kann nicht weggeschaut werden – denn das sind **Fakten**, die nicht verdreht werden können – denn alles hat, auch bei Deutung, nur ein Fazit:

Dampfen ist gesünder als Rauchen und macht Spass!

Daher schickt Eure Umstiegsgeschichte ein (projektexraucher@xraucher.org), beschreibt, wie ihr zum Dampfen gekommen seid, wie es Euch geht und was ihr von der TPD2 haltet.

Zeigen und erzählen wir, was die Wahrheit ist!



Elmaba

„Deutsch-
Griechische
Freundschaft“...

...was in der Politik nicht immer klappt, bei den Dampfern ist es kein Problem!

Das, was ich jetzt schreibe, ist wirklich liebevoll gemeint:

Die „dicke“ Dani & Der „dicke“ Grieche

(dicodes Dani 25 & Golden Greek Tilemahos Armed Eagle 25mm)

sind jetzt Freunde – Deutsch-Griechische Freunde!

Die Information, dass es bald einen großen Bruder zur beliebten [dicodes Dani](#) geben wird, war mir bekannt. Auch, dass es gleich zu Beginn entsprechende Cones geben wird, die ein Aufschauben von 22er / 23er / 24er Verdampfern möglich machen soll. Nur dachte ich, wenn schon eine Dani mit 25er Durchmesser, dann bitte auch einen Verdampfer, der genauso breit ist. Als ich dann ein bisschen im WWW gesucht habe, kam ich dann, wie konnte es anders sein, auf den YouTube-Kanal von Vaping Chrisch. YouTube-Kanal Vaping Chrisch

Mein erster Gedanke... oh, oh... das wird wieder ein teurer Monat... aber je länger ich

darüber nachdachte, umso klarer war der Entschluss: „Wer A sagt, muss auch B sagen!“ Klar, ein Produkt von [dicodes](#) ist bei mir immer willkommen – das ist ja kein Geheimnis mehr. Und auch bei [Golden Greek](#) und den Produkten von Imeo Thanasis kann ich nur schlecht widerstehen. Beides sind High-End-Geräte, die meiner „Dampfer-Sammlung“ das gewisse Extra geben.

Beide „Geräte“ [bestellt](#) und dann gewartet... gewartet und nochmals gewartet. Der Grund: der eine Paketdienst hat so ungünstige „Besuchszeiten“, dass ich tatsächlich 6 Tage warten musste, bis ich am besagten Montag endlich zu der angekündigten „Besuchszeit“ zu Hause war. Dann war es soweit: „friend meets friend“ (Freund trifft Freund). Und was soll ich sagen? Eigentlich nur drei Buchstaben: „WOW!“



Das Aussehen: Phantastisch! Wie aus einem Stück!

Das Handling: auch mit 25 mm Durchmesser liegt er gut in einer Frauenhand!

Die Funktion: Technik dicodes – bekannt und wie immer perfekt / Technik Golden Greek – es ist zwar irgendwie ein „anders“ Wickeln, aber alles was „neu“ ist, bedarf einer Gewöhnung und Umstellung, ansonsten ein genialer Geschmack, den der „Eagle“ da produziert!

Kurzes Fazit: eigentlich sollte ich den „dicken Griechen“ leer dampfen, öffnen, reinigen und fotografieren. Aber...keine Chance! Sobald er so leer ist, dass ich ihn öffnen müsste/könnte/sollte entscheide ich mich ihn wieder zu füllen. Nur um weiter zu dampfen! Und das will was heißen! Aber jetzt wurde es doch Zeit und deshalb nun die Fotos und mein Bericht dazu:



Was gleich auffällt ist die Tatsache, dass man den „Eagle“ nicht wie gewohnt auf einen Wickelsockel schrauben kann. Um dies zu ermöglichen, hat Imeo ein kleines Zusatztool aus Plastik beigelegt, der das Aufschrauben auf einen Wickelsockel oder Ohmmeter möglich macht. Allerdings kann man dabei nicht sehen mit wieviel Ohm man gewickelt hat und auch das „Vorglühen“ des Drahtes ist

hierbei nicht möglich. Wer darauf, wie ich, nicht verzichten will, sollte sich bei Pipeline die Wickelhilfe bestellen. [Wickelhilfe bei Pipeline](#)



Bei der Wicklung selber gehen die Meinungen wohl etwas auseinander. In verschiedenen Videos kann man sehen, dass die Watte bündig zur Base abgeschnitten wird. Ich selber mache es nicht, sondern modelliere das überstehende Watteende in die Base. Das „wochenlange“ Testen zeigt, so geht es auch.



Den beiliegenden Springomizer habe ich auch erst probiert, allerdings ist es sehr schwierig die Feder so einzusetzen, dass man auf ca. 1,3 Ohm kommt. Und das ist nun mal der Wert mit dem ich gerne dampfe. Von daher habe ich die „Handmade-Wicklung“ gemacht und die Drahtenden diagonal an den Schrauben befestigt. Wichtig ist auf jeden Fall das Wickeldeck richtig einzusetzen. Also immer eine der Watte-Seiten in Richtung der

Markierung im Tankunterteil (siehe Foto). Auch sollte man beachten, dass man den Tank nicht zu voll macht, sonst drückt es das Liquid raus. Das Öffnen der Liquidkontrolle braucht etwas Übung.



Zum einen darf man sie nicht zu gering aufdrehen und zum anderen nicht zu weit aufdrehen. Ich schaue immer, dass die obere Kante der "Glocke" knapp an der oberen Tankhülse steht oder dass der Buchstabe "E" von der Liquidkontrolle gut zu sehen ist. Das Aufdrehen von Liquidkontrolle und der oberen Kappe geht mit der Zeit leichter, notfalls hilft ein "Einmal-Handschuh".



Der Aufbau des Verdampfers ist halt anders als wir es von den bisherigen Verdampfern gewöhnt sind. Wer "nur" dampfen will und kein Freund von neuen Innovationen ist, sollte sich gut überlegen, ob er mit einem solchen Verdampfer glücklich wird. Der "Eagle" ist ein

Verdampfer, bei dem man halt auch etwas mitdenken muss. Und hat man sich an das etwas andere System gewöhnt, stellt man schnell fest... der "Eagle" ist genial... genial im Geschmack und auch genial im "Handling"!



Während meiner "Testphase" bekam ich die Nachricht, dass es den Golden Greek Eagle jetzt auch mit 23 mm Durchmesser gibt. Und weil ich von dem "neuen" System, dass Imeo entwickelt hat, begeistert bin, war es ja schon fast klar, dass ich mir den dann auch bei greek-mods bestellt habe. Entweder mit Zusatz-Cone von dicodes auf der Dani 25 von dicodes oder ohne Cone auf der dicodes 2380! (siehe Fotos unten)



Somit hat mein neuer Akkuträger, die Dani 25 von dicodes, den perfekten Verdampfer bekommen.



Die Dani 25 liegt gut in der Hand, hat im Vergleich zu der kleinen Schwester einen größeren Feuertaster bekommen, der unter anderem ein Wegrollen verhindert. Beim Display hat dicodes das bewährte "Fenster" von der dicodes 2380 genommen. Gut ablesbar und von der Einstellung her wie gewohnt.



Einmal eingestellt, braucht man nichts mehr verändern. Die genaue Anleitung für die Einstellung ist auf der Homepage von dicodes zu finden. [Link -> PDF-Datei dicodes Dani 25](#) Die Unterschiede zu den bisherigen Akkuträgern aus dem Haus dicodes zeigt sich lediglich im Durchmesser – hier 25 mm – und beim Akkutyp – hier 20700 bzw 21700. Bisher konnte ich keine Nachteile bei dem neuen Akkutyp feststellen. Die Elektronik von dicodes ist zuverlässig wie bei allen bisherigen Akkuträgern. Die Gewinde laufen "butterweich" und die Verarbeitung ist von höchster Qualität.



Dicodes Dani 25 Cones für Verdampfer mit Durchmesser von 22 – 23 – 24 mm.
(Diese müssen separat bestellt werden!)



In der Kombination mit dem Golden Greek Eagle eine Traumkombination! Sowohl mit der Dani 25 und dem Eagle 25 mm als auch mit der dicodes 2380 und dem Eagle 23 mm. Also eine deutsch-griechische Freundschaft mit Fortsetzung! So soll es sein!



Lilith

Die TPD2 und Österreichs Behördendschungel



Seit 20. Mai 2017 ist die TPD2 vollständig in Kraft. Seit 20. November 2016 bereits müssen Geräte, die neu auf den Markt eingeführt werden, 6 Monate vorher angemeldet werden.

Aber was bedeutet das?

Nun die Registrierung selbst ist gar keine so große Hexerei.

Auf

https://ec.europa.eu/health/euceg/introduction_de findet man die Anleitung. Als erstes muss man als Hersteller bzw. Importeur eine Submitter ID beantragen.

Dann kann man sich das XML Tool

herunterladen, mit dem man einzelne Produkte anmeldet.

Jetzt wird's bereits tricky, denn welche Informationen man übermitteln muss hängt vom jeweiligen Land ab, will man also für mehrere EU-Länder anmelden, sind dies sehr umfangreiche Informationen.

Für Österreich sind dies laut Gesetz folgende:

Je nachdem, ob es sich bei dem Erzeugnis um eine elektronische Zigarette oder einen Nachfüllbehälter handelt, muss die Meldung die folgenden Angaben enthalten:

1. den Namen und die Kontaktangaben der Herstellerin bzw. des Herstellers, einer verantwortlichen juristischen oder natürlichen Person in der Europäischen Union und gegebenenfalls der Importeurin bzw. des Importeurs, die bzw. der das Erzeugnis in die Europäische Union einführt,

2. eine Liste aller Inhaltsstoffe, die in dem Erzeugnis enthalten sind, und aller Emissionen, die durch den Gebrauch des Erzeugnisses verursacht werden, nach Markennamen und Art, einschließlich der jeweiligen Mengen,

3. toxikologische Daten bezüglich der Inhaltsstoffe und Emissionen des Erzeugnisses, einschließlich jener, die beim Erhitzen entstehen, insbesondere unter Bezugnahme auf ihre Auswirkungen auf die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher bei Inhalieren und unter Berücksichtigung insbesondere aller etwaigen suchterzeugenden Wirkungen,

4. bei nikotinhaltigen Erzeugnissen Informationen über die Nikotindosis und -aufnahme bei Konsum unter normalen oder vernünftigerweise vorhersehbaren Bedingungen,

5. eine Beschreibung der Bestandteile des Erzeugnisses, gegebenenfalls einschließlich der Öffnungs- und Nachfüllmechanismen der elektronischen Zigarette oder der Nachfüllbehälter,

6. eine Beschreibung des Herstellungsverfahrens einschließlich der Information, ob dies eine Serienherstellung beinhaltet, und eine Erklärung, dass die Einhaltung der Anforderungen der §§ 10b bis 10d durch das Herstellungsverfahren gewährleistet ist,

7. eine Erklärung, dass die Herstellerin bzw. der Hersteller und die Importeurin bzw. der Importeur die volle Verantwortung für die Qualität und Sicherheit des Erzeugnisses tragen, wenn es in Verkehr gebracht und unter normalen oder vernünftigerweise vorhersehbaren Bedingungen gebraucht wird.

Für die toxikologischen Daten und Emissionen gibt es keine staatliche Stelle, man muss sich also selbst darum kümmern und die kann bei einer Fülle an Liquids und Geräten sehr teuer werden.

Und dann kommt noch der Clou, nachdem man alle Daten eingereicht hat.

Das Bundesministerium für Gesundheit kann – wenn es der Auffassung ist, dass die Informationen unvollständig sind – zusätzliche Angaben zur Vervollständigung der betreffenden Informationen verlangen

Man kann also alles richtig machen und trotzdem kann das BMG noch mehr verlangen.

Und das obwohl das BMG bis heute seiner gesetzlichen Verpflichtung nicht nachkommt. Diese sieht folgendes vor:

Das Bundesministerium für Gesundheit hat auf seiner Homepage die gemäß der Abs. 2 bis 4 erhaltenen Informationen so zu veröffentlichen, dass Geschäftsgeheimnisse vertraulich bleiben.

Dies ist bis heute noch nicht passiert. Das BMG hat das an die AGES weitergegeben. Doch auch auf deren Seite sucht man diese Informationen vergebens.

Was man dort findet ist nur die Informationen über die Gebühren, die jährlich mit einem Selbstberechnungsformular zu ermitteln und zu bezahlen sind. Damit soll wiederum eine

Prüfstelle finanziert werden, um die bereits registrierten und bereits in Verkehr befindlichen Liquids und Geräte zu prüfen. Man zahlt also dafür, dass die eigenen Produkte, mit etwas Pech, nach korrekter Registrierung und Einhaltung einer 6-monatigen Stillhaltefrist, trotzdem wieder aus dem Verkehr gezogen werden.

Dieses Gesetz bringt also keine Rechtssicherheit sondern noch mehr Verwirrung.

Niemand aus dem BMG (so ist die Vermutung) hat Zugang zu den registrierten Daten, niemand weiß, welches Gerät/Liquid wann angemeldet wurde.

Niemand weiß also, ob er ein Gerät in Österreich verkaufen darf.

Wenn man die AGES anfragt, erhält man nur die Antwort, dass man diese Information nicht erhält.

Und wenn man spezifische Fragen zur Anmeldung stellt und diese sogar an den, laut EU zuständigen österreichischen Kontakt Werner Pilz stellt, erhält man keine Antwort, nicht mal eine Eingangsbestätigung.

Es weiß also nur der Hersteller oder Importeur, der die Anmeldung gemacht hat, tatsächlich Bescheid. Aber natürlich nur über seine eigenen Produkte. Und während sich einige namhafte chinesische Hersteller zumindest die Arbeit gemacht haben, diese Informationen öffentlich zugänglich zu machen, um Händlern den direkten Einkauf einfacher zu machen, tun dies aber nicht alle und so werden viele bestimmt mit Anfragen überhäuft, weil man zwar vom BMG keine Informationen bekommt, aber sehr wohl kontrolliert und bestraft wird, wenn diese ein nicht registriertes Produkt in

einem Shop finden.

Dieses Gesetz dient also dazu, kleine Unternehmer vom Markt zu drängen, denn wenn diese nur eine begrenzte Palette an registrierten Produkten anbieten können, weil sie keine Informationen haben, dann können sie nicht standhalten gegenüber großen Anbietern. Was besonders in Österreich, wo es keinen Versand gibt und nur Offliner, die die Bevölkerung versorgen, einer Prohibition gleich kommt. Im Moment ist noch Schonzeit, denn es gibt noch keine regelmäßigen Kontrollen und wenn, dann nur sehr oberflächlich. Doch schon bald werden die Kontrollen kommen und die Strafen bewegen sich zwischen 7500€ und 15000€, wie lange wird dann ein Einzelhandel überleben. Für viele kleine Shops sind die ersten 7500€ bereits der Tod.

Wir sollen uns an ein Gesetz halten, an das sich nicht mal die Gegenseite hält und manchmal frage ich mich schon. Warum eigentlich?

Quellen:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010907>

https://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Drogen_Sucht/Tabak_Nichtrauchen/Durchfuehrungsverordnungen_zum_Tabakgesetz

<https://www.ages.at/service/tabak-und-verwandte-erzeugnisse/>





Alukappe ist nicht
ordentlicher Hut auf...
kurz: AINOHA

PepeCyB

Ja, ich habe sie noch, meine Alukappe. Hab sie, neben meinen Strohhüten, die ich jetzt wieder brauche (der Frühling hat hier eingeschlagen), gefunden... und abgestaubt. Die Strohhüte... jaaaa, das sind ordentliche Hüte, die Alukappe eher nicht, aber was soll ich machen? Ich bin inzwischen überzeugt, das im Körper meines einen Nachbarn ein außerirdischer Reptiloid steckt. Und nur die Alukappe bewahrt mich davor, dass er meine Gedanken lesen und steuern kann. Gerade jetzt fährt er wieder mit seinem Traktor und einem Spritzgerät über den Acker... und das, was er da versprüht... damit ist er ein Chemtrail! Jawoll... müssen nicht immer Flugzeuge sein... neee müssen nicht...

Egal, ich schweife ab. Jedenfalls merke ich, wie die Alukappe meine Sinne schärft und mein Gehirn ganz klar und blitzschnell arbeiten lässt.



Und deshalb habe ich jetzt auch was festgestellt, was mir ohne Alukappe niemals aufgefallen wäre. Es geht um Ainoah, diese tolle, neue, gesundmachende, völlig harmlose (im Vergleich zum E-Dampfen und zum Atmen frischer Luft) Aromatherapie. [Simon von VSI hat da seine Gedanken geäußert](#) und meinte, das ist ne Sache, die uns Dampfern bald ganz gehörig auf die Füße fallen wird. Die Firma macht nämlich genau das, wovor unsere Gegner – allen voran das dkfz. – ihre armen ahnungslosen Schäfchen schützen wollten. Zielgruppe (hier passt das echt mal, wenn man die Werbung anschaut) ist das jüngere Publikum (und den Hinweis, dass man volljährig sein muss, um so ein Ding zu kaufen, ist gut versteckt). Allerdings wird bei Registrierung eines Accounts der Datenschutz bei der Schufa abgeglichen, um die erste Stufe der Altersverifikation zu erfüllen. Allerdings muss man sich tief in die Datenschutzbestimmungen reinwühlen, um das zu erfahren. Bei der Registrierung wird das nur angedeutet und „Schufa“ liest man da gar nicht. Der Versand erfolgt auch mit Alterssichtprüfung... ok. Trotzdem zielt die Firma auf junge Menschen ab.

Am Jugendschutz kommen sie nicht vorbei... da sind nikotinfreie Dampfgeräte mit erfasst (aus welchem Grund auch immer).

Aber sie sagen, weil kein Nikotin drin ist, sei es keine „E-Zigarette“ und fiele deshalb nicht unter die Regelungen von TabakerzG und TabakerzV. Und deshalb machen sie auch fein fett Werbung, wo auch immer sie einen Fuß in die Tür bekommen, und machen irrsinnige Heilversprechen. Wieder ein Punkt, der uns mächtig um die Ohren fliegen kann, denn auch da hat Simon völlig recht... auf sowas haben die ANTZ doch nur gewartet.

Alle Dampfer sind als (mit Recht) sauer auf die Firma... aaaaber... weil ich jetzt ganz klare Gedanken dank Alukappe fassen kann, habe ich erkannt, dass die **Aloah'oe**-Leute ein vom dkfz. bezahltes Kommando sind. Die wurden schlicht mit Geld gezwungen, die Sache aufzuziehen, weil sämtliche Lanzen des dkfz. gegen das Dampfen inzwischen krumm, schief und stumpf geworden sind. Ein neu geschliffenes Schwert musste her und so haben sie im Geheimen die Gesundheitsaromatherapiesticksfürjungemenschen auf den Weg gebracht, um uns die letztlich um die Ohren zu hauen... ihr neu geschmiedetes Schwert.

Na und dann wird es ganz leicht, nicht nur die neue ÄnderungsVO zur TabakerzV durchzubringen, nein es ist auch neuer Treibstoff für das ÄnderungsG zum TabakerzG, wo man der Werbung an den Kragen will und vor allem die Sache auf nikotinfreie Dampfgeräte ausdehnen. Dass von letzterem Tankgröße etc. nicht betroffen sind, ist da nur Beiwerk... Hauptsache, die Werbung ist mit drin, das Verbot von Heilversprechen, ja das Verbot des kommerziellen Hinweises, dass Dampfen weniger schädlich ist, als Rauchen... und die komplette Liste an Inhaltsstoffen aus Anlage 2 der VO.

Es ist also wohl nicht nur eine Bashing-

Campagne, der damit der Boden bereitet wird, sondern auch noch ein Gesetzgebungsbeschleuniger.

So... jetzt wisst Ihr, wie es sich wirklich verhält!

Puuuh... hier ist echt Frühling... die Sonne knallt... es ist warm... ich muss mal die Kappe abnehmen... muss das Risiko eingehen.

Uuups... was hab ich denn das für einen Quatsch geschrieben? Wobei... ich erinnere mich, dass ich mich mit diesen Sticks befasst habe... und da war doch ein Gedanke, der irgendwie nicht nach vorne hinter die Stirn wollte... hmmm... ah ja...

Sagt mal, liebe Leser... hat IRGENDWER so einen Stick zuhause? So aus Neugier gekauft? Ich verspreche auch, ich verpetze euch nicht, aber ich würde mich freuen, wenn Ihr mir mal eine Frage beantworten könntet:

Der Allstar Stick... also das Dingen, wo man Depots dranschrauben kann... und den man auch mit USB wieder aufladen kann... hat da der Akku ein 510er Gewinde? Habe einige Fotos gesehen, wo das klar und deutlich so aussieht. Dann könnte man nämlich auch einen fetten Selbstwickler oder einen Subohmtank da drauf schrauben... und dann... IST DAS DING EINE „ELEKTRONISCHE ZIGARETTE“!

Sollte es so sein, dass der Akku einen kompatiblen Anschluss hat, dann werde ich das hier nämlich in noch größeren Buchstaben schreiben... in der Hoffnung, irgendeine Abmahnfirma (kann die eigentlich nicht leiden, aber warum sollte man die nicht „missbrauchen“, indem man ihnen einen Wink gibt) haut denen dann mal richtig eins um die Ohren.

Wenn der Akku nämlich unter jeden Verdampfer passt, dann ist er geeignet, auch nikotinhaltes Liquid zu verdampfen... und dann ist es über § 1 TabakerzG i. V. m. Art. 2 Nr. 16 TPD2 eine „elektronische Zigarette“... denn das ist „ein Erzeugnis, das zum Konsum nikotinhaltes Dampfes mittels eines Mundstücks verwendet werden kann, oder jeden Bestandteil dieses Produkts, einschließlich einer Kartusche, eines Tanks, und des Gerätes ohne Kartusche oder Tank.“



Elmaba

„Made in Germany
hoch 2“ -
Yogs Pfeife mit
dicodes Chip

Der Traum eines jeden Dampfers ist wohl eine Original-Pfeife von Master-Yog. Diesen Wunschtraum habe ich schon eine Weile und nachdem ich auf der Messe in Oberhausen im Oktober 2016 seine Arbeiten in Augenschein nehmen durfte, habe ich ihn mir erfüllt:

Eine Original-Pfeife von Master-Yog mit dicodes Elektronik

Der Name der Pfeife: „Centurio Nox VIII“ – die Bedeutung dieses Namens werde ich später im Interview mit Master-Yog erfragen. Die gewählte Holzart hier ist „Bocote“. Ein Material, das nicht nur zur Herstellung von Möbeln, sondern auch gerne für den Musikinstrumentenbau genutzt wird. Die Grundfarbe von „Bocote“ ist mittelbraun und zeigt dunkle, ja fast schwarze Maserungen. Da diese Maserungen nicht gleichmäßig in Streifen laufen, erscheinen sie wie ein eigenes Bild. Bei der Herstellung der Pfeife hat

Master-Yog, ob mit oder ohne Absicht, auf der Seite, an der sich der Taster befindet, ein solches Bild ausgearbeitet. Das Holz selber, das seine „Wurzeln“ in Mexiko und Südamerika hat, ähnelt von der Struktur her unseren einheimischen Nussbäumen.

Anmerkung zum Schmunzeln: Ein Mensch, der mir sehr nahe steht, meinte, als er meine neue Pfeife zum ersten Mal sah: „Ach... Gelsenkirchener Barock?“ [Info-Link-Wikipedia](#)

Zurück zur Yogs-Pfeife: Eine 100%ige Handarbeit, die man schon fast spüren kann, hält man das gute Stück in der Hand. Mit viel Liebe zum Detail sieht man die Einfräsungen im Pfeifenholm, die geschwungene Form des Pfeifenkopfes, bis hin zum 510er Anschluss, auf den der Verdampfer geschraubt wird. Auf dem Pfeifenkopf, in der sich „normalerweise“ die Kammer zur Verbrennung des Tabaks befindet,

ist bei dieser Pfeife die Kammer für den Akku. Ein 18650er Akku, der „kopfüber“ eingelegt wird und dann mittels eines Deckels und einer Feder aus Metall durch Einschrauben fixiert wird.



Im Deckel selber ist in einer länglichen Vertiefung das Entgasungsloch. Der Feuertaster, ein fast unscheinbarer Metallknopf mit Metallmanschette, liegt im unteren Teil des Pfeifenkopfes. In der rechten Hand haltend, können Mittel- oder Ringfinger den Taster gut erreichen. In der linken Hand haltend übernimmt das Drücken des Tasters der Daumenballen. Bis hierhin schaut es also ganz nach einer „mechanisch betriebenen“ Pfeife aus und wäre Grund genug zu sagen, diese Pfeife ist so schön, die möchte ich unbedingt haben. Könnte man meinen, ist aber nicht so!

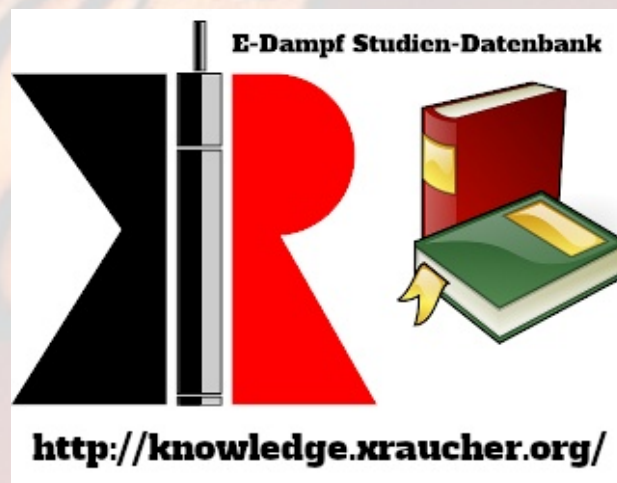


Denn... wenn man die Pfeife umdreht, sieht man einen Ausschnitt in der Größe eines Displayfensters, wie man sie nur von dicodes kennt. Und genau so ist es! Master-Yog hat eine dicodes Elektronik eingebaut und deshalb wird aus dem „ich möchte haben“ ein „ich muss haben“!

Es handelt sich hier um einen dicodes 40 Watt Chip, der per Knopfdruck eingestellt wird. Also einfach gesagt: eine dicodes Dani im handgearbeiteten Holzpfeifen-Mod. Sicherer und zuverlässiger geht es nicht. Ich war und bin immer noch begeistert und genieße es mit dieser schönen Pfeife zu dampfen, ob nun mit einem typisch langen Pfeifen-DripTip oder einem kurzen DripTip, beides ist möglich. Damit wird man wahrlich zum Genuß-Dampfer!

Da diese Yog-Pfeife ein Einzelstück ist und ich nun die stolze Eigentümerin derselben bin, ist diese auf der Homepage von Yog mit dem Zusatz „Ausverkauft“ markiert. Aber es lohnt sich dennoch zu schauen... es hat noch genug andere wunderschöne Pfeifen im [Angebot](#).

Weitere Detail-Informationen zur Pfeife und zum dicodes-Chip siehe Ende des Artikels.



Nebelkrähe hat ein paar Fragen an Master-Yog:

NK: Grüß Dich Master-Yog! Auf der Messe in Oberhausen durfte ich Dich „live“ erleben und es war ein Erlebnis! Nicht nur Deine Einlage mit dem „Dampf-Fass“, worüber wir ja hier: Dampfmesse Oberhausen 2016 mit Bildern und Beitrag über Yogs Pfeifen berichtet haben. Was wir Dich noch fragen wollten:

NK: Seit wann dampfst Du und was war Dein erstes Dampfgerät?

M-Y: Huhu, an den Master-Yog? Jetzt übertreib aber :-D. Ich dampfe seit ca. 6 Jahren, habe dazwischen keine einzige Zigarette geraucht oder probiert. Mein erstes Gerät war die EGO-T von Joyetech. Ich musste damals aufhören zu rauchen, da ich nur Zigarillos und Pfeife geraucht habe und mein ganzer Mundraum sich entzündet hat. Rauchen ging praktisch nicht mehr. Da hörte ich zum ersten Mal in den Nachrichten einen negativen Bericht über E-Zigaretten und dachte sofort: „Das ist Meins!“

NK: Auf Deiner Homepage beschreibst Du ja sehr schön Deinen Werdegang zum „Modder“... hast Du mal je eine Ausbildung im Umgang mit Holz gemacht?

M-Y: Tatsächlich fällt mir gerade erst auf, dass ich das nie gemacht habe. Denke es liegt daran, dass ich beim Drechseln immer alleine bin. Auf meinem Facebookprofil habe ich ein Foto von mir mit Atemschutzmaske und Pfeife in der Hand :-).

NK: Deine Pfeifen haben besondere Namen. Könntest Du mir bitte die Bedeutung meiner Yog-Pfeife „Centurio Nox VIII“ erläutern?

M-Y: Na klar, Centurio ist der Hauptmann oder

der Anführer einer Zenturie. Nox bedeutet soviel wie Nacht, also ist deine Pfeife: „Der Hauptmann der Nacht“.

Hier ein Zitat von meiner Seite: „Meine Pfeifen tragen meist lateinische Namen, schrecklich und doch schön zugleich. Anspielungen und Provokation treibe ich gerne. Hier beginnt meine Welt. Aber glaubt ja nicht ich gehöre einer Sekte oder dem Teufel an :-). Ich verbinde Schönheit und Kunst mit düsterem Hauch. Manchmal lasse ich mich zu Anekdoten in meinen Beschreibungen hinreißen...“

NK: Du schreibst auf Deiner Homepage, dass Du seit geraumer Zeit einen Shop betreibst. Hat sich für Dich, bezogen auf die Umsetzung von TPD2, etwas geändert? Spürst Du irgendwelche Einschränkungen oder gar Nachteile?

M-Y: Seit November letzten Jahres habe ich in Heidenheim an der Brenz eine zweite Filiale unter der Fahne von PRO Steamer. Meine Erste ist Ellwangen. Einen großen Nachteil, den ich direkt spüre, ist das Werbeverbot. Sei es für Pfeifen oder Produkte von meinem Franchisepartner PRO Steamer. Es wird sich einiges ändern ab Mai, aber um die Dampfer zu beruhigen, alles wird gut. Liquid kann begrenzt werden, PG+VG kann man nicht verbieten, genauso wie Lebensmittelaromen.

NK: Neu sind die von Dir angebotenen Liquids. Welche und wieviele Geschmacksrichtungen gibt es?

M-Y: Es gibt insgesamt 3 Liquids, diese haben wir auch vor Ort zum Testen. Was mir daran extrem auffällt, es gibt z.B. Menschen, denen einfach nichts schmeckt oder sie wollen Liquid ohne Geschmacksrichtungen. Das sind die Kunden für mein Liquid, alle sind sehr

dezent gehalten, weder süß noch herb, nicht überdosiert an Aroma. Sehr gut als AllDayLiquid :-). Mein Favorit ist „Yogs Good Old Tobacco“

NK: Wie schaut es für die Zukunft aus? Durch die gesetzliche Vorschrift auf „10ml Fläschchen“ wird es sicherlich nicht einfach, oder?

M-Y: Bestimmt nicht, aber das bekommen wir in den Griff, es wird sich einpendeln.

NK: Auch dieses Jahr finden in Deutschland Dampferrassen statt. Wirst Du z.B. in Stuttgart dabei sein?

M-Y: In Stuttgart sind wir nicht dabei, obwohl es näher ist. Eine Messe pro Jahr reicht mir persönlich, da ich wirklich ein Jahr Vorbereitung brauche, um genügend Bestand aufzubauen. Deswegen bleiben wir Oberhausen treu :-).

NK: Wie schaut es sonst mit Deinen Plänen für 2017 aus? Können wir mit neuen Produkten rechnen?

M-Y: Na klar, mich gibt es seit 5 Jahren und wird es auch nach der TPD2 geben. Lasst Euch überraschen :-).

NK: Hast Du vielleicht eine Frage zu und über uns?

M-Y: Jo, ihr seid relativ neu im Geschäft? Ich kannte euch vor der Messe in Oberhausen 2016 nicht?

NK: Neu? Stimmt! Wobei, sollten wir uns als „Besucher“ im Mai in Stuttgart treffen, gibt es uns, die Nebelkrähe, seit einem Jahr! Master-Yog (den Namen habe ich bei meiner Recherche auf Deiner Homepage gelesen :-))

Vielen Dank für die Zeit, die Du Dir genommen hast. Ich bin froh und dankbar, dass der „Hauptmann der Nacht“ nun bei mir zu Hause ist, sozusagen mein „Schutzschild“. Danke!

Informationen im Detail:



Mein Fazit: Mir ist bewußt, dass ich mit diesem wunderschönen Akkuträger meine bisherige Sammlung um etwas besonderes Schönes erweitert habe. Mir ist aber auch bewußt, dass ich

mir so ein gutes Stück nicht hätte einfach mal so kaufen können. Deshalb danke ich hier einfach mal meinem Bruder, der mir vor der Messe in Oberhausen und vor meinem Geburtstag

mit „ein paar Scheinen“ diesen Kauf ermöglicht hat. Danke Bruderherz!



Ansonsten kann ich nur sagen, dass sich eine Anschaffung in dieser „Preisklasse“, wobei auch hier wieder Qualität und Quantität eine wichtige Rolle spielen, durchaus lohnt. Der „Dampf-Genussfaktor“ erhöht sich um einiges, das kann ich bestätigen. Dazu noch einen ehrlichen und guten Kundenservice, inklusive einem freundschaftlichen Kontakt, was will man mehr! Mein Dank geht auch an Master-Yog... :-)



VitaVapore

Entwöhnungsmittel
von der Zigarette -
Schädlichkeit und
Nebenwirkungen



Immer wieder hört und liest man, wie wichtig es ist, mit dem Rauchen aufzuhören. Das stimmt, das wissen wir alle.

Zum Aufhören gehört neben dem Willen (der am meisten vorhanden sein muss) bei vielen Rauchern auch eine zusätzliche Hilfe, also ein sogenanntes Entwöhnungsmittel.

Davon gibt es auf dem Markt viele. Ich will hier nur einige Präparate ein wenig genauer anschauen und meine Meinung dazu sagen. Natürlich ist es eine Laienmeinung, aber als ehemalige Raucherin interessiert es mich schon.

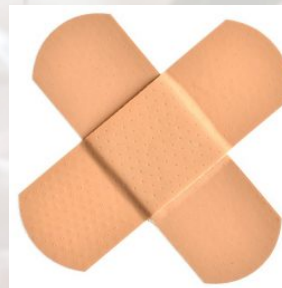
Wie also kann ich mit dem Rauchen aufhören?

Ich beziehe mich hier ausschliesslich auf das Nikotin, die anderen Giftstoffe der Zigarette lasse ich bewusst ausser Acht.

Beginnen wir mit dem wohl bekanntesten Entwöhnungsmittel, dem **Nikotinpflaster**

Dieses gibt es in verschiedenen Stärken. Gemein ist allen, dass ein Pad auf die Haut geklebt wird. Dieses gibt dann kontinuierlich Nikotin über die Haut an den Körper ab.

Genau da besteht für mich das erste grosse



Problem, das ich sehe, die Abgabe von Nikotin über einen längeren Zeitraum von 16 – 24 Stunden. Die Dosierungen sind hier auch verschieden, von 17,5 mg bis 52,5 mg ist

hier die Rede. Da frage ich mich ernsthaft: Und das soll nicht schädlich sein?

Es wird auch klar festgehalten, dass folgende Nebenwirkungen häufig auftreten können:

- Schwindel
- Kopfschmerzen
- Unwohlsein in der Magengegend
- Übelkeit
- Rötliche Haut an der Stelle des Pflasters (durch das Nikotin)
- Herzrasen
- Nesselsucht

Das ist für mich nachvollziehbar, denn wenn ich bedenke, dass während 24h, also auch wenn ich schlafe, Nikotin in dieser Dosierung in den Körper gelangt, ich mit Kopfschmerzen, Schwindel rechnen muss.

Davon abgesehen gibt es Menschen, die eine Pflasterallergie haben. Die können somit die

Nikotinpflaster nicht nutzen. Also weichen sie aus, auf z.B. die

Inhalatoren

Diese imitieren vor allem die Handbewegung des Rauchers und ist für mein Empfinden sehr gut geeignet, für Wenigraucher, denen aber das Ritual wichtig ist und von dem sie nicht lassen können.

Auch hier werden die gleichen Nebenwirkungen aufgezählt, wie bei den Pflastern, wobei natürlich die Hautallergie nicht betroffen ist, dafür aber

- Reizungen in Mund oder Hals
- verstopfte Nase
- Nasennebenhöhlenentzündung
- Schluckauf

Nächste Alternative:

Diese imitieren vor allem die Handbewegung des Rauchers und ist für mein Empfinden sehr gut geeignet, für Wenigraucher, denen aber das Ritual wichtig ist und von dem sie nicht lassen können.

Auch hier werden die gleichen Nebenwirkungen aufgezählt, wie bei den Pflastern, wobei natürlich die Hautallergie nicht betroffen ist, dafür aber

- Reizungen in Mund oder Hals
- verstopfte Nase
- Nasennebenhöhlenentzündung
- Schluckauf

Nächste Alternative:

Nikotin-Spray

Kann als Alternative zum Inhalator angeschaut

werden. Das Nikotin wird hier in den Mund gesprüht und über die Schleimhäute aufgenommen. Auch dieses Mittel ist eher für Wenigraucher gedacht. Es gibt zwar nur wenige Nebenwirkungen, aber man sieht, dass die Schleimhäute massiv belastet werden:

- Schluckauf (Gegenmaßnahme: Schlucken einige Sekunden unterlassen)
- Schärfegefühl (Gegenmaßnahme: Sprühen in die Wangentasche)
- Kribbeln oder Brennen auf den Lippen (Gegenmaßnahme: Lippenbesprühen vermeiden)

Alle die aufgeführten Entwöhnungsmittel können unterstützt werden mit

Nikotinkaugummi und Nikotinbonbons

(Es wird explizit darauf hingewiesen, dass alleine mit diesen Artikeln der Ausstieg aus der Zigarettensucht wohl schwieriger wird und mit oben genannten kombiniert werden kann.)

Diese Artikel werden wieder eher für Wenigraucher und Gelegenheitsraucher empfohlen, wobei folgende Nebenwirkungen auftreten können:

- Gereizter Rachen oder Hals
- Irritationen im Hals
- Schwindel
- Kopfschmerzen
- Erhöhter Speichelfluss
- Übelkeit
- Verdauungsstörung und Sodbrennen
- Halsentzündungen
- Magenbeschwerden
- Durchfall
- Blähungen

- Schluckauf

Was hier völlig vergessen wird und ich nirgends gefunden habe oder darauf hingewiesen worden ist, dass nicht alle Raucher diese Mittel auch nehmen können.

Die Zahnprothesenträger werden hier ausser Acht gelassen. Prothesenträger können keine Kaugummis kauen, da diese an der Prothese kleben und auch die Bonbons sind weniger geeignet, da diese auch kleben können und vor allem im Oberkiefer der Gaumen sehr irritiert werden kann, wenn Speichel zwischen Gaumen und Prothesen zu liegen kommt.

Dies alles sind Präparate, die nicht verschreibungspflichtig sind und in der Apotheke gekauft werden können. Es wird bei allen Präparaten darauf hingewiesen, dass diese keine „Dauerpräparate“ sind und nach einer gewissen Zeit auch abgesetzt werden müssen. Es sind auch Artikel, die teilweise eher für Wenigraucher gedacht sind, ausser den Pflastern.



Das wohl bekannteste verschreibungspflichtige Medikament ist

Champix

Dieses Medikament muss unter ärztlicher Aufsicht eingenommen werden.

Die Nebenwirkungen sind so massiv, dass sie das Leben im Alltag beeinträchtigen. Nebst den üblichen Nebenwirkungen kommen Entzugserscheinungen hinzu, wie:

- Kopfschmerzen, Zittern, Schwitzen, Heißhunger
- Übelkeit
- Müdigkeit, Schwindelgefühl;
- Schlafstörungen, ungewöhnliche Träume.

Die psychischen Nebenwirkungen sind:

neuropsychiatrische Symptome (Veränderungen des Verhaltens oder Denkens, Angstzustände, Psychosen, Stimmungsschwankungen, aggressives Verhalten, Agitation, depressive Stimmungslage, Suizidgedanken und suizidales Verhalten)

Daher wird bei depressiven Menschen das Medikament nicht empfohlen oder gar verschrieben. Es ist das Medikament, das mit grösster Vorsicht eingenommen werden muss, da auch Spätfolgen eintreten können.

In die Reihe der Behandlungen ohne Medikamente und Präparaten sind zu finden:

Hypnose und Akupunktur

Ob und welche Nebenwirkungen hier zu finden sind, konnte ich nicht herausfinden. Sicher ist aber, dass bei diesen Behandlungen ein starkes „dran-glauben“ und der starken Willen Voraussetzung sind.



PepeCyB hat das mal probiert

Mit Akupunktur habe ich einmal Erfahrungen gemacht. Es war 1991, als ein Kollege damit prahlte, er habe schon vor Jahren durch Akupunktur mit dem Rauchen aufhören können. Er war wohl starker Raucher und er hat sich zu der Behandlung drängen lassen... und war wohl positiv überrascht, wie gut und einfach das ging. Mein Freund Guido und ich waren zu der Zeit auch echt schon "Extremraucher" und er hat uns immer wieder gesagt, wir sollten das mal probieren. Der Spaß kostete damals 100 DM... also weniger als eine Monatsration Zigaretten. Ok... wenn's nicht gehen würde (und wir waren beide mehr als skeptisch... wir dachten, das ist Firlefanz), dann wäre ein Hunni weg... aber egal... wir haben es einfach probiert.

Die Sitzung war gut organisiert... wir wurden darüber aufgeklärt, dass die Nadeln im Ohr angeblich irgendwie auf das "Suchtzentrum" im Gehirn wirken würden... wir müssten die Nadeln eine Stunde drin behalten... danach wäre der Drops gelutscht. Wir haben aber auch klar gesagt, dass wir an solchen Kram nicht wirklich glauben würden.

Also rein mit den Dingen... gewartet... raus...

Der Hammer war... wir hatten beide absolut keine Schmach nach ner Kippe. Absolut nicht! Faszinierend war auch, dass wir den Rauch von Passanten (auf dem Heimweg) kaum gerochen haben. Die folgenden Tage waren auch völlig unproblematisch... auch die Gedanken kreisten nicht ständig ums Rauchen... es war uns recht egal. Und wir hatten vor allem kein Verlangen. Hut ab! Auch typische Entzugserscheinungen gab es kaum (unruhiger Schlaf, Schwitzen, miese Laune... was man so kennt).

Ein paar Monate später saßen wir mal wieder im Kreis der noch rauchenden Kollegen... eine wichtige Prüfung stand an... und weil wir ja eigentlich auch "Genussraucher" waren und wir auch den Ritus mochten, haben wir uns ohne Stress und Druck entschlossen, wieder zu rauchen... bis nach den Prüfungen. Dann sollte es abermals zur Akupunktur gehen (der Doc meinte, das wäre auch kein Problem). Wir wussten ja, dass es funktioniert und es keine Probleme mit dem Entzug geben würde.

Nach wenigen Tagen waren wir auf dem alten Level... nach der Prüfung haben wir uns einen neuen Termin besorgt (die Kosten für die erste und auch für die neuerliche Behandlung hatten wir locker schon raus gehabt). Also sind wir hingegangen, wir wussten ja, dass es funktioniert.

Behandlung zu Ende... und erstmal schnell Kippen holen. Völliger Fehlschlag, trotz der Überzeugung, dass es funktioniere. Auch eine kostenlose Nachbehandlung brachte keinen Erfolg.

Also fragt mich nicht warum... es KANN funktionieren, es KANN aber auch nicht funktionieren... am Glauben hing es bei uns definitiv nicht.

Ach ja... Nebenwirkungen: Also wir hatten damals keine!

Kalter Entzug

Nikotin wird je nach Konsumverhalten nach kurzer Zeit aus dem Körper resorbiert (abgebaut). Der körperliche Entzug dauert etwa 72h. Da ist mit körperlichen Entzugserscheinungen wie Kopfschmerzen, Schwindel, Herzrasen oder Schlafstörungen zu rechnen. Je mehr man geraucht hat, desto

länger dauert es, bis das Nikotin aus dem Körper draussen ist. Von daher kann gesagt werden, dass das Nikotin im Körper schnell abgebaut wird.

Natürlich ist der psychologische Effekt der Zigarettenentwöhnung umso schwerer. Darauf werde ich aber in einem späteren Artikel näher eingehen.

Wichtig zu wissen ist einzig, dass die anderen Giftstoffe, die die Tabakindustrie in den Tabak mischt, wesentlich länger im Körper verbleiben und da reden wir nicht von Tagen oder Wochen, nein hier reden wir von Jahren.

Ich habe bei meiner Recherche viele Abläufe des Abbaus der Gifte aus dem Körper gefunden und Folgende ist die, die sich am meisten gedeckt hat:

- 20-30 Minuten nach der letzten Zigarette
=Etwa die Hälfte des Nikotins der letzten Zigarette ist jetzt abgebaut
- Nach 6 bis 8 Stunden = Das Kohlenmonoxyd ist weitgehend aus dem Körper entfernt
- Nach ca. 2 Wochen =Teer wird abgebaut und abgehustet

Ich hoffe, ich konnte hier einige Punkte aufzeigen, welche Mittel dafür vermarktet werden, um mit dem Rauchen aufzuhören.



Ach ja, wir sind eine Zeitschrift für Dampfer. Da fehlt ja noch was. Das Dampfen!

Da kommen wir zu einem Punkt, der unterschiedlicher nicht sein könnte und den ich nun endlich mal deutlich festhalten will.

Dampfen ist ein Genussmittel und wird daher in der obigen Liste von mir nicht aufgeführt!

Bevor ein Aufschrei in der Szene eintritt, ja, viele, sehr viele von uns Dampfern rauchen nicht mehr, da das Dampfen geholfen hat, der Zigarette zu entsagen. Das Dampfen ist eine Art Ausstiegshilfe, aber sicherlich kein Entwöhnungsmittel.

Die Dampfe als Entwöhnungsmittel zu deklarieren, ist definitiv falsch. Dazu gibt es einen tollen und sehr wertvollen Artikel:

[Dampfen – bestechende Genussvielfalt von Jutta Rosenbach](#)

Ja, es ist möglich. Mit dem Dampfen kann man aufhören zu rauchen – aber es ist kein Entwöhnungsmittel. Darum sage ich auch, dass es falsch ist, das Dampfen so zu regulieren, wie es nun gemacht worden ist. Ja, wir Dampfer werden so sehr in die Ecke von Gesetzesbrechern gedrängt, dass wir es nicht „wagen“ zu sagen, dass das Dampfen nicht schädlich ist. Nein, wir sagen zwar, dass das Dampfen weniger schädlich ist als das Rauchen, dazu stehen wir, aber mehr nicht.



Daher mal ein kurzer Exkurs:

Alkohol



Es gibt (und ich kenne einige) trockene Alkoholiker, die mit Rimuss (Schaumwein), Traubensaft, alkoholfreiem Bier und dergleichen vom Alkohol weggekommen sind. Diese Produkte sind Genussmittel! Jeder, der was anderes behauptet, wird

definitiv ausgelacht.

Diese Produkte sind nicht reguliert. Ich kann soviel Rimuss oder Traubensaft trinken, wie ich will.

Ausser, dass ich eventuell eine sehr gute Verdauung haben werde am folgenden Tag, hat es keine Nebenwirkungen.



Zucker in Zusammenhang mit Übergewicht

Viele übergewichtige Menschen können ihren Zuckerkonsum mit Zuckerersatzstoffen, wie Stevia, Xylith, Saccharin usw. senken und die Finger von Süßigkeiten lassen. Auch diese Produkte sind Genussmittel und frei käuflich in den Lebensmittelläden!

Sie sind nicht reguliert und die Nebenwirkungen sind wieder eine sehr gute Verdauung. Es wird immer wieder von

anderen und ungesunden Nebenwirkungen geschrieben, belegt ist keine.



Übergewicht – Diäten und Abnehmpillen

Viele übergewichtige Menschen haben mit Diäten und Abnehmpillen aller Art abgenommen und konnten das Gewicht halten (oder eben auch nicht). Ja, auch gewisse Diäten sind Genussmittel (Ananas, Milch, LCHF usw.) und die Artikel (Abnehmpillen) können alle in den Läden frei käuflich erworben werden.

Es gibt Vereinigungen, in denen man in Gruppen abnehmen kann, mit gesünderem Essen und mehr Bewegung.

Nebenwirkungen sind hier aber gegeben; durch zu einseitige Ernährung, durch zu spartanisches Essen können körperliche Defizite entstehen. Trotzdem ist es nicht reguliert.

Ja, auch das ist Genuss (gesünderes Essen, soziales Verhalten) und sie sind nicht reguliert!

Ich könnte hier mehr und mehr aufführen und kein Ende finden. Daher lasse ich diese drei Punkte so stehen.

Allen gemein ist, dass diese Artikel, die geholfen haben von einem Laster, einer Sucht

wegzukommen, nicht als Entwöhnungsmittel deklariert werden und alle Produkte Genussmittel sind.

Alles nicht reguliert – im Gegensatz zur Dampfe.

Raucher – Dampfer

Viele Raucher können mit Hilfe des Dampfens weniger rauchen oder gar mit dem Rauchen aufhören. Das Dampfen ist Genuss und die „Präparate“ (Dampfe und Liquids) dafür gehören nicht auf die Liste der Entwöhnungsmittel, sondern sind Genussmittel!

Ausser, dass mein Geldbeutel leichter wird, weil ich dem HWV (haben-will-Virus) nicht widerstehen kann, hat es keine Nebenwirkungen.

Zufällig können viele Menschen mit dem Dampfen weniger rauchen oder gar aufhören damit. Wenn, dann hat das meines Erachtens mit der Psychologie des Rauchens und Dampfens zu tun – das dann wieder mit dem Genuss in Verbindung steht und daher nicht so reguliert gehört, wie es jetzt ist!



Und hier eine Erklärung, was Genuss ist:

“Genuss ist eine positive Sinnesempfindung, die mit körperlichem und / oder geistigem Wohlbefinden verbunden ist.”

[Vollständige Erklärung bei Wikipedia](#)

Es wird noch ein toller Artikel von PepeCyB folgen, der deutlicher und genauer darauf eingeht, dass das Dampfen keine Raucherentwöhnung ist.



Das Dampfen ist Genuss und wir Dampfer sind Geniesser!





<http://extraucher.org>



Lilith - Elmaba

	Österreich	
Liquids und Basen mit Nikotin Abgabegröße je 10ml – maximale Nikotinstärke 20mg/ml		
Liquids und Basen ohne Nikotin Abgabegröße wie bisher ohne Einschränkungen		
Abgabebehälter ob mit oder ohne Nikotin müssen "Kindersicher" sein		
Die Verpackungsoberfläche von Liquidfläschchen müssen zu je ein Drittel mit Warnhinweisen betreffend der Gefährlichkeit von Nikotin versehen sein		
Zu jedem Liquidfläschchen muss es einen umfangreichen Beipackzettel geben, der über Inhaltsstoffe, toxikologische Untersuchungen sowie Nachweise zu suchterzeugenden Wirkungen der Flüssigkeiten für E-Dampfen informiert		
Bestimmte Zusatzstoffe, die den Eindruck zu einem gesundheitlichen Nutzen bringen, sind verboten		
Hardware, die bis zum 20.11.2016 auf den Markt gekommen sind und nicht TPD2-konform sind, dürfen nicht mehr verkauft werden		

	Deutschland	
Liquids und Basen mit Nikotin Abgabegröße je 10ml – maximale Nikotinstärke 20mg/ml		
Liquids und Basen ohne Nikotin Abgabegröße wie bisher ohne Einschränkungen		
Abgabebehälter ob mit oder ohne Nikotin müssen "Kindersicher" sein		
Die Verpackungsoberfläche von Liquidfläschchen müssen zu je ein Drittel mit Warnhinweisen betreffend der Gefährlichkeit von Nikotin versehen sein		
Zu jedem Liquidfläschchen muss es einen umfangreichen Beipackzettel geben, der über Inhaltsstoffe, toxikologische Untersuchungen sowie Nachweise zu suchterzeugenden Wirkungen der Flüssigkeiten für E-Dampfen informiert		
Bestimmte Zusatzstoffe, die den Eindruck zu einem gesundheitlichen Nutzen bringen, sind verboten		
Hardware, die bis zum 20.11.2016 auf den Markt gekommen sind und nicht TPD2-konform sind, dürfen nicht mehr verkauft werden		

Ein Kommentar für Österreich von Lilith :

In Österreich wurde die TPD2 im Tabak und Nichtrauchererschutzgesetz implementiert.

Die aktuelle Fassung könnt ihr hier Link: [Bundeskanzleramt](#) – Rechtsinformationssystem nachlesen.

Viele Liquidhersteller satteln daher auf ein einfaches Shotsystem um. Was heißt das für euch? Das Shotsystem gibt es in 2 Varianten.

Entweder die von der TPD unabhängige Variante bei der ihr nur das Aroma für ein Liquid in einer großen Flasche erhaltet. Die Flaschengröße entspricht dem fertigen Liquid nach dem hinzufügen von Base und einem oder mehreren Nikotinshots (10ml mit 20mg/ml).

Anders als bei den bekannten Aromen ist die Menge des Aromas bereits abgemessen und der Hersteller liefert genaue Angaben für die Zugabe von Base und Nikotinshots. Nachdem ihr diese eingefüllt habt, müsst ihr die Flasche also nur noch verschließen und schütteln und dann heißt es warten.

Die 2. Variante des Shotsystems ist TPD konform. Da Liquids ohne Nikotin keine Größenbeschränkung haben erhaltet ihr hier ein überdosiertes 0er Liquid mit Platz für 1 oder mehrere Nikotinshots in der Flasche um auf z.B. 3 oder 6 mg/ml zu kommen.

Ich konnte dieses System auf der Messe in Stuttgart testen und der Vorteil für uns ist hier der Zeitfaktor den das vorgemischte Liquid konnte bereits reifen und kann nach hinzufügen des Shots und einmal kräftigem Schütteln direkt gedampft werden.

Zum Thema Geräte kursieren viele Gerüchte

Daher die Fakten:

Akkuträger und Verdampfer sind im Gesetz geregelt. Vorbefüllte Geräte (z.B. cig-a-likes) dürfen ein Tankvolumen von 2ml nicht überschreiten, wenn das Liquiddepot Nikotin enthält.

Offene Systeme hingegen sind nicht in der Füllmenge begrenzt. Sie müssen auslaufsicher sein und kindersichere Verschlüsse mit sich bringen.

Akkuträger müssen den Strom gleichmäßig abgeben. (ob sich dies langfristig auf die Verfügbarkeit von Mechmods auswirkt ist noch nicht geklärt).

Während sich große Hersteller aus China wie Aspire und Co bereits darauf eingestellt haben, dürfte dies vor allem kleinere Hersteller treffen.

Außerdem gilt für neue Hardware bereits seit 20.11.16 eine 6-monatige Sperrfrist nach der Anmeldung.

Neue Systeme die man sich also online bereits auf der Herstellerseite ansehen kann brauchen bis zu 6 Monate in die österreichischen Läden, je nachdem wie früh die Registrierung stattfand.

Der Versandhandel ist in Österreich bereits seit 20.Mai 2016 verboten worden. Dies gilt für alle Produkte, die im Tabak- und Nichtrauchererschutzgesetz unter der Definition Liquid und E-Zigarette erfasst sind. Ein Kauf im Ausland wird vom Zoll kontrolliert und zukünftig werden diese immer häufiger eingezogen.



Ein Kommentar für Deutschland von Elmaba:

Wenn ich ganz ehrlich sein soll, dann bin ich froh, wenn der 20.05.2017 hinter uns liegt.

Da bei uns der Versandhandel nicht verboten ist, konnte man die letzten Wochen erleben, wie unsere deutschen Händler versucht haben, ihre "nicht TPD2 konforme" Ware mit regelrechten "Rabattschlachten" an den Mann bzw. an die Dampfer zu bringen.

Verständlich, weil nach dem 20.05.17 dürfen sie diese Ware nicht mehr verkaufen. Allerdings wird es mir wirklich übel, wenn ich daran denke, wieviel Geld die Händler buchstäblich "in die Tonne" werfen müssen, bzw. was alles danach entsorgt werden muss. Ist so etwas nötig?

Liegt es an der "Kurzsichtigkeit" unserer Politiker, egal ob in Berlin oder in Brüssel, oder gar an ihrer Unwissenheit? Informationsquellen gibt es genug und wenn unsereins diese findet, dann sollten unsere Politiker das auch schaffen. Aber es ist wohl leichter sich auf Aussagen, die nur Wörter wie "wahrscheinlich" – "möglich" – "eventuell" – "es ist nicht erwiesen" beinhalten, zu verlassen.

Die nächsten Wochen werden für unsere Händler in Deutschland entscheidend sein. Reicht der verminderte Umsatz und damit müssen die Händler rechnen, um Miete, Strom, Gehälter, Steuern usw. zu zahlen? Wird es nur eine "Durststrecke" oder wird die "Existenz-Bremse" gezogen und der Shop, egal ob online oder offline, geschlossen?

Neben den Händlern sind auch die Hersteller die großen Verlierer dieser willkürlichen Aktion aus Brüssel. Auch wenn sie sich schon seit einem halben Jahr mit diesem neuen TPD2-Reglement auseinander setzen konnten bzw.

mussten, haben sie das in meinen Augen große Problem, dass ihre Ware unter dem Deckmäntelchen "Prüfung" eingereicht werden muss, dann eine "Sperrfrist" von 6 Monaten erfolgt, bis die neue Ware von den Händlern verkauft werden darf. Genauso gesehen die Tage in einem Dampfer-Online-Shop: ein neuer Akkuträger, handlich klein, lieferbar im November 2017. Wozu dieses Theater frage ich mich?

Wer will hier wen auf den "Prüfstand" stellen? Die Politiker die Hersteller oder die Händler oder gar uns Dampfer, dass wir dann doch vielleicht und eventuell aufhören Dampfgerätschaften zu kaufen. Wäre ja eine Möglichkeit, dass auf diese Art und Weise das ach so problematische und steuerarme Thema Dampfe vom Markt verschwindet!

Von daher gilt mein Appell diesmal an uns Dampfer: Lasst die Händler und Hersteller nicht im Stich, denn die werden es die nächsten Wochen verdammt schwer haben! Danke!



<http://nebelkraehe.eu>



PepeCyB

Sechs Monate...
"NIX"!

Art 20 Richtlinie 2014/40/EU (TPD2) [Elektronische Zigaretten und Nachfüllbehälter]

2) Die Hersteller und Importeure von elektronischen Zigaretten und Nachfüllbehältern melden den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten jegliche derartige Erzeugnisse, die sie in Verkehr zu bringen beabsichtigen. Die Meldung muss in elektronischer Form sechs Monate vor dem beabsichtigten Inverkehrbringen erfolgen. ...

§ 24 TabakerzV [Mitteilungspflichten – Elektronische Zigaretten und Nachfüllbehälter]

(3) Die Mitteilung nach den Absätzen 1 und 2 muss in elektronischer Form sechs Monate vor dem Inverkehrbringen erfolgen. ...

§6 TabakerzV [Mitteilungspflichten Tabakerzeugnisse]

4) Die Mitteilung muss in elektronischer Form vor dem Inverkehrbringen erfolgen. ...

Hersteller A will ein Tabakprodukt auf den Markt bringen (Inverkehrbringen). Er übermittelt bestimmte Daten zu dem Produkt und kann es sofort in den Handel bringen.

Hersteller B will eine „elektronische Zigarette“ (ugs. falsche Bezeichnung für E-Dampfgerät) oder einen „Nachfüllbehälter“ (also ein Liquid) auf den Markt bringen (Inverkehrbringen). Er übermittelt bestimmte Daten zu dem Produkt und kann es nach einer Wartezeit von sechs Monaten in den Handel bringen.

Unterschied bemerkt? Klar... ist ja auch einfach.

Sechs Monate in denen nun genau was geschieht? Es muss ja einen Sinn haben, den Verkauf sechs Monate hinauszuzögern... in dieser Zeit muss irgendetwas passieren, um diese Einschränkung zu rechtfertigen. Die Antwort, auf die Frage, was passiert ist kurz: "NIX"!

In den sechs Monaten geschieht mit dem Produkt und den Daten "nix"!

Man mag denken, in der Zeit würde vielleicht überprüft, ob das Produkt den gesetzlichen Vorgaben genügt... aber das passiert nicht. Der Händler teilt mit und muss nur warten. Die Behörde bekommt eine Mitteilung und tut in der Wartezeit "nix".

Eine Überprüfung, ob das Produkt denn wirklich den gesetzlichen Bestimmungen

entspricht, findet erst nach Markteinführung irgendwann und auch nur stichprobenartig durch die zuständige Marktüberwachungsbehörde statt. Für die Einhaltung der Vorschriften sind Hersteller / Händler / Importeur selbst verantwortlich:

Bitte beachten Sie, dass Hersteller/Importeure/Händler für die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften selbst verantwortlich sind. Die Registrierung im EU-CEG-Portal beinhaltet an dieser Stelle keine Prüfung, es stellt lediglich eine Notifizierung/Anzeige der Produkte dar. So können EU-weit einheitlich Produktinformationen elektronisch an die zuständigen Behörden übermittelt werden. Eine Überprüfung der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben erfolgt stichprobenartig im Rahmen der Überwachungstätigkeit der Länder.

(BVL: [Mitteilungspflicht bei Tabakerzeugnissen, elektronische Zigaretten sowie Nachfüllbehälter](#))

Ok, es muss doch dann aber eine Begründung für die sechs Monate „auf Halde“ geben, oder? Es stellt doch eine Einschränkung der Freiheit (Handel) des Händlers dar... und außerdem eine Ungleichbehandlung gegenüber den Herstellern / Händlern / Importeuren von Rauchtabakprodukten. Das muss schon begründet sein, denn Gesetzgebung ist – auch wenn es sich manchmal so anfühlt – kein vollständig willkürlicher Akt.

Aber wie sehr man auch sucht... Fehlanzeige! Es gibt keinerlei Begründung für die „Stillhaltefrist“. Weder in der TPD2 oder den Erwägungsgründen dazu, noch in der TabakerzV und den Erwägungsgründen. Es gibt KEINE Begründung für die Einschränkung der Handelsfreiheit und auch keine Begründung für die Ungleichbehandlung von

Rauchtabakprodukten und E-Dampfgeräten nebst Liquid.

Die „Stillhaltefrist“ ist schlicht **WILLKÜR!**

Und genau **DAS** wäre ein Ansatzpunkt, gegen die Verordnung vorzugehen... durch alle Instanzen... was dann letztlich auf europäischer Ebene fortgesetzt werden würde, weil die Verordnung aufgrund einer Richtlinie erlassen wurde und in diesem Punkt der Richtlinie wortgetreu gefolgt wurde. Eine derartige Klage hätte durchaus Aussicht auf Erfolg, denn eine willkürliche (ohne stichhaltige Begründung) Einschränkung der Freiheit wird kaum zu halten sein. Das könnte dann zumindest dazu führen, dass diese Schwachsinn-Regelung irgendwann kippt.

Aber was passiert stattdessen? Quasi nichts, außer dass sich die Händlerverbände in kleinen Erfolgen sonnen. Klagen können nur diejenigen, die von der gesetzlichen Regelung direkt betroffen sind. Und das sind nunmal Hersteller, Importeure, Händler. Es wäre naheliegend, wenn sich entweder die Verbände um die Angelegenheit kümmern oder sich unabhängige Händler finden, sich ggf. sogar zusammentun, um die Sache auszufechten. Aber nein, es wird kreuz und quer abgemahnt, wegen Verstößen gegen diesen (und anderen) Schwachsinn. Das kann einem kurzfristig die Konkurrenz vom Leib halten, ist aber ausgesprochen kurzsichtig. Sinnvoller wäre es, diese Handelshemmnisse anzugehen und zu versuchen, diese zu beseitigen.

Leider sieht es aber so aus, als würde in dieser Hinsicht nichts passieren. Dass diese Sache den Händlern am Arsch vorbeigeht, ist schon seltsam... traurig nur, dass auch die Kunden darunter leiden müssen, weil sie immer erst sechs Monate warten müssen, bis sie ein neues Produkt haben können, obwohl

es schon vorhanden ist und eigentlich sofort zu haben wäre... und **obwohl in den sechs Monaten mit dem Produkt "NIX" passiert, außer, dass sich Staub darauf ansammelt.**

Und lasst Euch nicht erzählen, Hersteller bzw. Händler aus dem nichteuropäischen Ausland täten gut daran, ihre Produkte erst „heimlich“ durch Importeure in der EU anmelden zu lassen und sechs Monate zu warten, bevor sie damit auf den Markt kommen. Sollte vielleicht ja doch einmal so eine Klage losgetreten werden, dann wäre der sofortige freie Handel außerhalb der EU ein weiteres gewichtiges und schlagendes Argument gegen diese hirnverbrannte Regelung.

Und es gibt noch weitere Ansatzpunkte für erfolgversprechende Klagen. Gerade aktuell... dank einer aktuell durch Netz getriebenen Abmahnung eines Händlers durch einen Konkurrenten... offenbart sich weiterer Schwachsinn.

In der Abmahnung wird dem Händler u. a. vorgeworfen, ein von ihm vertriebener Akkuträger (also ein Behältnis für Akkuzellen mit einer Regelelektronik... sonst nix) würde nicht in einer gesetzeskonformen Verpackung verkauft. Auf der Packung müsse ja der Aufdruck „Dieses Produkt enthält Nikotin: einen Stoff, der sehr stark abhängig macht.“ vorhanden sein. Wohlgemerkt... auf der Verpackung eines technischen Geräts, mit dem man alleine gar nicht dampfen kann und das nun wirklich KEIN Nikotin enthält.

Aber es müsste draufstehen, weil Art. 2 Nr. 16 TPD2 auch den leeren Akkuträger als „elektronische Zigarette“ definiert.



16. „elektronische Zigarette“ ein Erzeugnis, das zum Konsum nikotinhalten Dampfes mittels eines Mundstücks verwendet werden kann, oder jeden Bestandteil dieses Produkts, einschließlich einer Kartusche, eines Tanks, und des Gerätes ohne Kartusche oder Tank.

Und weil sowohl gemäß Art. 20 Nr. 4 b III) TPD2

iii) einen der folgenden gesundheitsbezogenen Warnhinweise tragen:

„Dieses Produkt enthält Nikotin: einen Stoff, der sehr stark abhängig macht. Es wird nicht für den Gebrauch durch Nichtraucher empfohlen.“

als auch gemäß § 27 Absatz 2 TabakerzV

(2) Die Packungen und Außenverpackungen müssen zusätzlich zu den Anforderungen nach Absatz 1 den folgenden gesundheitsbezogenen Warnhinweis tragen: „Dieses Produkt enthält Nikotin: einen Stoff, der sehr stark abhängig macht.“

diese Aufschrift tragen muss.

Hirnrissig, dass man auf die Verpackung schreiben muss, das Produkt enthalte Nikotin, obwohl es definitiv kein Nikotin enthält. Das entspricht einfach nicht der Wahrheit. Und auch das wäre ein guter Ansatzpunkt für den Klageweg.

Aber hackt Euch lieber gegenseitig die Augen aus, liebe Händler, um kurzfristig die Konkurrenz kleinzuhalten... scheint wohl besser so zu sein. Schade nur, dass wir Konsumenten leider keine Möglichkeit haben, für Euch diesen Weg der Klage zu gehen, weil wir nicht unmittelbar davon betroffen sind (obwohl wir den Mist auch mit ausbaden müssen).



Elmaba



Für diesen Artikel wollte ich mir eigentlich noch etwas Zeit nehmen und geben, allerdings musste ich gestern Vormittag verschiedene Kommentare lesen, die mich nun veranlassen, doch früher zu beginnen!

Ich lese unter anderem Worte wie „Kein Mitleid, wirklich nicht“ – „Meine Tränen sind daher vielmehr Freudentränen“ – „ProVape ist selbst schuld“ – „ProVape hat Fehler ohne Ende gemacht“... da stockte mir doch tatsächlich der Atem. Man kann über einen Hersteller natürlich seine eigene, seine persönliche Meinung sagen oder schreiben. Aber wo bitte bleibt hier die Toleranz, die Akzeptanz, die wir von andern Menschen uns Dampfern gegenüber immer erwarten? Was da geschrieben worden ist, hat nichts mit Toleranz und Akzeptanz zu tun, sondern ist gekennzeichnet mit Schadenfreude und Häme. Für wahr, ein asoziales Verhalten!

Es ist in meinen Augen immer sehr leicht, zu sagen was ein Hersteller oder Händler alles falsch gemacht hat. Aber hat der, der das schreibt auch mal in dem Boot auf der anderen Seite gesessen? Hat der, der das schreibt, schon mal ein eigenes Geschäft gehabt und erlebt, was man so tagein tagaus mit seiner „Kundschaft“ erleben kann und muss?

Es ist ein verdammt hartes Geschäft... und da ich aus eigener Erfahrung sprechen kann, hat sich meine Einstellung gegenüber Händlern und Herstellern absolut geändert. Früher bin ich auch ziemlich gedankenlos in ein Geschäft gegangen. Habe mir alles erklären und zeigen lassen, um dann wieder zu gehen... woanders könnte es ja „preiswerter“ sein! Und genau hier liegt das Problem des heutigen „Konsum-Menschen“, wobei es dieses Problem schon immer gegeben hat. Nur heute, durch Internet und Datenvolumen, nimmt es krassere Formen an. Mein persönlich erlebtes Highlight vor ca.10 Jahren war die Situation, dass von einem Gegenstand in meinem Beisein ein Foto gemacht wurde, mit den Worten: „Oh super, dann weiß ja was ich bei Ebay verlangen kann!“. Heute geht das sogar noch schneller...Smartphone gezückt...und schon ist „Kunde“ informiert... in solchen Situationen möchte ich gerne einen Rollenwechsel! Wie würde sich Kunde fühlen, wenn er so etwas als Händler erleben würde. Was wären seine Gedanken? Im schlimmsten Falle: „Womit bezahle ich nur meine nächste Stromrechnung...?“ Es gibt den schönen Spruch: „Der Kunde ist König!“ Ja...das ist wohl wahr! Aber vielleicht sollte man dazu ergänzen: „...wenn er sich wie ein König benimmt!“ Und das Verhalten so mancher Kunden (zum Glück sind ja nicht alle so!) ist

wahrlich kein „königliches Verhalten“.

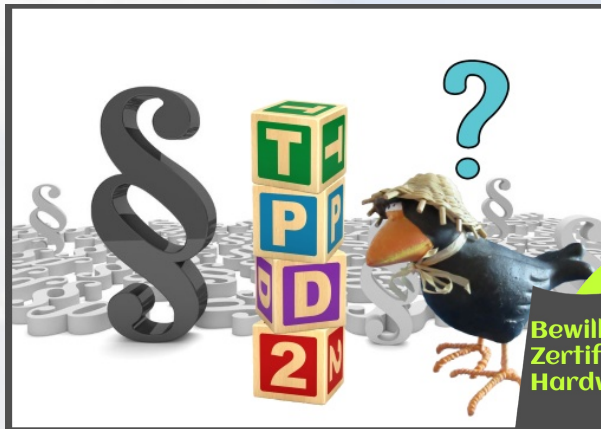
Zurück zum eigentlichen Thema: **ProVape**

Man kann sagen und denken was man will. Das ist richtig und für mich war bis Oktober 2015 ProVape keine Option. War und bin ich doch ein großer Fan von einem deutschen Akkutträgerhersteller aus Herne. Allerdings kam im Herbst 2015 die Provari Radius auf dem Markt und sie hat mir auf den ersten Blick sofort gefallen. (Artikel DampferMagazin vom 10.11.15) Natürlich gab es dann auch gleich die ersten negativen Stimmen: „ProVape geht nicht mit der Zeit“ – „nur bis 40 Watt“ usw. Für Dampfer wie mich, die keine extremen Settings verwenden, ein absolut gutes und nachhaltiges „Gerät“. Sie liegt nach wie vor phantastisch in der Hand und ist aus meinem täglichen Gebrauch nicht wegzudenken. Nur wie so oft im Leben, die Geschmäcker sind verschieden und Toleranz ist dem anderen das anders sein zu „gestatten“. Ich kann zwar für mich nicht alles nachvollziehen, was die Kritikpunkte für die Radius betrifft, aber das soll es auch nicht. Ich komme mit der Radius prima zurecht und mir reicht die Leistung von max. 40 Watt. Wer mehr braucht... es hat so viele Akkutträger auf den Markt... also doch kein Problem, oder? Nach der Radius kam dann die Provari Procyon, die es sogar bis 50 Watt schafft! Gut, wer mehr braucht...siehe oben... Für mich persönlich ein schöner Akkutträger, der gut in der Hand liegt und wie von ProVape nicht anders erwartet, mir als Dampferin das Gefühl verlässlicher Technik gibt. Dann kamen die ersten Meldungen aus Amerika bezüglich FDA Regulierung (Artikel Nebelkrähe vom 05.09.16) und ich nahm Kontakt zu David von ProVape auf. Es war von Anfang an ein guter Kontakt und die Meldungen von David bezüglich „wie geht es weiter mit ProVape“ waren schon damals sehr düster... Als ich merkte, dass ProVape die



Produktion einstellen wird, hat es mich schon traurig gemacht. Ein Hersteller, der von Beginn an die Welt der Dampfer geprägt hat, wird es schon bald nicht mehr geben. Und hier geht es jetzt einfach mal nur um diese Tatsache. Und nicht um die immer wiederkehrende Behauptungen, dass die Firma ProVape ohnehin schon am Ende gewesen wäre, weil sie nicht „mit der Zeit geht“. Dies ist nicht belegt und erscheint bei objektiver Betrachtung der Realität auch eher unwahrscheinlich. ProVape bediente eine bestimmte Kundengruppe und war bis zum Schluss noch gut im Geschäft. Die Nachfrage nach den vermeintlich „schwachbrüstigen“ Geräten war und ist nach wie vor gegeben. Man muss als erfolgreicher Hersteller nicht unbedingt den Massenmarkt bedienen, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Welche Gründe jetzt auch immer dahinter stecken, ist absolut zweitrangig und für uns uninteressant oder wollte sich von den „kritischen Schreibern“ jemand an dem Unternehmen beteiligen? Das wäre natürlich eine andere Sache...

Ich hatte das Glück noch drei weitere Provaris kaufen zu können... zwei davon direkt in Amerika beim Hersteller und der dabei entstandene Kontakt via E-Mail war für mich eine absolut positive Erfahrung. Ich möchte mich hier und jetzt bei David von ProVape ganz herzlich für diesen Kontakt und seinen Kundenservice bedanken. Es war mir eine Freude und ProVape hat in meiner Dampfer-Sammlung einen besonderen Platz verdient und bekommen!



Bewilligungsverfahren /
Zertifizierung der
Hardware gemäss TPD2

VitaVapore

Immer wieder kursieren Gerüchte in der Szene, was das Bewilligungsverfahren von Hardware betrifft.

Von:

„...es müsse eine Unmenge an Hardware zum Test eingesandt werden, die anschließend verschrottet werden“

bis zu

„...es müsse nicht viel getan werden, ausser warten“

sind wohl alle Mutmassungen vorhanden.

Ich wollte es genauer wissen und habe die Hersteller Dicodes, Yog's Pfeifen, Stattqualm, Stutt-Art, Svoemesto, Vapor-Giant, Smokerstore, Vape-mods und Arthur Schwarze (Flash-e-Vapor) einen Fragebogen gesandt, mit der Bitte, einige Fragen zu beantworten

[[Fragebogen Bewilligungsverfahren TPD2](#)]



Hier eine Zusammenfassung der Antworten:

Bewilligungsverfahren:

„Das Verfahren wird ausschliesslich online mit dem TPD XML Creator Tool gemacht. Das heisst, es sitzt kein Mensch an der anderen Seite, sondern eine Maschine, die entscheidet ob Fehlermeldungen kommen oder nicht!“, „Ein «Bewilligungsverfahren» wie Sie es hier vermuten, gibt es nicht. Jeder in der EU ansässige Hersteller, bzw. Importeur meldet seine Produkte dem EUCEG (European Common Entry Gate). Dies erfolgt über ein, von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestelltes Tool, in welchem die angeforderten Informationen eingegeben werden. Das Tool erzeugt am Ende eine XML-Datei, welche anschließend via ETRUSTEX (Verschlüsseltes Datenaustauschprogramm der Europäischen Kommission) in die Datenbank des EUCEG geuploadet wird. EUCEG stellt die so erhaltenen Daten anschließend allen, in der Meldung aufgeführten Mitgliedsstaaten zur Verfügung. Testgeräte müssen hierbei nicht gestellt werden. Für die ordnungsgemäße Meldung sind jedoch umfangreiche Emissionsmessungen erforderlich.“

Hierfür sind die Hersteller und Importeure derzeit jedoch vollumfänglich selbstverantwortlich. Im Zuge dieser Messungen muss mind. ein Testgerät vorliegen, welches jedoch idR nach Abschluss der Messungen wieder zurück gesendet wird. Je nach Professionalität und Umfang dieser Messungen, können hierbei durchaus erhebliche Kosten entstehen!Bzgl. der in der Meldung benötigten Unterlagen/Informationen, sehen Sie bitte den «DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2015/2183 DER KOMMISSION vom 24. November 2015».

“...wir haben eine Firma damit Beauftragt, somit kann ich Dir die Fragen nicht beantworten.”

“Wir haben uns an einen Partner in der EU gewandt, welcher für uns die Registratur erledigte. Dafür war ein Test unserer Geräte in einem Labor notwendig plus detaillierte Angaben von uns.”

Anforderungen an die Geräte:

Diese Frage kann nicht genau beantwortet werden. Sicher ist mal das “Labeling der Hardware”. Es gibt keine Angaben bezüglich Emissionen. In [TabakerzG §14 ff](#) sind die Anforderungen an die Geräte gelistet. Eine Bewilligung im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Im schlimmsten Fall kann die Behörde einen Widerruf aussprechen.

Kosten:

Wer alles selber macht, zahlt nichts. Das Meldeverfahren ist derzeit in Deutschland kostenlos. Nur die daraus resultierenden Messungen und damit verbundene Kosten, sowie Arbeitszeit, Arbeitskraft usw. fallen

derzeit an. Eine genaue Zahl kann also so nicht genannt werden. Für eine realistische Einschätzung liegen die Kosten pro Produkt in etwa bei 500 – 2000€.

Wenn das Verfahren „auswärts“ gegeben wird, sind die Kosten um einiges höher.

Änderungen an bewilligten Geräten:

Je nach dem muss ein erneuter Test oder Analyse des Gerätes erfolgen, wenn die Änderungen das Dampfverhalten des Gerätes beeinflusst (kleinere Kammer etc.)

Jede substanzielle Änderung, die zur Änderung der Emissionswerte führen könnte (zB. Änderung der Verdampferkammer-, Geometrie, usw.) führt zu einer neuen Meldung. Kleine Änderungen, die ausschließlich das Design betreffen, können innerhalb der bestehenden Meldung vorgenommen werden.

Kosten für das Verfahren, wegen einer Änderung am Gerät:

Nur falls es zu einer neuen Meldung kommt, gelten die oben genannten Kosten – kleine Änderungen innerhalb der Meldung lösen derzeit keine Folgekosten aus.

Wie viele Geräte müssen eingereicht werden für den Test?

Keine!

Ausnahmeregelung, um die Wartezeit von 6 Monaten zu verkürzen? (hier gebe ich gerne die Antworten, wie gegeben, weiter):

“Die 6 Monatsfrist gilt für Deutschland. Wir halten uns daran, auch wenn wir als Schweizer direkt nicht von der TPD2

betroffen sind und grundsätzlich unsere Geräte sofort auf den Markt bringen können – zumindest ausserhalb von Deutschland (USA, England, Asien). Deutschland ist jedoch unser grösster Markt und wir spielen mit den Regeln mit. Wir behalten uns jedoch vor, kleinere Projekte allenfalls ohne die EU zu lancieren in Zukunft.”

“Derzeit gibt es keine Methode, die auch gerichtlich bestätigt wurde. Was jedoch nicht heisst, dass es in absehbarer Zeit eine solche geben wird.”

“Keine”

Geräte, die aus dem Verfahren gefallen sind?

Keine!

Werden Geräte nicht mehr dem Verfahren unterstellt und aus dem Sortiment genommen?

Keine!

Dürfen wir trotz dieser Erschwernis und Schikane auf neue Artikel von Euch hoffen?

“Auf jeden Fall.”

“Klar, zum Anmelden der Geräte musste ich 2 Personen mit ins Boot nehmen und es hat über 3 Monate gedauert bis wir alle Zertifikate und PC Programme zusammen hatten, hier geht es nur um Schikane mit der vorgeschobenen Begründung des Jugendschutzes. Mir liegt derzeit das Veterinärsamt im Nacken (Anmerkung der Redaktion: Link für Veterinäramt Berlin-Charlottenburg -> siehe Rubrik Lebensmittelüberwachung), dass ich in

jedem Land, wo ich Geräte verschicke, eine Genehmigung vom jeweiligen Amt benötige, das Schöne daran ist, das es in den meisten EU Ländern nicht einmal eine Stelle dafür gibt.”

“Erschwernis- ja, Schikane- nein! Die neuen Regelungen sind mMn mehr als gerechtfertigt und hätten durchaus schlimmer ausfallen können (s.zB Dänemark)! Ein gewisser Produktionsstandard macht durchaus Sinn und sollte auch kontrolliert werden, denn nur so kann die Branche auf professionellem Niveau anerkannt werden. Wie in allen Branchen gibt es grundsätzliche Regeln, an die man sich halten muss, dass dies im Bereich der E-Zigarette nun auch umgesetzt wurde, zeugt letztlich nur davon, dass aus einem «Trend» nun endlich ein erwachsenes «Business» wird!”

Fazit:

In der heutigen Zeit muss mit Software aller Art für Alltägliches gerechnet werden. Dass man aber nicht weiter kommt, weil die Maschine Fehlermeldungen ausgibt und so dann eventuell eine Produkt nicht zur Zertifizierung gelangt, ist schon sehr heftig.

Aus der Zusammenfassung kann gut gefolgert werden, was es an Kosten verursacht, seine Artikel dem Zertifizierungsverfahren zu unterwerfen, damit wir Dampfer wieder eine Innovation mehr geniessen können. Es sind nicht nur die effektiven Bezahlkosten, es sind Personalkosten und vor allem, das darf grundsätzlich nicht vergessen werden, ein Produkt muss 6 Monate in der Schublade verbringen, bis es unter die Dampfer gebracht werden kann.

Diese sechs Monate können nicht mal genutzt werden um zu produzieren. Da die ganze Sache noch immer sehr schwierig, ja sogar ziemlich unklar ist, müssen die Hersteller immer damit rechnen, dass ein Produkt von ihnen nicht zertifiziert wird. So wäre jeder Hersteller schon mutig oder gar unverfroren, würde er in der Wartefrist produzieren.

Natürlich, es kann ein Produkt zur Zertifizierung eingereicht werden und nach der Bewilligung kann los gelegt werden, was die Produktion betrifft. Das kann gut und gerne in der Wartefrist der sechs Monate geschehen – aber dann gilt es aufzupassen, dass nicht irgendwer das Produkt zur Nachahmung irgendwohin gibt. Es gibt so viel zu beachten und abzusichern, dass dies alles eine kleine Herkulesaufgabe darstellt (nebst der Erfindung der Hardware).

Wichtig ist vor allem zu wissen, dass eine Gewinnmarge von bis zu 15% normal sind und z.B. von Kreditinstituten auch Vorgaben sind im Businessplan, um überhaupt einen Kredit zu erhalten, falls notwendig.

Ich denke, das sollten wir nicht vergessen, wenn wieder ein neues Produkt auf den Markt kommt und so eben seinen Preis haben wird. Die Hardware wird somit zwangsläufig ein wenig teurer werden müssen.

Spannend ist zu sehen, dass drei Hersteller völlig anderer Meinung sind, was dieses Verfahren betrifft. Aber es ist toll, dass wir uns trotzdem auf neue Geräte freuen können – wenn auch mit mehr Geduld.

Mit einer gewissen Ernüchterung habe ich festgestellt, dass es gewissen Herstellern nicht so wichtig erscheint, wie die Szene denkt und

diese gegebenenfalls aufklären will oder möchte. Daher seien hier speziell

[dicodes-mods](#) * [Yogs-Pfeifen](#) * [Stutt-Art](#) * [StattQualm](#)

erwähnt und ein herzliches Dankeschön gesagt, dass Ihr Euch die Zeit genommen habt und die Fragen beantwortet habt.

Persönliche Meinung zum Verhalten der Hersteller, die überhaupt nicht reagiert haben:

Einerseits bin ich ein wenig enttäuscht, dass es Hersteller gegeben hat, die überhaupt nicht reagiert haben. Andererseits finde ich es auch sehr schade, dass die Möglichkeit nicht genutzt worden ist, aufzuzeigen, was alles hinter einer Produkte Zertifizierung steckt. Es wäre auch eine Möglichkeit gewesen, einen Grund aufzuzeigen (von mehreren), die Preise der "neuen" Hardware zu rechtfertigen. Es sind ja nicht nur die Kosten, die die Hersteller aufbringen und reinholen müssen für ihre Hardware, es sind auch Personalkosten und dann die Wartezeit, bis ein neues Produkt auf den Markt gebracht werden kann. Es bedeutet einen Verlust, wenn ein Hersteller 6 Monate lang sein Produkt in der Schublade lassen muss, obwohl es für den Markt bereit wäre. Das sind immense Kosten, die irgendwie wieder reingeholt werden müssen. Dass dies nur über den Produktpreis möglich ist, sollte uns allen klar sein.

Ich für mich weiss aber in Zukunft besser einzuschätzen, wie der Preis für ein Produkt entsteht, was die Zertifizierung betrifft (den Rest kenne ich aus Erfahrung selber) und ich für mich werde ganz sicher auch schauen, welche Produkte ich in Zukunft kaufen werde. Das ist für mich persönlich ein Resümee und dann eben auch eine gewisse Haltung, in der Konsequenz, dass ich dann auch mal auf was verzichte. Ich kann gut auf was verzichten, wenn ich nicht auch grundsätzlich hinter einem Produkt stehe kann, und zwar nicht nur im Handling, sondern im Wissen vom Verhalten eines Herstellers.



Elmaba

Griechische Hochzeit...

Die Hochzeit des Jahres und wir laden Euch ein!

Es ist uns eine Freude und eine Ehre,

Euch die Brautleute vorzustellen zu dürfen:

Der **Bräutigam "Atermion von Atmistique"** ist kein Unbekannter,

seine "Vita" kann hier nachgelesen werden:

[Nebelkrähe – Artikel von PepeCyB über den Atermion](#)



Über die **Braut "Tilemahos Armed von Golden Greek"**



konnte man schon einige Reviews lesen und Videos schauen,

deshalb hier nur eine Kurzvorstellung:

Golden Greek Tilemahos Armed

Golden Greek, bekannt für seine Highend-Verdampfer, hat im vergangenen Jahr einen neuen Verdampfer mit dem Namen Tilemahos Armed auf den Markt gebracht. Es gibt ihn in den Ausführungen matt oder poliert in diesen Größen:

Durchmesser 22,0 mm

Durchmesser 23,0 mm

seit geraumer Zeit allerdings auch in

Durchmesser 30,0 mm

Durchmesser 31,5 mm

Durchmesser 32,5 mm

Durch diese Vielzahl von Größen ist auch das Angebot von Zubehör sehr umfangreich. Neben dem üblichen Zubehör von Ersatztank und O-Ring Set, gibt es für die Größen 22,0 und 23,0 mm ein sogenanntes Messing Set, das besteht aus drei Teilen: Tankshield, TopCap und AFC-Ring, alles jeweils in Messing. Zusätzlich gibt es für diese beiden Größen auch noch zwei weitere Tankshields, sowohl in matt als auch poliert, in ansprechendem Design. Wer die Wahl hat, hat die Qual, kann man hier nur sagen.

Der Armed, egal in welcher Größe, kann sowohl „nach alter Tradition“ gewickelt werden (Befestigung der Drahtenden an zwei Polschrauben) als auch mit der bereits bekannten Art: dem Springomizer-System. Hierbei wird einfach eine Feder (Edelstahl oder Zirkonium) in die entsprechende Einkerbung eingeklickt. Je nachdem wie eng oder wie weit die Feder gezogen und eingeklickt wird, verändert sich die Ohmzahl. Eine überaus praktische Variante des Wickelns und bei den Vorgängern der Serie Tilemahos bereits „standard“. Interessant ist auch die „doppelte“ Luftzufuhr bei diesem Verdampfer. Einmal durch den AFC-Ring an der Base. Und zusätzlich über den Pluspol im Inneren des Verdampfers. Der Pluspol ist somit austauschbar und bietet 3 Variationen: 3,5 / 2,5 / 1,5 mm Durchmesser des Luftlochs. Mit den mitgelieferten Wickelhilfen (2,8 und 3,8 mm) kann man das Deck aus der Base sehr leicht lösen und wieder einsetzen – also zusätzlich ein praktisches Hilfsmittel.

Der Lieferumfang eines Tilemahos Armed:

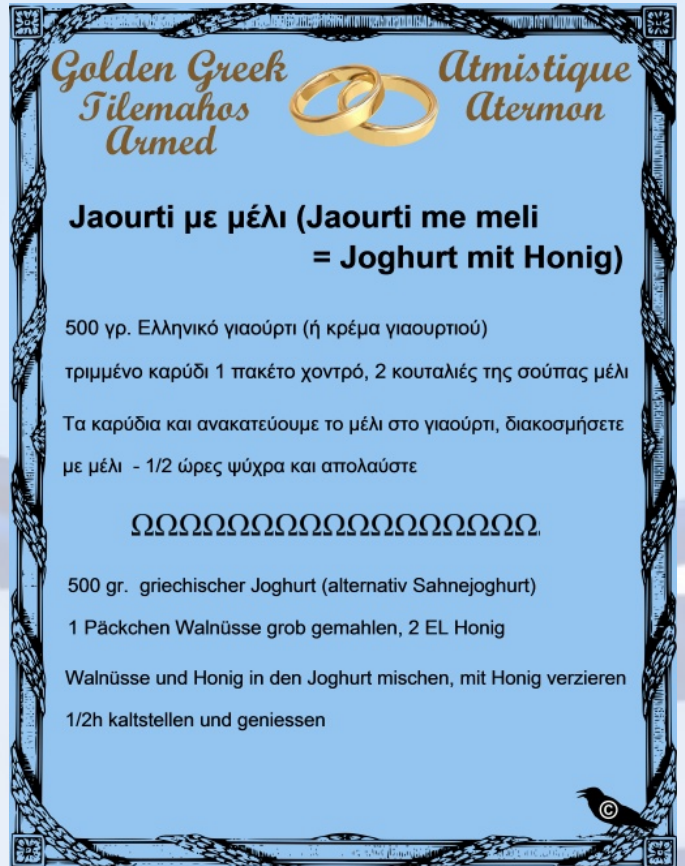
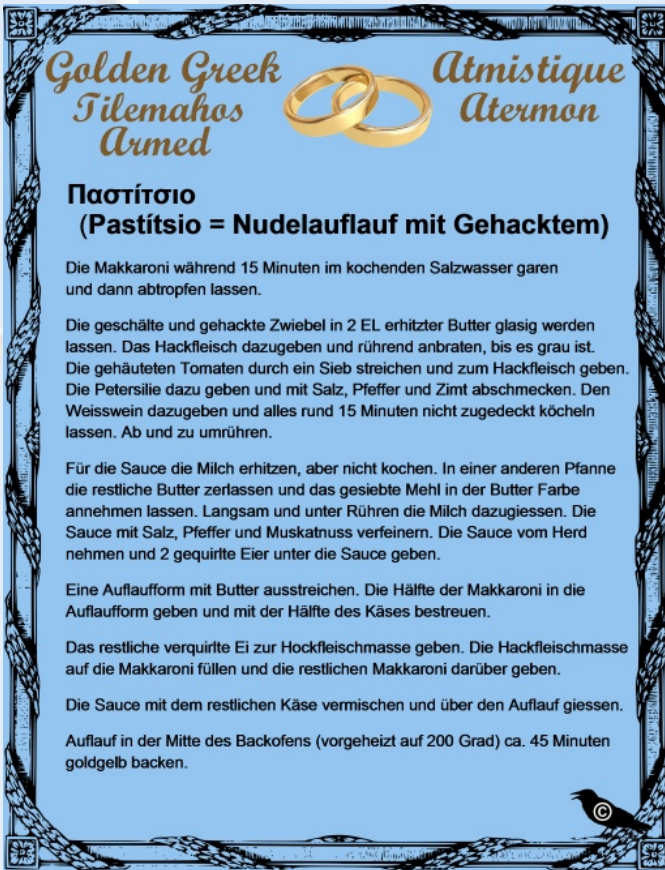


- Ein Tilemahos Armed mit DripTip und vormontiertem Pluspol 3,5 mm Luftloch
- Ein Pluspol mit 2,5 mm Luftloch
- Ein Pluspol mit 1,5 mm Luftloch
- Eine Zirkonium-Feder 0,35 mm
- Eine Wickelhilfe 2,8 mm
- Eine Wickelhilfe 3,8 mm
- Ein Tütchen mit Ersatz O-Ringe
- Eine Ersatz Polschraube

Die Preise für diesen wirklich gut durchdachten Verdampfer liegen je nach Größe zwischen 129,00 und 195,00 Euro. Durch die Extras, wie Tankshield oder Messingset, machen sie ihn nicht unbedingt zum „Billigheimer“, aber so ist es nun mal. Gute Ideen, die dann noch in bester Qualität hergestellt werden, müssen irgendwie honoriert werden. Sowas schüttelt man nicht über Nacht aus dem Ärmel! Da braucht es Zeit und viele Versuche, bis ein Verdampfer dieser Art präsentiert werden kann. Ich habe meinen Armed (siehe Foto) auf Empfehlung eines mir vertrauten Dampfers gekauft und kann nur sagen: JA! Das war eine gute Empfehlung, vor allem sehr zeitnah, denn bei inTaste sind nicht mehr alle Größen verfügbar.



Das Dessert

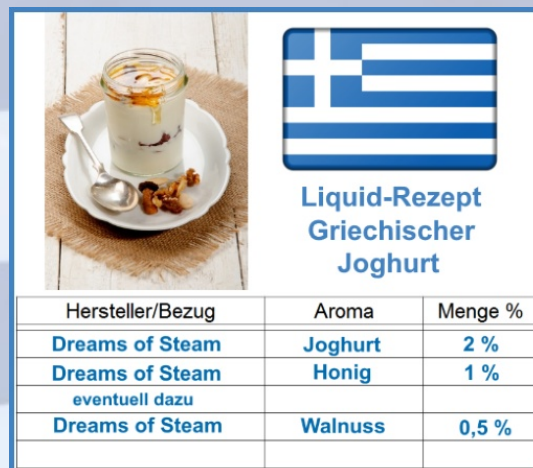


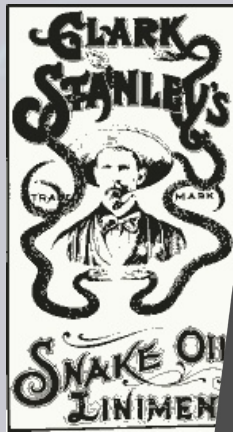
Das Hochzeitspaar ist nun vereint und möchte sich bei den vielen Gästen mit einer besonderen Aufmerksamkeit bedanken:

Das Menü der griechischen Hochzeit zum Download als PDF-Datei

und als weiteres Dankeschön ein besonderes Liquid-Rezept,

das von den Autoren dieses Artikels kreiert worden ist:





Jetzt neu: Ersetzt
Nikotin und hilft
gegen Fußpilz
und Haarausfall



PepeCyB

Eins muss man der „Post-TPD2-Zeit“ schon lassen... sie sorgt für Unterhaltung und Kurzweile. Jetzt plötzlich kommen immer wieder Geschäftsleute daher, die den „ultimativen Trick“ zum Aushebeln der TPD2-Umsetzung im Ärmel haben. Da wird mit Umfüll-Service in Literflaschen „gezaubert“, es wird „Papa“ gefragt, weil man weiß, dass „Mama“ nein sagen würde und es wird doch noch weiter mit dem „Nachfüll“ aus „Nachfüllbehälter“ jongliert, obwohl die gesetzliche Definition da absolut eindeutig und wasserfest ist.

Und nun gibt es was ganz tolle Neues:

Nikotin-Surrogat-Brühe (mit DoNotLinkFB)

Das ist eine „*proprietäre Mischung aus botanischen Extrakten, zusammengestellt, um das volle Spektrum für die Unterstützung für das Abgewöhnen von Nikotin bei weiterhin vollem Genuss des Dampfens zu bieten*“.

Hut ab!

„Es unterfällt nicht der PMTA. Es unterfällt nicht der TPD2. Und Steuern darauf gibt es auch nicht.“

Das Zeug enthält „*zwei sanfte Stimulanzen, sowie Unterstützung gegen Angst, Stress, Appetit und für die Entgiftung*“. Mehr braucht man nicht, „*um mit dem Tabakrauchen aufzuhören und vom Nikotin loszukommen, bei weiterhin vollen Dampf-Genuss*“.

Es soll „*die physiologischen Effekte nachahmen, die Menschen beim Rauchen erleben, jedoch ohne irgendwelche schädliche Wirkungen, die Nikotin auf das Dopamin-Niveau hat*“.

Nach dem ersten Lesen war ich mir sicher, auch aufgeschnappt zu haben, es würde gegen Haarausfall und Fußpilz helfen und die „männliche Standhaftigkeit“ verbessern. Beim nochmaligen Lesen stand das da dann doch nicht... muss ich mir eingebildet haben... warum nur?

Na jedenfalls soll das Zeug auch noch besser schmecken, als Nikotin (mir persönlich ist jetzt noch kein „unangenehmer“ Geschmack von Nikotin aufgefallen... egal) und wer es benutzt, „*erlebt in der Regel einen Energieschub und eine Stimmungsverbesserung, dann kommt auch noch Appetitkontrolle hinzu und der Körper wird entgiftet*“. Es „*wirkt stimulierend, beruhigend, entzündungshemmend und entgiftend*“.

Die genaue „Zauberformel“ ist natürlich geheim. Das ist nachvollziehbar, denn die „Erfinder“ haben ja quasi den Stein der Weisen gefunden... ein Nikotin-Surrogat... sie haben das geschafft, was der Wissenschaft bislang nicht gelungen ist.

Sucht man nach dem Markennamen, landet man ansonsten nur bei Haarpflegeprodukten... ok... vielleicht hilft es ja wirklich gegen Haarausfall. Ansonsten gibt es nur wenig Informationen zu Inhalt und Herkunft des Stoffs. Es ist pflanzlich und wird mittels Extraktion gewonnen. Also ein Kräuterlikör. Und es enthält „Xanthene, Polyphenole, natürliche MAOIs, Antioxidantien, Vitamin C, Vitamin E, Kalium und Magnesium“.

Bei Xanthenen wäre ich schonmal vorsichtig... ich bringe das (aus meiner Erinnerung... das Internet bestätigt das) mit Pflanzenschutzmitteln in Zusammenhang (die auf Basis dieses Stoffes im übrigen in der EU nicht zugelassen sind). Polyphenole können gesundheitsfördernd sein, es gibt aber auch welche, die eine gegenteilige Wirkung entfalten. Gehen wir von den „guten“ Polyphenolen aus, dann findet man die auch in Tee, Kräuteraufgüssen und sogar in Weintrauben. Nun kann ich so viel Tee oder Wein saufen, wie ich will... ein Ersatz für Nikotin ist es nicht. Antioxidantien, Vitamine, Mineralstoffe haben auch nicht den Ruf, „nikotinartig“ zu wirken. Bleiben die MAOIs. Diese Abkürzung für Monoaminoxidase-Hemmer genießt unter uns Dampfern (die ja in der Mehrzahl Exraucher sind) keinen guten Ruf, denn diese, als Antidepressiva verwendeten Stoffe, wurden und werden dem Rauchtobak zugesetzt und sind ein wesentlicher Faktor für das TABAKabhängigkeitspotential. Ich persönlich weiß nur von einem „natürlichen“ MAOI.

Es handelt sich dabei um Harmalin, das „traumerzeugend“ wirkt und Koordinationsstörungen (Ataxie) bewirkt.

Nun... man kann halt nur spekulieren, was in dem Zeug drin ist, aber vertrauenerweckend klingt das alles nicht. Und dass die jetzt DAS Nikotin-Surrogat erfunden haben, ist auch ausgesprochen unwahrscheinlich. Der wissenschaftlichen Forschung ist das bislang nicht gelungen. Nimmt man also die Unwahrscheinlichkeit der tatsächlichen nikotinartigen Wirkung, die Eigenschaften der angegebenen Inhaltsstoffe und die angepriesenen Wunderwirkungen zusammen, bleibt nur ein Urteil:

Die verkaufen Schlangenöl!

Und dann rufen sie \$50 (ca. 44 – 45 €) für 60 ml auf. Und sie empfehlen ausdrücklich eine Beimengung von 15%. Das ist dann schon ein teurer Spaß. Aber Schlangenöl wurde und wird ja traditionell zu recht hohen Preisen gehandelt... denn nur was teuer ist, ist auch gut... und nur was teuer und gut ist, wirkt auch gut.

Meine Überzeugung: Es gibt bislang kein bekanntes Ersatzprodukt, dass die Wirkung des Nikotins auf das Nervensystem ersetzen kann. Für den Throat hit gibt es Alternativen (das weiß ich als Koffein-Experimentator), die aber bei weitem günstiger sind und von denen auch keine eventuell schädliche Wirkung zu erwarten ist (im Gegensatz zu einem Kräuterelexier, bei dem man nicht genau weiß, was drin ist).

Ich persönlich würde die Finger davon lassen...



Nic Shots und die neuen Preise: Und es wird doch teurer...

Tunilumpi

Im Netz scheint doch etwas Verwirrung bei den Preisen für Nikotinbase oder Neudeutsch „Nic Shots“ zu herrschen. Inzwischen müssen wir uns wohl mit diesen unsäglichen 10ml Plastikflaschen mit nur noch 20mg/ml Nikotin abfinden. Zu verdanken haben wir das dem höchst wissenschaftlichen Denken unserer Politiker. Die sind der Meinung, dass die letale Dosis von Nikotin durchaus auf einer Hochrechnung nach einem Selbstversuch vor über 150 Jahren beruhen darf. Daran ändert auch nichts, was [Prof. Dr. B.Mayer](#) von der Universität Graz, Österreich, zu dem Thema zu sagen hat (siehe auch Quellen). Glauben ist da leider einfach stärker als Wissenschaft.

Dazu kommen noch Etiketten, Beipackzettel und Umverpackungen mit Warnhinweisen, die erwiesenermaßen schlicht falsch sind. So werden gigantische Berge von Plastikmüll erzeugt und das, wo gerade jetzt über die Verschmutzung der Meere mit Microteilchen aus genau diesem Stoff diskutiert wird. Ganz klar, sowas schlägt auf den Preis. Da die Hersteller und Händler nicht auf den Kosten sitzen bleiben wollen, wird das natürlich an den Endkunden weiter gereicht. War schon immer so.



Was sich unsere Politiker bei den entstehenden Bergen von Altpapier gedacht haben, bleibt wohl ihr Geheimnis. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein Dampfer das durchliest, ist eher gering. Zumindest die Dampfer in den sozialen Netzwerken und Foren sind da bei weitem aufgeklärter als 99,9% unserer Politiker. Kindersichere Verschlüsse gibt es schon seit Jahren auf allen Base-, Aromen- und Liquidflaschen. Genau dieselben Kappen, die es auch auf WC-Reinigern gibt. Aber da käme niemand auf die Idee, die nur in 10ml Gebinden mit meterlangen Zettelchen dran abzugeben. Merkwürdigerweise reichen diese Kappen da, während die Dampfer schlicht schikaniert werden. Ein Warnaufkleber auf einer Literflasche hätte es auch getan.



Na gut, auch damit kann man sich abfinden. Was allerdings richtig sauer aufstößt, sind die Preise, die jetzt für die „Shots“ bereits aufgerufen werden. Einige Hersteller und Händler haben ihre Preise ja bereits online gestellt. Wie kann man das denn einfach

vergleichen? Na dann schaut einfach mal oben auf das Beitragsbild. Wie ihr das Äquivalent zur 48er Bunkerbase, die es bis vor Kurzem in der 1 Liter Flasche beim wohl günstigsten Anbieter für 45 € gab (nehme ich auch einfach mal als Berechnungsgrundlage), ausrechnen könnt, seht ihr hier:



10ml „Shot“ mit 20 mg/ml x 240 Fläschchen ergibt den vergleichbaren Preis einer 48er Bunkerbase.

Also 10ml Shot für 1 € x 240 Fläschchen

Natürlich ändert das nichts daran, dass ihr nur eine maximale Konzentration von 20mg/ml habt. Es sei denn, ihr dampft alles ein und konzentriert es in eurem eigenen Labor. Wer als Selbstmischer Erfahrungen hat, kann sich das auch einfach mit einem Dreisatz ausrechnen. Das ist jetzt wirklich keine höhere Mathematik und kennt ihr noch aus der Schule.

Textaufgabe für Fritzchen: Wieviel kostet ein Liter 48er Base, wenn du für einen Liter 20er Base 240 € bezahlen musst? Für den Rechenweg gibt es 5 Punkte zusätzlich. :-)

? € – 48er Base

100 € – 20er Base

Lösung: 240,- €

Völlig willkürlich und ohne jede Wertung hier mal eine kleine Rechnung anhand von drei Beispielshops aus dem niedrigen, dem mittleren und dem eher höherpreisigen Segment. Denkt dran, jeder Shop bestimmt das selbst und das hier sind nur Beispiele. Es gibt durchaus Shops, die noch weit mehr verlangen. Für euren Lieblingsshop könnt ihr das ja bequem selber ausrechnen.

OWL: 240 € pro Liter 48er Base oder ein Preisfaktor von **533%**

eDampf-Shop: 358,80€ pro Liter 48er Base oder ein Preisfaktor von **797,33%**

Avoria: 475,20 € pro Liter 48er Base oder ein Preisfaktor von **1.056 %**

Das ist dann schon sehr massiv. Noch interessanter wird das, wenn man das mit einer 72er Bunkerbase aus dem Jahr 2015 vergleicht. Da hatte ich eine eigene Sammelbestellung organisiert, bei der der Liter 72er 58 € gekostet hat. Also gerade mal zwei Jahre her. Diesen Grundpreis nehme ich einfach für die nächste Berechnung.

OWL: 360,- € pro Liter 72er Base oder ein Preisfaktor von **620,69%**

eDampf-Shop: 538,20 € pro Liter 72er Base oder ein Preisfaktor von **927,93%**

Avoria: 712,80 € pro Liter 72er Base oder ein Preisfaktor von **1.228,96%**

Es ist vollkommen klar, dass durch die ganzen Regelungen der TPD 2 für die Händler und Hersteller ordentlich Kosten entstanden sind. Aber rechtfertigt das wirklich eine 6- bis gut 12-fache Multiplizierung des Preises für den Endkunden? Wieviel kosten denn 10ml Plastikflaschen im Großhandel und wieviel die Etiketten, Beilagzettel und die Umverpackungen? Da kann man zurecht nachfragen, vor allem, wenn man diese enormen Unterschiede zwischen den einzelnen Anbietern sieht.

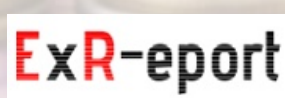
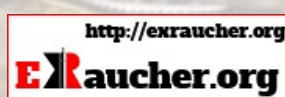
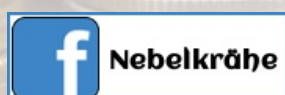
Ohne Zweifel hat es die Politik geschafft, Nikotinbasen ohne plausiblen Grund massiv zu verteuern; was so wohl auch das Ziel war und ein Ende ist da noch nicht abzusehen. Selbst wenn Schäuble eine schwarze Null schreibt, werden uns bestimmt noch einige Stöcke zwischen die Füße geworfen. Wer als Selbstmischer seine Bunkerbase im Keller hat, ist fein raus. Die Bestandsdampfer, die eh nur noch drei mg/ml oder weniger verbrauchen, wird das weniger interessieren. Die können sich zur Not auch die „Shots“ leisten. Dann gibts noch die Dampfer, die zwar wenig in Millilitern, aber eher höher konzentriert dampfen. Hoffentlich haben die auch gebunkert.

Die Hauptgruppe der Betroffenen sind die Neulinge, die weg vom Rauchen wollen und jetzt böse drauf zahlen müssen. Bei einer Einstiegsdosierung von 12 oder 9 mg/ml oder im Einzelfall auch wesentlich höher, wird das interessant.

Wie viele geben da einfach auf und ziehen sich wieder eine Big Box am Automaten? Klar, der Markt wird sich irgendwo einpendeln. Da kann man nur hoffen, dass der Preis des Dampfens keine zu hohe Schwelle darstellt.

Was ich auch nicht verstehen kann, sind Leute, die steif und fest behaupten, durch die TPD 2 würde nichts teurer. Wer selbstgemischte Liquids mit fertigen Liquids vergleicht, der verwechselt wirklich Äpfel mit Birnen. Selber mischen ist wohl unbestreitbar wesentlich günstiger, als Fertigliquids. Da ist Realismus am Platz und nicht ein irgendwie geartetes Wunschdenken.

Noch ein herzliches Dankeschön an „Dampfpingu“ aus der [Dampferzuflucht](#) für die überzeugende Grafik ganz oben.



Ihr habt das Tabakrauchen durch das E-Dampfen aufgeben können?

Ihr konntet Euren Tabakkonsum durch das E-Dampfen erheblich reduzieren?

Dann schreibt Eure persönliche Erfolgsstory nieder und reicht sie bei

[ExRaucher.org](#) ein. Tragt mit Eurer

authentischen Geschichte dazu bei, dass auch andere erfahren, welches große Potential im E-Dampfen steckt.

Werdet Teil der großen deutschsprachigen Sammlung von Erfolgsgeschichten über das E-Dampfen bei ExRaucher.org.





Elmaba

...und nebenbei noch einen BT bei SmokerStore...

Rückblick:

Es ist Ende April und die Vorbereitungen für meine Tour nach Stuttgart laufen auf Hochtouren. Nicht nur, dass ich gleich zwei Koffer packen muss, weil ich direkt von der Messe am Sonntag für eine Woche in die Schweiz fahren will. Nein, auch die Vorbereitungen für unseren "Nebelkrähe-Fragebogen-Auftritt" muss gut organisiert sein. Soweit so gut, alles im Griff, alles läuft bestens. Nebenbei schaue ich mir immer wieder die Liste der Aussteller an, ob ich mir hier oder dort einen besonderen Wunsch erfülle oder nicht. Ich bin ziemlich unschlüssig, im Gegensatz zur Hall of Vape 2016! Da wusste ich schon früh was ich wollte... Nun diesmal ist es anders, ich lasse mich überraschen!

Hall of Vape 2017:

Es ist Samstagmorgen, B2B bedeutet diesmal früher aufstehen und wir sind bereits gegen 08:30 Uhr auf dem Messegelände. Die Halle 9 ist riesig und nur langsam gewöhne ich mich an die Vielzahl von Ausstellern, versuche mich

zu orientieren, was Daheim mit dem ausgedruckten Messeplan (3 DinA4 Seiten!) so leicht aussah. Also erstmal die Stände mit dem Nebelkrähe-Fragebogen "beglücken", ganz nach dem Motto: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen! Als ich dann irgendwann in der Modders-Galerie landete, wurden meine Augen immer größer. Der Inhalt der dort ausgestellten Vitrinen ist ein absoluter "Augenschmaus". Egal, ob in Form oder Farbe... diese ausgefallenen Ideen einen Akkuträger zu gestalten sind sensationell. Vor einer Vitrine stehe ich länger und überlege... schaue hoch und werde freundlich mit einem Lächeln im Gesicht angesprochen. Es ist sozusagen die "Zweigstelle" von Stutt-Art, die ja auch mit einem größeren Stand auf der Messe vertreten sind. Irgendwie, ich kann es selber nicht beschreiben, machte es "Klick" und ich wusste, welchen Wunsch ich mir erfüllen werde. Seit zwei Jahren bin ich immer wieder mal auf der Homepage von [Stutt-Art](#) und auf der Hall of Vape 2016 hatte ich mir die Akkuträger sogar zeigen lassen. Nur letztes Jahr war mein Budget schon fest verplant, von daher "unerreichbar" für mich. Nun, dieses Jahr sollte es so sein... Ich machte mich auf den Weg zum Stand von Stutt-Art. Dort wurde noch beraten und ich konnte in Ruhe schauen. Bunt oder schwarz, BodyPlates in welchem Muster und in welcher Farbe, Pinholder &

Bodypins in welcher Ausführung und in welcher Farbe, mit welchem Chip DNA200 oder DNA75? Das sind alles Fragen, die man sich stellen muss, wenn es ein "Stutt-Art" werden soll. Denn bei keinem anderen Akkuträger hat man eine solche Auswahl an Gestaltungsmöglichkeiten. Vielleicht zur Erklärung: zuerst entscheidet man sich für einen "BodyCurve", das ist der Akkuträger in seiner Grundform mit entsprechendem Chip. Es fehlen dann noch die Verkleidungen vorne und hinten und die Knöpfe, also Feuertaster und Plus- bzw. Minustaster. Hat man sich für eine Farbe und Ausführung (Alu poliert / rauh / matt / glänzend) entschieden, kann man aus einer wirklich großen Auswahl die "BodyPlates" (1) aussuchen. Gebraucht werden logischerweise 2 Stück, einen für die Vorderseite und einen für die Rückseite. Auch hier gibt es verschiedene Materialien und Farben. Ist diese "Auswahlhürde" geschafft, schaut man sich die "Pinholder (2) & Bodypins (3)" an. Das sind zum einen die eigentlichen Taster (Bodypins) und zum anderen die Rahmen (Pinholder), die die Taster halten. Auch hier stehen verschiedene Formen und Farben zur Auswahl. Ganz nach dem Motto: "Wer die Wahl hat, hat die Qual!"

Ich habe mich dann für einen "BodyCurve" in schwarz-matt mit einem DNA75 entschieden. Die bereits befestigten "Bodypins", ebenfalls in schwarz-matt, und die bereits befestigten "Pinholder", in der Farbe silber, haben mir auch direkt gefallen. Nun musste ich mich noch für die "richtigen Plates" entscheiden. Und weil ich ein Freund von Carbon bin, habe ich mir dann die carbonähnlichen Plates gekauft. Anschließend wurde alles gut verpackt, bezahlt und im Rucksack verstaut. Mit einem Gefühl alles richtig gemacht zu haben, habe ich meinen Rundgang fortgesetzt. Ich gebe zu, eine gewisse Portion "Dampfer-Stolz" hat mich ab diesem Zeitpunkt

auch begleitet...



Im Laufe des Nachmittags traf ich dann Tunilumpi und Matze, die ja ebenfalls im Auftrag der Nebelkrähe mit Fragebögen "bewaffnet" die Aussteller "beglücken" sollten. Gemeinsam gingen wir dann die Stände ab, die noch unbedingt fotografiert werden sollten. Irgendwann standen wir also an einem Stand, ich drehte mich um und erblickte [SmokerStore](#) und einen der Geschäftsführer. Da brach bei mir meine "rheinländische Mentalität" durch und ich ging auf ihn



zu, grinste ihn an und fragte: "Kann ich noch einen BT haben?" – wohl wissend, dass es am Mittag lange Schlangen von kaufinteressierten Dampfern gegeben hat und ich eigentlich dachte, der ist doch schon längst ausverkauft.



Seine Antwort, kurz und knapp: "Ja!" Schade... schade, dass in dem Moment keiner dabei war, der ein Foto von meinem Gesichtsausdruck gemacht hat. Meine Gesichtsmimik entgleiste und meinen Gesichtsausdruck kann man sich vielleicht jetzt vorstellen.



Ich schluckte... gut... wenn noch da... dann halt kaufen! Und so bin ich doch tatsächlich an einen "niegel-nagel-neuen" Verdampfer gekommen, ohne lange in einer Warteschlange zu stehen. Dazu dann auch gleich den passenden DripTip-Adapter. Als ich bezahlen wollte, erkannte ich Thomas Brückmann, sprach ihn an und hatte so die Möglichkeit den Entwickler des neuen Taifun BT direkt kennen zu lernen. Danke Thomas für das nette Gespräch...

es hat mich sehr gefreut!



Stutt-Art und Taifun BT haben mich dann in den anschließenden Urlaub begleitet. Beim Auspacken und genauerer Betrachtung stellte ich dann auch noch das hier fest:



Bei beiden Seriennummer ist die Zahl "41" zu sehen... Zufall? Vielleicht...

Ein paar Tage später, nachdem dann die gut erklärenden Videos von Thomas Brückmann online waren, habe ich den Verdampfer dann "gestopft"... nein... "modelliert"! Gleich beim ersten Mal hat alles gut geklappt...keine Hotspots... keine Nachflussprobleme... sondern ein wahnsinnig guter Geschmack. Ich zähle eigentlich zu den sogenannten "Backendampfern"... also 1,2 Ohm – 15 Watt... doch bei "diesem" BT komme ich auf 0,45 Ohm – 75 Watt. Aber wie sagt Thomas Brückmann immer wieder: "Das Dampfen mit diesem neuartigen Verdampfer kann man nicht mit den bisherigen Verdampfern vergleichen!" und Recht hat er!

Mein persönliches Fazit:

Stutt-Art, ein Akkuträger "made in Germany", zeigt, dass Qualität zwar nicht unbezahlbar ist, aber auch nicht aus der "Portokasse" bezahlt werden kann. Natürlich sollte oder muss man

abwägen, was es einem wert ist. Ich habe für mich selber so einen "Mischweg" gefunden. Die günstigeren Akkuträger nehme ich mit wenn ich im Garten bin oder auf meinen Hundespaziergängen, weil es mich dann halt auch nicht ärgert, wenn die Dampfe mal einen "Abflug" macht. Die hochwertigen Akkuträger stehen verteilt in meiner Wohnung, in meinem Dampferschränkchen oder begleiten mich auf meinen auswärtigen Terminen. Die Unterschiede zwischen diesen Akkuträgern sind allerdings mehr als deutlich. Von der Verarbeitung mal abgesehen, kann man einen bestimmten Unterschied sogar spüren. Wie soll das gehen? Ganz einfach: schließe die Augen, nehme den einen Akkuträger in die linke Hand und den anderen Akkuträger in die rechte Hand. Und nun versuche die Unterschiede zu spüren... gemerkt? Also kommt zu der Verarbeitung auch noch das Material. Hochwertiges Material hat halt auch seinen Preis. Dann noch die Innovation, die Planung, usw. Bei der Stutt-Art gefällt mir die Möglichkeit der Veränderungen, die dann sogar noch von personalisierten Plates "gekrönt" werden. Natürlich habe ich mir bereits eine mögliche Variante am PC erstellt. Gespeichert auf meiner Festplatte wird sie demnächst ihren Weg nach Stuttgart nehmen, mit der Bitte meinen Wunsch auf "Platte" zu bringen. Darauf freue ich mich...

Taifun BT, ein Verdampfer der "anders ist wie die anderen"! Was wurde nicht im Vorfeld wild spekuliert und diskutiert. Da wurden Videos präsentiert, die dann anschließend wieder gelöscht wurden. Gepostete Beiträge in den sozialen Medien wurden angemahnt bzw. gelöscht. Es wurde geflucht, beschimpft und beleidigt, ohne Rücksicht auf Verluste. Ich hatte das Gefühl, ich sitze auf einem Vulkan, der dann auf der Hall of Vape in Stuttgart ausbrechen wird. Gut... die Schlangen vor dem SmokerStore-Stand hatten was von einer

"Lavaglut", die sich "meterlang" durch die Halle zog. Jetzt mal rein bildlich gesprochen. Erschreckender fand ich die "Aktionen", die sich dann vor, während und nach der Messe auf den diversen "Dampfer-Plattformen" abgespielt haben. Das war wahrlich nicht immer schön, was ich da lesen musste. Egal ob ich mit dem "Mensch" Thomas Brückmann klar komme oder nicht, muss es denn dann immer wieder in die "verbale Entgleisung" gehen? Muss dann jedes Wort, was gedacht wird, gleich in die Tastatur "gehämmert" und ohne nachzudenken "abgeschickt" werden? Das gilt in diesem Fall auch für die veröffentlichten Videos bei YouTube. Was da zum Teil in das Mikrofon gesprochen wurde, hat mich irgendwie an die "Heidelberger Sprache" erinnert...

könnte...müsste...sollte...vielleicht usw. Ich denke mal, es liegt unter anderem daran, dass wir in einer Zeit leben, wo alles schnell "online" gehen muss. Das fängt schon bei den Nachrichten an. Da wird nicht gründlich recherchiert, sondern einfach drauflos geplappert oder geschrieben, nur um "der Erste" zu sein. Eine traurige Zeit wie ich finde. Mein BT macht mich aber nicht traurig, um wieder zum Thema zu kommen. Er ergänzt meine Sammlung an Verdampfern. Wenn es mir so zwischendurch nach einem intensiven Geschmack nach reifen Erdbeeren, mit einem Hauch von Pfirsich und anderen exotischen Früchten ist, wird er gedampft und es ist ein Genuss! Bei meinem BT habe ich eine absolut gute Verarbeitung vorgefunden und so soll es auch sein. Von meiner Seite aus haben Entwickler und Hersteller alles richtig gemacht.





PepeCyB

Aromenfreier
Genuss oder nur
„Geschmacklosigkeit“?



Über den Trend, ohne oder mit sehr wenig Aroma zu dampfen

Für mein „Experiment“ zur Wendelverschmutzung durch die Zuluft ([Gedämpfte Krustentiere](#)) kam ich auch in den Genuss, eine ganze Zeit ausschließlich aromafrei zu dampfen. Ich habe das „tapfer“ auf mich genommen, denn mir war (für mich) das Ergebnis wirklich wichtig, weshalb ich mir sagte: „Da musst Du dann halt durch!“

Was mich im Nachhinein erstaunte, war die Tatsache, dass ich das aromafreie Dampfen gar nicht als wirkliche Einschränkung empfunden habe. Das liegt mit Sicherheit daran, dass der Genuss beim Dampfen nicht ausschließlich durch Geruch und Geschmack erzeugt wird, sondern auch noch durch etliche andere Faktoren. So ist der Throat Hit ein weiterer wesentlicher Faktor. Das ist auch der Grund, weshalb viele nicht ganz auf Nikotin verzichten können oder wollen. Der Druck auf die Bronchien, die leichte Reizung (oft als eine Art „Kratzen“ beschrieben)... das macht einen Teil des Genusses aus. Es ist nicht schlichtes Einatmen, sondern ein bewusstes Inhalieren, das man auch wahrnimmt. Dann kommt die allgemeine Handlung als weiterer Faktor hinzu. Das Inhalieren von Dampf, das (teilweise sehr bewusste) Exhalieren, das

Betrachten des Dampfes, der Handlungsablauf beim Dampfen an sich und auch das haptische Gefühl tragen ebenfalls zum Genuss bei.



Sicher ist der Geschmack ein wesentlicher Faktor. Allerdings muss man sagen, dass aromenloses Liquid keinesfalls völlig geschmacksfrei ist. Je nach Zusammensetzung der Liquidbase enthält diese einen mehr oder weniger großen Anteil an Glycerin. Und Glycerin ist süß! Ich habe festgestellt, dass bei einer Traditionale (55 % Propylenglycol / 35 % Glycerin / 10 % Wasser) das Glycerin (VG) schon recht deutlich für einen süßen Geschmack sorgt. Insgesamt heißt es, dass Propylenglycol (PG) und VG geruchs- und geschmacklos seien, doch das stimmt nicht völlig. Die Geschmacksrezeptoren sind durchaus in der Lage, einen Geschmack zu erkennen... auch wenn er nur ganz leicht vorhanden ist.

Aromenloses Liquid ist also nicht wirklich völlig „geschmacklos“. Das allerdings stellt man auch erst dann fest, wenn der Geschmackssinn nach dem Rauchstopp wirklich vernünftig wiederhergestellt ist. Außerdem ist das alles eine Frage, der Gewöhnung und auch des „Trainings“ des Geschmackssinns. Man muss Genießen nämlich teilweise auch erlernen. Das bedeutet, dass man sich bewusst auf den Genuss einlässt und versucht, sämtliche Nuancen auch des Geschmacks für sich zu entdecken.

Das kann man regelrecht „trainieren“, indem man sich ab und an Zeit für das Dampfen nimmt und versucht, die verschiedenen sinnlichen Erfahrungen wirklich zu erfassen, ohne von anderen Einflüssen abgelenkt zu sein.

Tut man das in Bezug auf den Geschmack, kann man durchaus feststellen, dass auch aromenfreies Liquid einen Geschmack hat... und dass der nicht wirklich übel ist.

Nimmt man sich regelmäßige Zeit für dieses „Training“, so stellt man früher oder später fest, dass man den Geschmack selbst dann noch (eher unterbewusst) wahrnimmt, wenn man einfach so als „Nebenbei-Handlung“ dampft.

Ich habe bei mir auf jeden Fall festgestellt, dass das sehr gut funktioniert. Bitte nicht falsch verstehen... ich will hier niemanden zum „aromenfreien Dampfen“ bekehren... wäre auch vermessen, denn auch ich dampfe nun wieder mit Aroma. Es ist aber eine gar nicht so üble Erfahrung, die auch noch einen netten Nebeneffekt hat: Der Geschmackssinn wird geschärft.

Ich habe über die Jahre ohnehin schon festgestellt, dass ich inzwischen deutlich weniger Aroma für mein All-Day-One-And-Only-Liquid (ich dampfe seit vier Jahren nur

und ausschließlich mein Pepes Tobacco) benötige. Anfänglich brauchte ich für „meinen Geschmack“ 2.5 % Tobacco Absolve, 2 % Popcorn ungesüßt und auch 2 % Ethylmaltol als Sweetener. Vor meinem ersten Experiment mit unaromatisiertem Liquid war ich schon bei 1.5 – 1 % Tobacco Absolve, 1 % Popcorn ungesüßt und 1.2 % Ethylmaltol angelangt.

Nachdem ich aber nun – angeregt durch das Verkrustungs-Experiment – meine Sinne „geschärft“ habe, schmeckt mir mein Pepes Tobacco #2.5 mit 0.5 % TA, 0.5 % Popcorn und 0.5 % EM ganz hervorragend und ich habe nicht das Gefühl, ich würde „verdünnte Plörre“ dampfen. Ich bin dadurch also von 6.5 % Aromenbeigabe auf gerade mal 1.5 % gekommen, ohne dass ich irgendwas vermissen würde.

Das empfinde ich durchaus als Vorteil. Nicht, dass ich meinen würde, weniger Aroma sei nun auch „weniger schädlich“ (Dampfen IST unschädlich... diesen Standpunkt von mir kennt Ihr ja schon)... nein... ich spare schlicht Aroma, dämpfe damit die Kosten und muss mir nicht so große Gedanken darüber machen, meinen Aromenvorrat auf hohem Niveau vorzuhalten.

Es ist also durchaus mal einen Versuch wert, ohne Aroma zu dampfen... allein schon, um den Geschmackssinn zu schärfen. Außerdem kann es auch mal, wenn der Geschmackssinn eh spinnt oder wenn man erkältet ist, durchaus angenehm sein, ohne Aroma zu dampfen.

Ich hatte früher schon hier und da aufgeschnappt, dass es wohl Dampfer gibt, die ganz bewusst ohne Aroma dampfen. Aus diesem Grund habe ich in der [Dampferzuflucht](#) und in der Dampfer-Mischpoche einmal nachgefragt und die Foris, die ohne oder mit wenig Aroma dampfen (nicht unbedingt

ausschließlich), mir ihre Erfahrungen mitzuteilen.

Zunächst fragte ich natürlich, ob denn ohne Aroma gedampft wird... und wie oft.

Bei den Antworten war echt ALLES dabei! :-D Von „ausschließlich, stets und ständig“ über „ab und an“ bis hin zu „eher selten!“.

Außerdem interessierte mich der Grund bzw. der Anlass, weshalb der Versuch, ohne Aroma zu dampfen, denn überhaupt gewagt wurde.

Ein Grund war die sogenannte „Dampferzunge“, also der Effekt, dass man an temporärer Ageusie oder Geschmackverirrung leidet.

Bei **VaporFred** war das der Anlass in Verbindung mit der Einstellung, eben nicht mit deutlich mehr Aroma gegenzusteuern, sondern bewusst komplett darauf zu verzichten: *„Nach dem ersten Tag Aromen-Abstinenz war schon eine deutliche Besserung im Geschmacksempfinden zu bemerken.“*

Auch bei **Erika** war es die Geschmacksverirrung, die sie der zu hohen Aromenkonzentration bei manchen Fertig-Liquids zuschreibt: *„Ich hab so ziemlich am Anfang meiner Dampferkarriere angefangen selbst zu mischen. Der Grund dafür war, dass mir die gekauften Fertig-Liquids viel zu stark aromatisiert waren.“*

Zusätzlich glaubte sie eine Reizung der Schleimhäute durch die hohe Aromenkonzentration zu bemerken, weshalb sie beim Selbstmischen die Aromenzugabe nach und nach reduziert hat: *„Mit selber Mischen hab ich die empfohlenen*

Dosierungen reduzieren können und in diesen 2 ½ Jahren immer schwächer dosiert. Teilweise nur eine Spur eines Aromas gemischt und bin zufrieden damit.“

Letztlich ist sie dann auch dazu gekommen, völlig ohne Aroma zu dampfen: *„So hab ich mal ohne Aroma gedampft und war sehr zufrieden.“*

Ähnliches berichtet **Gemiko**: *„Weil kein Liquid wirklich geschmeckt hat, Geschmacksverirrung durch Hochdosierung gebrauchsfertiger Liquids.“*

Bei **Holgie**, der ständig aromafrei dampft, lag es daran, dass er einfach nicht den passenden Geschmack für sich gefunden hat: *„Ich hab das erste Jahr hauptsächlich Erbeere, ab und an ein wenig Torque56 gedampft. Beides nach den ersten beiden Monaten selbstgemischt. Nach gut einem Jahr musste was neues her und ich die Suche begann. Meine bisherigen Aromen fand ich mittlerweile mehr lästig als lecker. Ich hab nur keinen guten Geschmack gefunden, alles schmeckte ‚künstlich‘, deshalb hab ich den Geschmack halt ganz weggelassen.“*

Petra gibt an, dass ihr aromafreies Liquid im Hinblick auf den Geschmack am ehesten das Gefühl des „Rauchens“ gibt: *„Es schmeckt mir noch am ehesten nach ‘Kippe’.“*

Torsten, ebenfalls ein Dampfer der ausschließlich unaromatisiert dampft, tut dies aus Überzeugung. Er will schlicht künstliche Aromastoffe vermeiden: *„Weil ich künstliche Aromen und Duftstoffe aus Prinzip vermeide.“*

Auch bei **vapini** war es die „Dampferzunge“: *„Da mir fast kein Aroma, egal ob Frucht, Dessert, Getränke oder Tabak schmeckt wollte ich es mal ohne Aroma versuchen.“*

Eine wichtige Frage war, ob durch das Weglassen der Aromen denn etwas „fehlt“.

VaporFred kompensiert den fehlenden (oder geringeren) Geschmack durch leistungsstarke Verdampfer, die viel Dampf erzeugen: *„Wenn ich Aromen weglasse, steige ich auf Geräte mit mehr Dampfentwicklung um. Das löst auch eine Art Befriedigung aus. Sprichwörtlich ‚nimmt man so den Mund voll‘“.*

Ein weiterer Genussfaktor ist für ihn ohnehin die Gewissheit, durch das Dampfen seine Gesundheit deutlich weniger zu belasten, als durch das Tabakrauchen.

Erikas Antwort zitiere ich hier einfach mal komplett... da braucht man sonst nix zu ergänzen: *„Es ist für mich anders befriedigend als mit Aroma. Aroma sättigt mich. Ich will aber nicht immer gesättigt werden. Ich werde Übersättigt. Wie wenn ich eine ganze Tafel Schokolade schnell verschlinge.“*

Warum? So hab ich mir vor ein paar Monaten Gedanken gemacht und mal etwas genauer hingeschaut: Was will ich beim Dampfen? Was befriedigt mich? Nein, es ist nicht das Aroma. Im Gegenteil, es lenkt mich ab!

Bei den Pyros früher hab ich ja auch nicht ‚süß‘ oder ‚fruchtig‘ geraucht.

Durch den leichten Flash im Hals und durch die Anregung des Nikotins, eventuell sogar noch mit dem Koffein eines Kännchens hab ich genau das was ich haben möchte. Es regt mich im Denken an und ich hab das Gefühl, dass es mir gut tut. Aroma ist dann wie etwas Zusätzliches und es lenkt mich eigentlich etwas ab von meinem Genuss.

Für mich sind das wie zwei verschiedene Linien. Man könnte es auch Ziele nennen oder

Endprodukte, wie auch immer. Dampfen ohne Aroma ist nicht das gleiche wie Dampfen mit Aroma. Für mich.“

Gemiko kann keine Fertigliquids mehr „ertragen“. Ihre Restbestände streckt sie mit geschmacksneutraler Base. Um einen Geschmackgenuss herauszuarbeiten, experimentiert sie mit verschiedenen Parametern (Widerstand der Wicklung / Leistung): *„Genuss: Mit verschiedenen Verdampfern, Ohm/Widerstand der Wicklungen Geschmacksnuancen herauszukitzeln.“*

Holgie meint, dass ihm durch den Wegfall der Aromen nicht wirklich etwas fehlt. Er schätzt den süßlichen Charakter purem Liquids und für ihn stehen Throat Hit und Handlung mehr im Vordergrund: *„Nein, ohne Aroma fehlt mir auch nix. Eher im Gegenteil, ich genieße es jetzt mehr. Die Variation erhalte ich durch unterschiedliche Verdampfer. Mag jetzt doof klingen, aber selbst ohne Aroma hat Liquid einen süßlichen Eigengeschmack der je nach verwendetem Verdampfer anders rüberkommt.“*

... Der Genuss beim Dampfen ist mehr das Nikotin, der Throathit und einfach ‚Beschäftigung‘.“

Vapini meint ebenfalls, dass ihr nichts fehlt. Allerdings möchte sie auf verschiedene Geschmacksrichtungen nicht völlig verzichten: *„Mir persönlich wird nichts an Genuss fehlen, höchstens die Möglichkeit doch mal andere Aromen zu testen. Was aber hoffentlich weiterhin möglich sein wird.“*

Für **Torsten** steht die Wirkung des Nikotins an erster Stelle. Geschmacksrichtungen fehlen ihm nicht: *„Wieso sollte man als Raucher plötzlich Quarkkuchen oder Zimtschneckenaroma im Mund haben :-)“*

Petra hat auch nicht das Gefühl, dass ihr etwas fehlen würde. Aber so ganz und immer möchte sie nicht auf Aromen verzichten: *„Genau so befriedigend, wobei immer ohne Aroma, weiß ich nicht.“*



Nun wollte ich natürlich auch wissen, wie denn der Geschmack aromenfreier Liquids empfunden wird.

VaporFred empfindet den Geschmack süßlich und nussig: *„Sehr neutral, leicht süß, nussig. Das ist aber erst nach einem Tag wahrnehmbar. Je mehr VG, um so voller und gleichzeitig weicher wird das ganze.“*

Auch **Erika** beschreibt einen nussigen Geschmack: *„Es schmeckt etwas ‚salzig‘, ‚nussig‘. Meine Base mit hohem PG Anteil und eher weniger VG schmeckt nicht süß.“*

Für **Gemiko** tritt der Geschmack sehr in den Hintergrund und durch den Throat Hit nicht wirklich wahrgenommen: *„Beschränkung auf den reinen Nikotinkick (Flash).“*

Holgie stellt fest, dass der süße Eigengeschmack auch sehr von der verwendeten Hardware abhängt: *„Mag jetzt doof klingen, aber selbst ohne Aroma hat Liquid einen süßlichen Eigengeschmack der je nach verwendetem Verdampfer anders rüberkommt.“*

Von ‚neutral‘ im Taifun GT II über leicht süßlich im Kafun Lite bis hin zu ‚Zucker pur‘ im

Kayfun 5. Nur im Kayfun 4 hat es wirklich neutral geschmeckt. Wobei, je mehr Dampf, desto neutraler schmeckt es.“



Petra meint, dass der Geschmack am besten zum Kaffee zur Geltung kommt: *„Am ehesten zum Kaffee passend.“*

Torsten, der seinen aromafreien Liquids gerne auch mal Spirituosen beimischt, empfindet den Geschmack ansonsten als ausgesprochen neutral: *„Neutral, oder, wenn ich mit Tequila mische, etwas nach Agarve.“*

Auch **vapini** empfindet den Geschmack eher als flach: *„Der Geschmack ist eher flach und geschmacklos, leicht süßlich.“*

Natürlich hat mich die Sicht auf mögliche Vorteile interessiert.

VaporFred sieht als Vorteile die Regeneration der Geschmacks-Rezeptoren und die damit verbundene Sensibilisierung: *„Die Regeneration der Geschmacksrezeptoren. Oft hat man das Gefühl, höher dosieren zu müssen. Der Geschmack kommt viel zu flach rüber. Ich bin überzeugt, dass sich die Rezeptoren an Aromen übersättigen.“*

Erika hat das Gefühl, dass sie sich nicht mehr, wie bei Liquids mit Aromen, „überfrisst“: *„Ich muss nicht ‚Dauernuckeln‘ wie bei einer*

„Fressucht“. Mit einem passenden Gerät und entsprechendem Nikotin (3-6 mg) bin ich befriedigt, wie ich auch früher war mit den Pyros.“

Gemiko sieht die Vorteile in der Vermeidung eventuell unangenehmer Geschmacksempfindung und in der Sensibilisierung des Geschmackssinns an sich: *„Ohne Aromen kann nichts widerlich schmecken, die Geschmacksrezeptoren sprechen beim Essen/Trinken besser an.“*

Holgie sieht die Sache eher pragmatisch. Für ihn ist der wirkliche Vorteil die Zeitersparnis beim Mischen: *„Spart Zeit beim mischen, sonst keine. Die Entscheidung war kein abwägen von Vor- und Nachteilen, auch wenn es welche geben mag.“*

Petra sieht keine Vorteile.

Torsten empfindet als Vorteil den Wegfall eventuell belastender Einflüsse und die Vermeidung von möglichen Allergien: *„Keine Schadstoffe durch Aromen. Keine Allergien, Asthma usw.“*

Für **vapini** liegen die Vorteile darin, dass die Verträglichkeit besser ist und dass der „künstliche“ Geschmack vieler Aromen wegfällt: *„Die Verträglichkeit ist für mich besser, da manche Aromen doch penetrant aufdringlich schmecken – oder künstlich.“*

Nun natürlich noch eine wichtige Frage:
Würden Dampfer, die aromafrei Dampfen, dies auch anderen empfehlen?

VaporFred empfiehlt es ganz klar. Allein schon die Möglichkeit, eine Aromen-Unverträglichkeit dadurch zu ermitteln, ist für ihn wichtig. Und im Krankheitsfall wäre es

wohl auch „Verschwendung“: *„Klar, ich empfehle es ja schon. So kann es möglich sein, eine Aromen-Unverträglichkeit zu erkennen (ich kenne das von mir bei einigen wenigen Früchten unterschiedlicher Hersteller). Bei Krankheit (Juchu, war ich schon ewig nicht mehr) schmeckt man i. d. R. keine Aromen. Also warum diese benutzen? Bei Halsschmerzen reizen Citrus-Aromen die Schleimhäute zusätzlich.“*

Auch **Erika** würde es empfehlen, sieht aber eher als Zielgruppe den erfahrenen Dampfer und weniger den Einsteiger... außer der Einsteiger hat Schleimhautprobleme oder kommt mit bestimmten süßen Geschmacksrichtungen nicht klar: *„Ja. Wenn jemand sich beklagt über Schleimhautprobleme oder wenn ein Einsteiger das Gesicht verzieht beim ersten Zug oder Süßes nicht mag.“*

...
„Vermutlich ist es leichter einen Einsteiger zu begeistern mit dem Lockvogel Aroma, denn da hat er was Neues, und kommt somit leichter auf die Dampferlinie.“

Gemiko hält es gerade auch für Einsteiger empfehlenswert, wenn diese durch die Geschmacksvielfalt „überfordert“ sind: *„Ich würde es auf jeden Fall Anfängern empfehlen, die durch die ‚geeignete‘ Liquidsuche ‚geschmacksblind‘ geworden sind.“*

Holgie ist eher skeptisch und hält das aromafreie Dampfen für zu speziell, um es direkt zu empfehlen: *„Eher weniger. Ist nicht jedermanns Sache und den meisten zu langweilig.“*

Petra empfiehlt es beim Auftreten von „Schmachtenfällen“: *„Empfehlung? Ich habe es als Alternative für meine vielen ‘Schmachtenfälle’ genommen.“*

Torsten ist überzeugter Aromen-Vermeider und würde es ganz klar empfehlen: *„Ja, genauso, wie ich jedem empfehlen würde, Waschmittel ohne Parfum zu benutzen.“*

Auch **vapini** würde es empfehlen... insbesondere im Falle von Unverträglichkeiten, um das Dampfen trotzdem noch genießen zu können: *„Bei Bedarf würde ich es weiter empfehlen, wenn gesundheitliche Probleme oder Unverträglichkeiten beim Dampfen mit Aromen auftreten würden. Base dampfen ist immer noch besser, als das Dampfen aufgeben zu müssen und zur Zigarette zu greifen.“*

Nun noch ein paar Statements der befragten Dampfer zum Thema „Dampfen ohne Aroma“:

VaporFred: *„Eine Aromen-Fastenzeit sollte ein regelmäßiges Element jedes vernünftigen Dampfers sein.“*

Erika: *„Für mich ist Dampfen ohne Aroma eigentlich ursprüngliches Dampfen. Ich komme leichter an meinen Flash und mein Nikotin-Feeling. Wobei ich Dampfen mit Aroma auch genießen kann, doch dann ist es wie eine Nachspeise nach einem guten Essen. Zuviel geht nicht.“*

Gemiko: *„Geeignet um ‚aufzuatmen‘, Nuancen in Aromen zu schmecken, auf den Flash beschränken und um Überdosierungen zu vermeiden. Fazit: falls offizielle Aromen komplett verboten würden, wäre es an der Zeit natürliche Aromen (Kräuterauszüge, Eis/Getränkearomen) selbst herzustellen. Einen kompletten Ausstieg kann ich mir nicht vorstellen, der Einsatz von Menthol*

wäre das Minimum.“

Holgie: *„Wer’s mag...“*

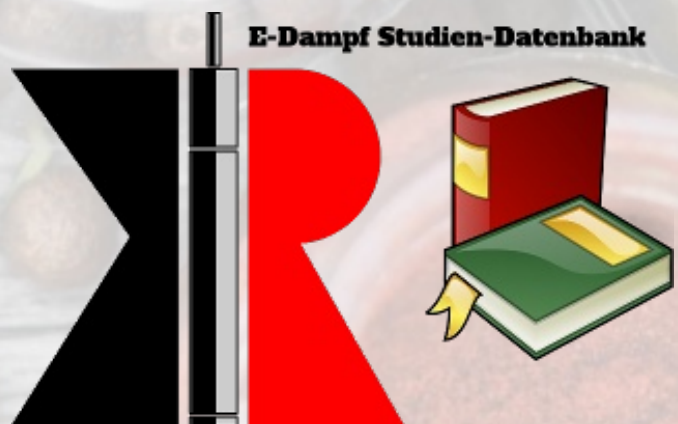
Petra: *„Dampfen ohne Aroma könnte ich mir vorstellen, wobei ich auch meine 4 Aromen mag.“*

Torsten: *„Leute, lasst das künstliche Zeug weg!“*

vapini: *„Aus gesundheitlichen Gründen und bei Aromen-Unverträglichkeiten eindeutig zu empfehlen.“*

Diese kleine Umfrage hat ganz eindeutig gezeigt, dass es wirklich unterschiedliche Aspekte des Dampfens ohne Aroma gibt... und dass echter Genuss trotzdem möglich ist.

Wer interessiert an einer neuen Erfahrung ist, der kann damit eine solche machen. Ich würde den Versuch auf jeden Fall empfehlen. Wenn's nicht passt, hat man nichts verloren (sondern eine Erfahrung gewonnen) und kann ja in das verbliebene aromenlose Liquid seinen Lieblingsgeschmack kippen.



<http://knowledge.xraucher.org/>



5 = E oder E = 5?

VitaVapore

5 = E oder E = 5 ... oder was war zuerst da?
Das Huhn oder das Ei?

Die wohl bekannteste Frage im Universum können auch wir nicht beantworten – wohl aber, ob die **5** zuerst da war oder das „**E**“.

Es war die **5** – 5 Jahre StattQualm und im 5. Jahr kommt StattQualm mit dem SQuape „**E**“ auf den Markt.

Ob es wohl Zufall ist, dass der 5. Buchstabe im Alphabet der Buchstabe „**E**“ ist? Wir denken nicht – und dass ein 5-jähriges Jubiläum einer Firma, mit einem erfolgreichen Produkt **E**motionen weckt, ist nachvollziehbar und verständlich.

Von diesem Standpunkt her gesehen ist es mehr als begreiflich, dass der neueste Wurf von StattQualm der SQuape „**E**“motionen heisst und auch Emotionen auslöst.

Emotionen, die wir hier mit Details belegen wollen. Details, die wichtig sind um ihn zu verstehen. Dazu weiter unten mehr.

Mit dem **SQuape V1** hatte Stattqualm einen wirklich guten Verdampfer auf den Markt gebracht, mit kleineren Schwächen (Luftzug und Siffanfälligkeit). Dieser wurde laufend

weiter entwickelt und die Nachfolger (**SQuape R** und **SQuape X**) wurden immer besser bis zum jetzigen „**E**“motion-Verdampfer, der nahezu – oder für viele Dampfer – perfekt ist. Nahezu, weil es auch hier eine Lernkurve gibt, dazu später mehr.

Nur wie kam der Verdampfer eigentlich zum Name „**SQuape**“?

SQ ist logisch – **SQ** = **StattQualm**

uape? Ja was bedeutet das denn? Sprechen wir den Begriff „dampfen“ in englisch = **vape** aus und hängen das „**uape**“ an das **SQ** – schon haben wir den **SQuape**. So einfach und genial wie der SQuape eben ist.



Die Firma StattQualm macht aber nicht nur den SQuape aus. Auch der Kundenservice sucht Seinesgleichen. vapore hatte ein Problem mit dem neuen SQuape „E“ und nahm mit dem Support Kontakt auf. Es verging keine halbe Stunde und sie wusste, dass sie die Base zurücksenden konnte und 48 Stunden später hatte sie eine neue Base und konnte los dampfen.

Chris hat immer ein offenes Ohr für die Dampferszene, hilft wo er kann und zeigt auch immer wieder Lösungen für die Wickelprobleme auf. Er ist auch an den Videostammtischen anzutreffen und gibt bereitwillig Auskunft, hilft weiter und hat eine Engelsgeduld.

Das alles macht StattQualm aus – ob Verdampfer oder einen benötigten Support, dieser Hersteller lässt keine Wünsche offen!

Oder doch? Ein Wunsch ist auch von Seiten der Szene immer wieder zu hören und da schliessen wir uns gerne an :-> → Wann kommt endlich ein Akkuträger von StattQualm? Einen Namen hätten wir schon: „SQeen“ oder „SQiet“ oder...



“E”motionen – Made in Switzerland:

Das Erscheinungsbild des neuen Verdampfers SQuape E(motion) aus dem Haus StattQualm schaut bis auf die “Fensterchen” mal ganz anders aus wie seine Vorgänger. Nicht nur die verschiedenen Farbvarianten, die einmal an der Base mit dem AC-Ring und dann unterhalb des DripTips zu finden sind. Nein, auch die Drehmöglichkeit zwischen Tank und DripTip ist etwas Neues. Und hier beginnt sie, die oben bereits genannte Lernkurve. Drehen ist nicht gleich Drehen und auch wir hatten am Anfang so unsere Probleme. Um es einfacher erklären zu können, haben wir uns für eine kleine “Bild-Dokumentation” entschieden:



Gelbe Markierung: Im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen

Durch das Drehen ist die Kaminglocke ganz nach unten gefahren, der Tank ist nun geschlossen, es kommt kein Liquid an die Wicklung.



Blaue Markierung: Gegen den Uhrzeigersinn soweit drehen (hier von gelb nach blau)

Die Kaminglocke ist immer noch ganz unten, der Tank kann durch die kleinen, nun geöffneten Löcher befüllt werden.



Grüne Markierung: Weiter gegen den Uhrzeigersinn drehen und man spürt einen ersten Widerstand, diese Position hat keine Funktion und dient nur dem Gefühl, dass man ab der grünen Markierung die Kaminglocke wieder hoch drehen kann.



Rote Markierung: Weiter gegen den Uhrzeigersinn von der grünen bis zur roten Markierung drehen und die Kaminglocke geht ganz nach oben und ist somit komplett geöffnet. Ein langer Weg, wobei die Gefahr besteht, dass der Tank ausläuft, wenn man gleich bis zum Ende aufdreht. Also lieber Stück für Stück aufdrehen und beobachten, bis man das erste Luftbläschen sieht. Dann kommt schon genug Liquid an die Wicklung und es sammelt sich kein Liquidtropfen in den AC-Kammern.



Zusammenfassung:

Gelbe Markierung: Tank ist geschlossen

Blaue Markierung: Tank kann befüllt werden

Grüne Markierung: erster Widerstand, jetzt kann weiter gedreht werden

Rote Markierung: Tank wird geöffnet

Aber nicht nur bei den "Drehmomenten" sollte man Obacht geben, auch bei der an sich leichten Wicklung (beim We-Deck) hat es ein paar Besonderheiten. Hier die Erklärungen,



wieder mit einer kleinen "Bild-Dokumentation":

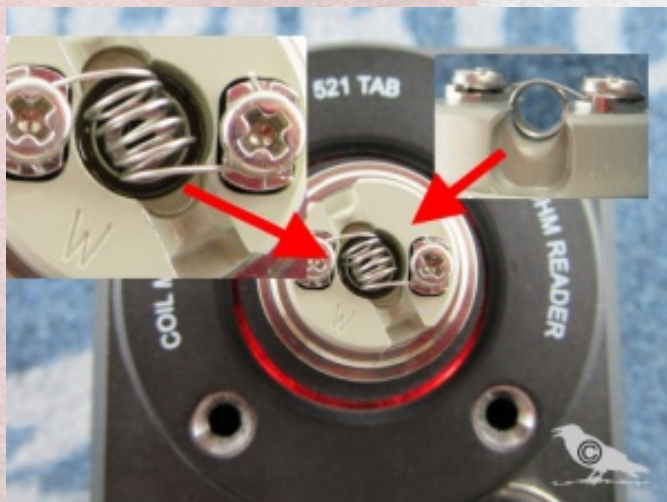
Einsetzen des Decks:

1. Schraubchen entfernen
2. die O-Ringe in der Base mit Liquid befeuchten
3. je nach Bedarf das zusätzliche "Luft-Schraubchen" ins Deck einschrauben, die Rille am Deck mit Liquid befeuchten und dann das Deck einsetzen (mit etwas Druck)



Die Wicklung:

Die Enden des Drahts sollten von unten nach oben unter die Schraubchen gelegt und befestigt werden.



Die Watte:

Nicht zu dick und nicht zu dünn sollte der Wattestrang durch die Wicklung gezogen werden. Dann bündig zur Base abschneiden. Von oben noch ein leichter "Schräg-Schnitt" und die Watte behutsam in den Liquidkanal legen bzw. modellieren.



Dampftest: **Bestanden!**



Beachtet man diese Punkte, erhält man, sozusagen als Belohnung, einen Dampfgenuss der oberen Liga. Für uns ganz klar der beste SQuape, den StattQualm bisher auf den Markt gebracht hat. Er enthält alle Vorteile der bisherigen SQuapes und überzeugt durch die an sich leichte Handhabung, wenn man etwas "mitdenkt". Und dieses "Mitdenken" setzt schon eine gewisse Kenntnis voraus. Von daher würden wir den SQuape E(motion) den Dampfern empfehlen, die schon ein wenig Übung im Selbstwickeln haben. Und an die "schnellen" Kritiker dieses neuen Verdampfers sei gesagt: Auch wenn das Befüllen durch die "ach so kleinen Löcher" für sie ein Problem ist, für uns war es kein Problem das Liquid einfach umzufüllen... :-)



SQuape e(motion) von StattQualm

Durchmesser:	22 mm
Höhe	59 mm (4,5 ml) 52 mm (2,0 ml)
Gewicht:	57,5 g (4,5 ml) 52,0 g (2,0 ml)
Gewinde:	510er
Glaseinsatz:	Borosilikatglas
Centerpin:	Ecobrass vergoldet





PepeCyB

Werbestrategie von Philip Morris

In dem Artikel

„Better“-Kampagne Das große Versprechen von Philip Morris für die E-Zigaretten-Marke Iqos

(archiviert)

im Marketing-Magazin „Horizont“ wird über die geplanten Werbestrategien der Firma Philip Morris für ihr Produkt Iqos berichtet. Es geht darum, dieses Produkt mit der „BETTER“-Kampagne bekannt zu machen. Der Philip Morris Marketingdirektor Deutschland, Thorsten Scheib, beklagt sich darüber, dass aufgrund des Tabakerzeugnisgesetzes die Kanäle Online, TV und Printmedien für Werbung wegfallen, wobei die Aussage so klingt, als würde dies für E-Dampfprodukte nicht gelten (es klingt deshalb so, weil er betont, dass bei der Iqos ja echter Tabak konsumiert wird).

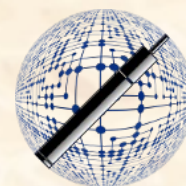
Außerdem bedauert er, dass der Begriff „E-Zigarette“ schon durch die E-Dampfgeräte besetzt sei, wo doch die Iqos die „einzig wahre“ „E-Zigarette“ sei, da hier Tabak benutzt



und erhitzt werde.

Nun, genau das sehe ich auch heute noch als eines der Haupt-Image-Probleme der E-Dampfgeräte. Letztere sind nämlich tatsächlich keine „Zigaretten“. Wenn es nach mir geht, kann er die Bezeichnung „E-Zigarette“ gerne geschenkt haben. Ein Grund mehr für uns E-Dampf-Konsumenten, unsere Produkte konsequent im täglichen Leben anders zu bezeichnen.

Wir sollten jedenfalls den Begriff „E-Zigarette“ **BESSER NICHT** für E-Dampfgeräte / Dampfen / Dampfgeräte / Liquidvernebler / Liquidzigaretten... benutzen!



Schon eine ganze Weile gibt es das

E-Dampf-Wiki

Ein Wiki lebt von der Mitarbeit aller! Unterstützt uns dabei, das Wiki erfolgreich zu machen, indem Ihr daran mitarbeitet!

Einfach registrieren und mitmachen... ;-)



Elmaba

Es ist Ende Oktober, die Sonne lacht, aber es ist doch schon recht kalt! So kalt, dass noch gegen Mittag die Scheiben am Auto vom Eis befreit werden mussten. Geplant war eine gemeinsame Fahrt, also vapore, ich, ihre Hündin Diara und meine Hündin Paula, nach Dietikon zum Dampfershop [Vaper's Den](#). Ein bisschen "stöbern", ein bisschen "shoppen"... einfach so! Beide waren wir noch nicht in diesem Dampfershop, unsere Neugierde war groß. Also Hund 1 (Paula) in die Hundebox, Hund 2 (Diara) in den Fußraum von der Beifahrerin vapore und los ging es. Die Fahrt war nicht so lang, ca. 30 Minuten. Es hat zwar Parkplätze vor dem Shop, uns wurde aber im Vorfeld die Tiefgarage unter dem Shop empfohlen. Macht schon deswegen Sinn, weil die "Tageslichtplätze" nur für Kurzparker gedacht sind. Und ganz ehrlich, wer ist nach 30 Minuten schon wieder raus aus einem Dampfershop? Wir bestimmt nicht!

Angekommen in der Tiefgarage, Zweibeiner raus, Vierbeiner raus und ab nach oben in den Shop. Gleich im Eingangsbereich fällt es uns auf. Die gemütliche Lounge für die Vierbeiner! Kuscheldecke, Spielzeug und natürlich Wassernäpfe, die immer wieder unaufgefordert aufgefüllt werden. Hier fühlt sich Hund wohl! Gut, meine Paula kennt einen solch tollen Service in den Geschäften jetzt nicht und zog es deswegen vor, lieber in meiner Nähe zu bleiben. Aber sobald ich sie ins Sitz gebracht habe, blieb sie sitzen und wartete. Sie wartete geduldig bis ich mit Schauen, Testen und Überlegen fertig war. Kam ein neuer Kunde ins Geschäft, schaute sie und hoffte, dass sie ihn begrüßen durfte. Diara, die Hündin von vapore, ist älter als Paula und war natürlich viel entspannter. Wenn sie lag, dann lag sie und wartete in dieser Position bis Frauchen fertig war mit Schauen, Überlegen und Kaufen...



Schauen, Testen, Überlegen, Kaufen... und das in einem Shop, in dem man sich von der ersten Sekunde an wohl fühlt, wie die Hunde halt! Gleich gegenüber der Hunde-Lounge befindet sich die Menschen-Lounge. Überaus gemütlich mit Blick in den Laden und auf den Rapidplatz. Einladende Ein- und Zweisitzer aus Leder, einen Couchtisch mit typischen Dampferuntensilien (kleiner Abfalleimer,

Tücher) und Dampfer-Fachzeitschriften lassen eine mögliche Wartezeit gut überstehen. Der großzügig gehaltene Verkaufsraum (bei über 100 m² kein Wunder!) lässt die "angebotene Ware" fast klein und gut überschaubar erscheinen.



Doch der Schein trügt! Links und rechts befinden sich Regale und Glasvitrinen, die wahrlich gut gefüllt sind. Die Augen wandern von einer Etage zur nächsten Etage und so langsam fängt das "Dampferherz" an zu klopfen! Ein aufmerksame Mitarbeiterin kommt hinzu und bietet Kaffee oder Wasser an... das macht Sinn, denn so langsam wird auch der Hals trocken. Gerätschaften aus dem Highend-Bereich, von Kopp Design über StattQualm bis hin zu SvoëMesto, um nur mal diese drei Marken zu nennen. Dazu dann noch Liquids aus England, Amerika, Schweiz und Deutschland, die eigenen Hausmarken von Vapor's Den und Vapor's Valley nicht zu vergessen. Für Einsteiger und Umsteiger hat es auch Angebote, lediglich die sogenannten "Starter-Kids" findet man hier nicht. Was aber auch nicht wirklich fehlt, denn Shops mit diesen Angeboten sind aus meiner eigenen Erfahrung eh in der Überzahl. Schlussendlich sind vapore und ich, stolz auf unsere Hunde und glücklich über unsere gut gefüllten

umweltfreundlichen Papiertüten, nach gut 2 Stunden wieder aus dem Laden Richtung Tiefgarage. Unseren Vorsatz wieder zu kommen werden wir mit Sicherheit umsetzen. Und natürlich dürfen unsere "Fellnasen" wieder mit...bei dem Hundeservice ist das ein absolutes Muss! Danke an das Team von Vapor's Den für diese überaus positive Erfahrung! Wir kommen wieder!

Vapor's Den, ein Dampfershop, der uns absolut überzeugt hat. Die Lage am Rapidplatz mit Tiefgaragenparkplätzen, der Kundenservice für Zweibeiner und Vierbeiner, die Präsentation der Ware, die Atmosphäre im Laden einfach phantastisch. Nun, auf der Internetseite von Vapor's Den hat es einen Button "über uns" und wenn man diesen anklickt staunt man nicht schlecht! Die erste Firma Vapor's Valley (Herstellung von Liquid) wurde im Oktober 2015 gegründet. Darauf folgte in 2016 die Gründung von Vapor's Den in Dietikon (CH) mit der Shop-Eröffnung am 05.11.2016!

"05.11.2016"? Hoppla...das wäre ja ein Grund zum Feiern...am morgigen Sonntag! Auf jeden Fall wollen wir natürlich gratulieren:





PepeCyB

Traumdampf -
Foren-Nachwuchs

Am 05.10.2017 erblickte ein neues E-Dampf-Forum das Licht der Welt...

Noch ein Forum? Ja, noch ein Forum. Warum auch nicht? DreamVape heißt es und es macht einen frischen und aufgeräumten Eindruck. Im Design und Aufbau unterscheidet es sich schon ein wenig von den etablierten Foren, was erfrischend ist.

Inhaltlich ist es da natürlich noch etwas dünn, aber das ist nach ca. einer Woche Betrieb auch nicht anders zu erwarten. Weil mich das Projekt interessierte und ich nicht genau abschätzen konnte, wohin die Reise gehen soll, habe ich den Initiator Rafael kontaktiert und er hat einem kleinen Interview zugestimmt.

PepeCyB: Hallo Rafael, erzähl doch zuerst mal ein wenig über Dich.

Rafael: Ich heiße Rafael, bin 20 Jahre alt und mache derzeit eine Ausbildung zum Informatiker als Webentwickler.

PepeCyB: Seit wann dampfst Du und wie bist Du zum Dampfen gekommen?

Rafael: Ich dampfe nun seit 1 1/2 Jahren und kam durch einen Freund von mir dazu.

Er zeigte mir seine E-Zigarette und ich war schnell davon begeistert.

Ich habe damals viel mehr geraucht als heute und empfand es als die beste Alternative zum Rauchen. Dampfen ist inzwischen zu meinem Hobby geworden.

PepeCyB: Was sind Deine bevorzugten Geräte und welche Liquids magst Du besonders?

Rafael: In jedem Fall die Wismec Reuleaux Rx200. Mein absoluter Favorit.

Dazu gefällt mir eine tfv8 oder die Cleito als Verdampfer.

Als Base benutze ich eine 80/20 VG/PG mit 3mg Nikotin.

Mein Lieblingsaroma ist Heisenberg. In der Regel dampfe ich lieber fruchtigere Aromen.

PepeCyB: Wie bist Du auf die Idee gekommen, ein E-Dampf-Forum in Leben zu rufen?

Rafael: Als leidenschaftlicher Dampfer und Webentwickler kann ich meine zwei Lieblingstätigkeiten kombinieren: Über das Dampfen diskutieren und gleichzeitig eine Webseite mit guten Kenntnissen aufziehen.

Außerdem war ich von vorhandenen Dampfer-Foren nicht sehr überzeugt und fand sie nicht sehr ansprechend und einladend. Ich hatte einige Änderungsideen und sah Lücken, also beschloss ich ein eigenes Forum zu eröffnen.

PepeCyB: Was fehlte oder störte Dich an den Foren, die Du so kennst, und was willst Du mit DreamVape anders machen?

Rafael: Mit DreamVape will ich definitiv auf Qualität setzen! Ohne schlecht über andere Foren reden zu wollen, empfand ich das Design und die Struktur der Foren sehr oft als total unübersichtlich und anstrengend zu bedienen. Ich will mit der Zeit gehen. Auf Design, Technik und Funktion den Schwerpunkt setzen, einfach modern sein.

PepeCyB: Was ist denn die Intention von DreamVape?

Rafael: Ich will keineswegs Konkurrenz schaffen, im Gegenteil ich möchte ergänzen und eine eigene Persönlichkeit des Forums entwickeln. Ich möchte Themengebiete weiter ausbauen und auf einer anderen Ebene behandeln.

Dampfer sollen sich hier wohlfühlen und schnell Lösungen für Probleme erhalten. Durch die modernere Technik erhoffe ich mir, auch die jüngere Dampfer-Generation zur Community bewegen zu können, da diese nicht sehr aktiv in anderen Foren sind.

PepeCyB: Was und wen möchtest Du erreichen und was unterscheidet DreamVape von anderen Foren bzw. was soll es von anderen Foren unterscheiden?

Rafael: Jeder ist gleich erwünscht. DreamVape unterscheidet sich durch seine Modernität, Technik und Schlichtheit mit vielen Features und Interaktionen.

Als Programmierer kann ich für neue und exklusive Module sorgen, die es so zuvor noch in keinem Dampf-Forum gegeben hat. Wir wollen regelmäßig neue Inhalte schaffen und immer up-to-date bleiben.

Mit dem Echtzeit-Chat auf der Startseite kann man sich als Community noch dazugehöriger fühlen und über Gott und die Welt quatschen.

Wir arbeiten Professionell und schnell. Und das komplett kostenfrei.

PepeCyB: Burning Board ist ja nun nicht kostenlos. Wieso hast Du Dich für diesen "Unterbau" entschieden?

Rafael: Weil ich auf Qualität Wert lege und den Mitgliedern eine hochentwickelte Forensoftware bieten möchte. Ich möchte professionell arbeiten und mit der Zeit gehen. Es werden auch dauerhaft Updates gebracht. Ich will für maximale Sicherheit und Struktur sorgen. Dafür plündere ich gut und gerne mein Sparschwein.

PepeCyB: Nun hat DreamVape nach wenigen Tagen 21 Mitglieder. Ist es Dir wichtig, möglichst viele Mitglieder zu bekommen oder liegt Dein Schwerpunkt eher auf einer harmonische, vielleicht eingeschworenen, aber dafür kleineren Gemeinschaft?

Rafael: Mein Ziel ist es möglichst viele Dampfer zu erreichen. Ich möchte der großen Masse helfen.

Ein Sammelplatz für jeden einzelnen Vaper; keiner wird ausgeschlossen oder

ungerecht behandelt. Einzige Voraussetzung: Im Forum sollte Deutsch geschrieben werden.

PepeCyB: Wirst Du auch Händler ins Forum lassen, also solche, die dort auch als Händler auftreten und vielleicht Support leisten? Werbung und Rabatte sind ja inzwischen nicht mehr möglich.

Rafael: Verifizierte Händler bekommen ein individuelles Label in ihrem Profil ausgezeichnet, damit für jeden sichtbar wird, dass eine Antwort aus dem Blickwinkel eines Händlers verfasst wurde, was durchaus für Kompetenz und Autorität sprechen kann.

PepeCyB: Rafael, vielen Dank, dass Du Dir die Zeit für dieses Kurzinterview genommen hast.

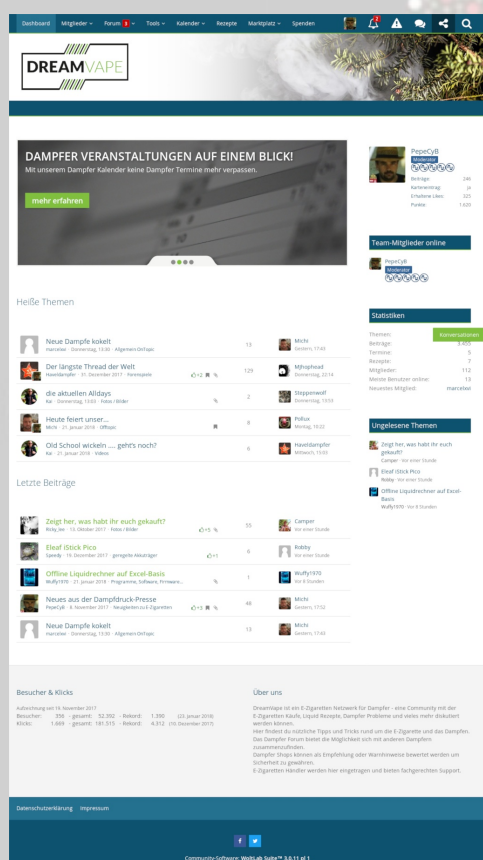
Nach eigenen Angaben legt Rafael besonderen Wert auf eine flotte Serveranbindung und auf ein einfach und intuitiv zu bedienendes Benutzerinterface. Den Großteil der verwendeten Webgrafiken erstellt er selbst und spiegelt das corporate design (blau/weiß) wider.

Wer sich in dem neuen Forum umschaute, wird feststellen, dass es wirklich modern erscheint und dass mit der Forensoftware eine gute Wahl getroffen wurde. Schön auch, dass er gleich Nägel mit Köpfen gemacht hat und das Forum über https daher kommt.

Ob er mit seiner Absicht, vor allem auch jüngere Angehörige der Dampfer-Szene in ein „klassisches“ Internetforum zu locken, wird die Zeit zeigen. Bei dem eingeschworenen „Fratzenbuchler“ wird das kein leichtes Unterfangen. Wichtig wird aber auch sein, dass sich eine ordentliche Zahl „Alt-Dampfer“ einfindet, um einen gewissen Level an Kompetenz bereitzuhalten. Und es muss da natürlich mehr Inhalt auftauchen. DEN bekommt er nur mit neuen Mitgliedern.

Mein Fazit: Es lohnt sich (und kost' auch nix), sich das Forum einmal anzuschauen. Die Zeit wird zeigen, ob sich mit dem „Traumdampf“ ein weiteres Forum in der inzwischen doch recht übersichtlichen Gemeinschaft der E-Dampf-Foren etablieren kann.

Schaut doch einfach mal da vorbei...



<https://dreamvape.net/>



VitaVapore



Wir Dampfer sind seit Jahren bemüht, der Öffentlichkeit aufzuzeigen, dass das Dampfen ein Genussmittel ist, auch wenn für viele am Anfang der Wunsch stand und steht, durch das Dampfen auf Tabakzigaretten verzichten zu wollen. Die "Experten", die von der Politik immer wieder angefragt werden, behaupten seit Jahren stur, dass es keine Studien gibt und das Dampfverhalten und alles, was damit zusammenhängt, nicht erforscht sei.

Das ist nicht wahr. Dass es mehr als eine Studie gibt, haben wir unlängst mit der Veröffentlichung der Homepage „[Studien zum Dampfen](#)“ belegt und bewiesen.

Für Umsteigewillige und Umsteiger ergeben sich aber immer wieder Fragen, die tatsächlich nicht einfach zu finden sind, wie z.B.:

- Mit wieviel Nikotin dampft man zu Anfang und wie verändert sich das?
- Mit wieviel Watt / Volt dampft man zu Anfang und wie verändert sich das?
- uvm.

Diese und andere Fragen hat die [IG-ED](#) zum Anlass genommen eine Umfrage zu starten: [Umfrage zu deiner Dampferkarriere](#)

Wir haben uns diese angeschaut und auch teilgenommen. Die Fragen sind leicht zu verstehen und diese werden auch langjährige Dampfer wieder in ihre Anfangszeit zurückführen (was für mich persönlich sehr interessant war, weil ich sehen konnte, wie ich mich entwickelt habe).

Vor allem aber werden wirklich wichtige Fragen für Anfänger mit authentischen Antworten geklärt.

Da wir doch noch einige Fragen hatten, auf die wir innerhalb des Fragebogens keine Antwort fanden, haben wir die IG-ED direkt angeschrieben und nachgefragt. Mit der Veröffentlichung dieser Fragen und Antworten hoffen wir, den einen oder anderen Dampfer überzeugen können, an dieser Umfrage teilzunehmen.



Wie möchtet ihr die umsteigewilligen Raucher und die Neu-Dampfer mit Eurem Ergebnis erreichen?

Bei uns läuft seit einigen Monaten das Projekt "Gute Infos zum Dampfen". Aus diesem entwickelte sich wiederum z.B. das Video-Projekt und in einem zweiten Schritt die Idee zu dieser Umfrage. Die Grundidee zu dieser Umfrage war die Beantwortung der Frage "Welche Nikotinstärke ist für mich beim Dampfen sinnvoll?". Vielen von uns kommt diese Frage aus Anfangstagen und von Interessierten, denen man helfen möchte, sicherlich bekannt vor. Ursprünglich wollten wir nur einige unterschiedliche Konfigurationen erhalten, mit denen anderen Dampfern entweder der komplette Umstieg oder zumindest eine Reduktion ihres Tabakkonsums gelungen ist. Damit wollten wir aufzeigen, wovon man in den Foren schon lange überzeugt ist: Die Frage kann man nicht so einfach beantworten, denn "Jeder Jeck ist anders". Zumindest kann man aber aufzeigen, was für eine Bandbreite an individuellen Möglichkeiten sich beim Umstieg für den Neudampfer eröffnen. Wie es in einem Team nun einmal ist, kamen wir zusammen mit freundlicher Hilfe von Prof. Dr. Bernhard-Michael Mayer und vielen Mitgliedern der IG-ED darauf, das Thema Umstieg doch etwas tiefer als mit der reinen Abfrage der Dampfergeräte-Konfiguration beim Umstieg zu bearbeiten. In erster Linie fließen am Ende die Ergebnisse in unsere Videoreihe "Gute Infos zum Dampfen" ein.

Wie lange ist die Durchführung der Umfrage geplant?

Es gibt keine zeitliche Beschränkung der Umfrage. Die Daten werden nach dem Erreichen bestimmter "Marken" bei den Teilnehmerzahlen ausgewertet und beim

Erreichen der nächsten "Marke ge-updatet".

Werden die Endergebnisse in der derzeitigen Form dargeboten (statistisch) oder wird dazu ein Text geschrieben?

Die Ergebnisse werden sowohl graphisch als auch textlich nach der Auswertung in einem Artikel der IG-ED veröffentlicht. Die gegenwärtige Grafik am Ende der Umfrage gibt ja lediglich die reinen Mengen an Antworten wieder, aber nicht mögliche Zusammenhänge, die sich daraus ergeben. Diese werden wir Stück für Stück herausarbeiten und veröffentlichen.

Wo sollen die Ergebnisse präsentiert werden?

Derzeit planen wir, sie in folgenden Formen zu präsentieren: Als IG-ED Homepageartikel, eventuell als Pressemitteilung und sicherlich auch in anderen Informationsschriften der IG-ED wie z.B. einem neuen Flyer.

Sollen die Erkenntnisse direkt in Eure Aufklärungsmaterialien (Flyer) einfließen?

Auf jeden Fall!

Ist dann eine Neuauflage geplant?

Zusätzlich zu bestehenden Flyern oder auch einfließend in eine Umgestaltung bestehender Flyer. Wir sind sehr gespannt, was unsere derzeit laufende Auswertung der ersten 2000 Teilnehmer ergibt und noch mehr auf mögliche Veränderungen, wenn sich weitere Dampfer dazu entschließen, an der Umfrage teilzunehmen. Wichtig dabei ist, dass wir nicht die reinen Umfragezahlen veröffentlichen werden, sondern die Zusammenhänge, die sich aus den Ergebnissen und den daraus entstandenen Daten ergeben, in Textform so ausführlich wie möglich darstellen wollen.

Ihr seht, dass soll keine Umfrage werden, die dann irgendwann mit den Ergebnissen wieder im Nirwana verschwindet. Die IG-ED will hier Aufklärung betreiben, die sehr sinnvoll ist und das mit dem Erfahrungsschatz der Dampfer.

Wer kann da besser mitreden und seine Erfahrungen teilen, als die Menschen, die wissen, was das Dampfen ihnen gebracht hat und wie sie sich entwickelt haben.

Daher können wir nur alle Dampfer bitten und auffordern, an dieser Umfrage teilzunehmen. Man bleibt absolut anonym, kann aber seine Erfahrungswerte einbringen. Was wollen wir denn mehr?

Darum unsere Bitte an Euch: Nehmt Euch die Zeit für die [Umfrage der IG-ED](#), denn nur so kann diese ein repräsentatives Bild erstellen und veröffentlichen.

Hier geht es direkt zur Umfrage

Vielen Dank!





PepeCyB

Länger dampfen
mit Silizium?

Nein, hier geht es nicht darum, Silizium in Propylenglycol oder Glycerin aufzulösen... da wäre ein Teebeutel vielleicht geeigneter... ;-)

Ich versuche hier einmal einen Überblick über den derzeitigen Stand der Akkutechnik zu geben, der irgendwann einmal zu Akkus führen kann, die eine wesentlich höhere Kapazität besitzen, als die derzeit verfügbaren Lithiumionen-Akkus.

Der miese Charakter von Lithiumzellen

Akkus besitzen eine Persönlichkeit... eine miese Persönlichkeit, weil sie sich immer dann dazu entschließen, leer zu sein, wenn es am wenigsten passt. Wenn wir Dampfer einen Akkuträger (oder auch Kombiakku) nutzen, der mit nur wenigen Zellen (oft noch immer nur eine) auskommt, so sind wir gezwungen, öfter einmal den Akku zu wechseln bzw. den Kombiakku nachzuladen. Die Kapazität, die in Milliamperestunden (mAh) angegeben wird, ist ein Maß dafür, wie lange wir mit dem Akku dem Dampfvergnügen frönen können.

Kapazität / Energiedichte

Das Problem ist, dass die Energiedichte (also die Menge an Energie, die pro Masse

vorgehalten werden kann; Wattstunden pro Kilogramm Wh/kg) bei den handelsüblichen Lithiumionen-Akkus beschränkt ist. Aus diesem Grund ist bei den verbreiteten 18650er Akkuzellen bei ungefähr 3.000 mAh Schicht im Schacht. Oftmals liegt die Kapazität noch ein Stück darunter und bei manchen Zellen wird technologisch ein wenig getrickst, so dass auch noch ein wenig mehr möglich ist... aber die Grenze liegt so in diesem Bereich (wenn man über Akkuzellen stolpert, die mit 4.000, 4.500, 5.000... mAh angegeben werden – fein aufgedruckt auf den Mantel – so sollte man 1. einen skeptischen Gesichtsausdruck auflegen, 2. den Quatsch nicht glauben und 3. am besten die Finger von der Zelle lassen, denn seriös ist solch eine Angabe nicht und wer weiß, wo dann bei dem Akku sonst noch unseriöse Angaben gemacht werden).

Man kommt, wenn man ein paar Akkus hat, eigentlich schon heute ganz gut über den Tag. Allerdings relativiert sich das doch immer mehr, weil die Tendenz doch hin zu immer leistungsfähigeren Akkuträgern geht... die Dinger leisten inzwischen teilweise mehrere hundert Watt, die dann auch gerne mal genutzt werden (wozu auch immer) und saugen die Akkus dann deutlich schneller leer.

Es wäre also wünschenswert (und das nicht

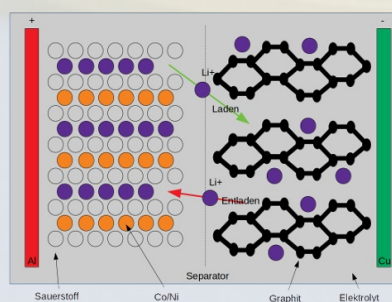
nur für uns Dampfer, sondern auch für alle anderen elektronischen und elektrischen Geräte, die ihre Energie aus solchen Akkus beziehen... E-Bikes, E-Autos, Laptops, Smartphones, elektrische Zahnbürsten...), wenn es technisch möglich wäre, die Kapazität bei gleicher Größe und gleichem Formfaktor zu steigern.

Weltweit wird an Lösungen dafür geforscht, weil das Speichern elektrischer Energie immer wichtiger wird.

Physik der Akkus

Nun ein kleiner Ausflug in die Physik von Akkus (keine Panik... ich erkläre das leicht verdaulich)...

Ein Lithiumionen-Akku besteht aus einer Elektrode, die aus Graphit (Kohlenstoff) besteht und einer Elektrode aus Lithium-Metall-Oxid. Nicht verwirren lassen, wenn hier der Begriff „Elektrode“ auftaucht, der im alltäglichen Sprachgebrauch eher die Bezeichnung für die „Nippel oder „Nichtnippel“ an den Akkus ist, wo man den Saft letztlich abzapft. Eigentlich sind das die Anschlüsse. Die Elektroden sind tatsächlich die beiden „Hälften“ eines Akkus. Wesentlich für die Kapazität eines Akkus ist die Anode aus Graphit. Bei Graphit handelt es sich um Kohlenstoff in kristalliner Form und es besitzt die Eigenschaft, Lithium-Ionen (Lilo) aufzunehmen. Werden also ne Menge Lilo in die Graphitelektrode gepresst, so entsteht die Ladung, die wir bei der Benutzung abrufen wollen.

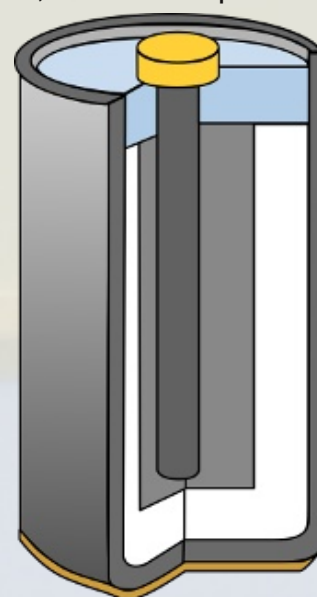


Die beiden „Hälften“ der Akkuzelle sind durch einen Separator getrennt, der jedoch für Lilo durchgängig ist. Damit kann man beim Laden die Lilo in die Anode quetschen.

Jetzt ist die Fähigkeit, Lilo aufzunehmen immer vom Material abhängig. Graphit ist in der Hinsicht schon gut geeignet, setzt aber die eingangs erwähnte Grenze. Irgendwann ist Schluss mit Lilo-Speichern. Deshalb wird nach Alternativen gesucht (und es wurden welche gefunden), die einfach einen größeren „Lilo-Tank“ haben, also mehr Ionen aufnehmen können, um eine größere Kapazität zu ermöglichen.

Alternative zum Graphit

Und ein billiges, reichlich verfügbares Material hat man schon lange gefunden. Es ist Silizium... und das gibt es wortwörtlich wie Sand am Meer. Silizium (nicht wundern, wenn in englischsprachigen Texten von „Silicon“ die Rede ist... das ist halt deren Wort für Silizium und hat nix mit „Kissen“ zu tun, die man in bestimmte Bereiche des Oberkörpers einbringen kann und ist auch nicht geeignet, um damit Fugen zu versiegeln) hat die Eigenschaft, wesentlich mehr Lilo aufzunehmen, als das Graphit.



Also wäre es doch eine prima Idee, die Anode statt aus Kohlenstoff einfach aus Silizium herzustellen. Und die Idee ist auch prima... aaaber... es gibt da ein Problem. Nimmt Silizium Lilo auf, so dehnt es sich aus... es dehnt sich mächtig aus... um bis zu 300%. Das ist ein echtes Problem, weil es das Material beeinträchtigt und zur Zerstörung führen kann. Weil Silizium aber grundsätzlich so prima geeignet ist, sind nun weltweit zahlreiche „Tüftler“ daran gegangen, dieses Problem zu lösen. Und weil Forschung und Entwicklung Geld kostet, muss man seine Forschung schmackhaft machen. Deshalb gibt es schon seit Jahren vereinzelte Meldungen, man könne die Akkukapazität mit Silizium verfünffachen oder gar versechsfachen. Diese Aussagen sind nicht vollkommen falsch, sind aber zu hoch gegriffen, weil sich das (nach derzeitigem Stand) praktisch nicht nutzbar machen lässt.

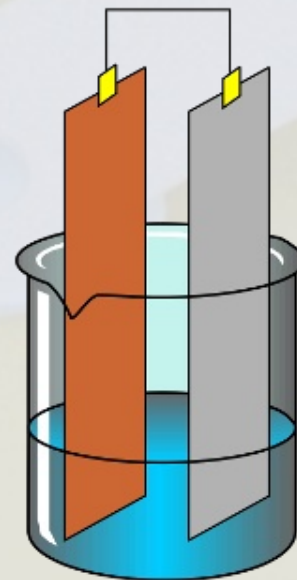
Probleme überwinden

Es wurden verschiedene Ansätze ausprobiert.

Ein Ansatz sind die Silizium-Luft-Akkus, denen man sich im Forschungszentrum Jülich widmet. Aber die haben Nachteile, weil bei der Entladung Siliziumoxid entsteht (also quasi „Sand“), der sich durch einen normalen Ladevorgang nicht wieder auseinandernehmen lässt. Solche Akkus kann man also nicht normal laden, sondern man muss, wenn er alle ist, die Anode austauschen. In der Praxis eher – nett gesagt – nicht wirklich sinnvoll nutzbar. In Jülich ist man dran, diesen Nachteil zu beseitigen und ist zu der Auffassung gelangt, dass man dem entgegenwirken kann, indem man das sich offenbar verbrauchende Elektrolyt nachführt. Dazu hat man Akkuzellen gebaut, die mit einem Pumpsystem für jeweils frischen Nachschub an Elektrolyt sorgt.

Das ist ja ne nette Idee... aber für den üblichen Einsatzzweck der stinknormalen Akkus wohl kaum nutzbar. Stellt Euch vor, Ihr müsstet an Eurem AT noch eine Pumpe dranbauen und einen Elektrolyttank... und die Pumpe braucht ja auch Strom (es sei denn, man will ne Kurbel drehen), der dann wieder... hmm... vielleicht aus einem Akku entnommen wird.

Sieht so aus, als wäre das nicht der Ansatz, der uns weiter bringt.



An der Stanford-Uni ist man einen anderen Weg gegangen... Nanodrähte. Diese Nanodrähte aus Silizium sind in Hinsicht auf die Volumenausdehnung weitaus weniger empfindlich, als „massive“ Siliziumanoden. Diese Nanodrähte sind knapp 90 Nanometer dünn und dehnen sich auf ca. 140 Nanometer aus. Die Belastung des Materials wird allerdings dadurch entschärft, dass sie auch in der Länge wachsen. Damit ist dieses Problem vielleicht nicht völlig beseitigt, aber derart eingedämmt, dass sich damit vernünftige Akkuzellen bauen ließen. Aaaber... genau, es gibt wieder ein „Aber“... die Herstellung dieser Nanodrähte ist scheiße teuer. Der Herstellungsprozess ist aufwändig, erfordert

Temperaturen bis zu 900° C und einen Katalysator aus Gold. Eine derartige Herstellungsanlage ist also nichts, was man im Baumarkt bekommt. Machbar, aber kacke teuer. Damit ist das wohl auch nicht der Stein der Weisen, für die Revolution der „Alltags-Akkus“.

An der Uni Waterloo ist man auch im „Nano-Bereich“ unterwegs, wobei hier keine Nanodrähte in teuren und aufwändigen Anlagen produziert werden, sondern die Anode selbst eine Nanostruktur verpasst bekommt... also Silizium-Nanopartikel, die die Nachteile der Ausdehnung auch kompensieren. Man rechnet mit Kapazitäten von ca. 1.000 mAh/g und einer Lebensdauer von über 2.200 Zyklen.

DAS klingt dann schon eher interessant. Von einer industriellen Umsetzung ist aber noch nicht die Rede.

Ein weiterer verfolgter Ansatz ist, die Siliziumschicht einfach extrem dünn zu machen (wieder Nananenanano-Technik), was in der Praxis ausreicht, weil sich die Lilo ohnehin nur in den äußersten Schichten des Siliziums einlagern. An diesem Prinzip wird auch intensiv geforscht, doch noch nicht an einer industriell nutzbaren Fertigung.

Die Chinesen sind an einem weiteren Ansatz dran. Sie versuchen amorphes Silizium (also solches, das keine starre Kristallstruktur aufweist) zu nutzen, um die Spannungsbelastung bei der Ausdehnung zu vermeiden. Und das scheint ihnen auch zu gelingen... in einem Herstellungsprozess, der nicht sehr aufwändig und teuer ist.

Vielversprechende Entwicklung

Vor knapp einem Monat sprang mir dann eine Pressemeldung des Energy research Centre

of the Netherlands (ECN) ins Auge, die mit dem Titel

„Batteries with 50 per cent more energy one step closer“

(„Batterien mit 50 Prozent mehr Energie ein Schritt näher“)

[Link](#)

überschrieben war.

Das klang für mich relativ glaubwürdig, weil hier nicht mit 500 oder 600% geklotzt wurde, sondern einem deutlich glaubwürdigeren Wert. Im Vergleich zu den (theoretisch sicher auch erreichbaren, praktisch aber schwer umsetzbaren) gigantischen Versprechungen anderer Forscher klingt das zunächst als ein nur kleiner Schritt... aber überlegt mal... Nehmen wir wieder die verbreitete 18650er Zelle und davon eine, die mit 3.000 mAh daher kommt. Mit der hier angesprochenen Technik könnte zukünftig eine solche Zelle dann 4.500 mAh haben. Das ist doch mal ne Hausnummer, die uns etliche Stunden länger das Dampfen ermöglichen könnte.

Und „ein Schritt näher“ klang in meinen Ohren auch so, als sei man von einer praktischen industriellen Nutzung nicht mehr so weit entfernt, wie zahlreiche andere Forschungsprojekte.

Also habe ich Kontakt zum ECN aufgenommen und ein paar Fragen gestellt... und auch Antwort erhalten.

Die Entwicklung einer industrietauglichen Herstellung solcher Akkus bzw. solcher Anoden wird durch ein Spin-Off des ECN, das auf den Namen LeydenJar hört, betrieben.

Sie arbeiten dabei mit reinen Siliziumanoden, die eine hochporöse Nanostruktur aufweisen.

Der Herstellungsprozess befindet sich noch in der Entwicklung, wird aber durchaus praxistauglich sein und nicht so kompliziert, dass die Kosten zu hoch würden.

Bislang waren sie in der Lage, Knopfzellen mit 1.000 bis 2.000 mAh/g bei über 400 Zyklen herzustellen und Beutzelzellen mit stabilen 1.000 mAh auch nach 100 Zyklen.

Das sind Daten, die vielversprechend sind. LeydenJar selbst plant nicht, in die Akkuproduktion an sich einzusteigen, sondern hat das Ziel, ausschließlich das Anodenmaterial und die Ausrüstung für diese Produktion herzustellen und an Akkuhersteller zu lizenzieren.

Es dauert doch noch...

Leider endete die Antwort von Dr. Wim Soppe (ECN) mit einem Satz, der die Euphorie meinerseits wieder dämpfte:

„We guess it will take about 3-5 years before the first commercial batteries with our technology will on the market.“

Es wird also noch drei bis fünf Jahre dauern, bis man Akkus dieser Technologie wird kaufen können.

Das ist hart... schon drei Jahre sind für einen Dampfer mehr als nur eine Ewigkeit. ;-)

Es wird also noch drei bis fünf Jahre dauern, bis man Akkus dieser Technologie wird kaufen können.

Das ist hart... schon drei Jahre sind für einen Dampfer mehr als nur eine Ewigkeit. ;-)

Aber auf der anderen Seite sind ECN/LeydenJar die einzigen, die mit konkreten mittelfristigen Plänen daherkommen. Alle anderen Forschungsprojekte halten sich diesbezüglich deutlich bedeckter, weil die Entwicklungsprozesse nicht abgeschlossen sind und auch immer wieder neue Stolpersteine auftauchen.

Also müssen wir noch etliche Jahre einen Akkuvorrat mit uns rumschleppen... aber zumindest gibt es einen Hoffnungsschimmer im Hinblick auf den Wunsch nach Akkus mit deutlich höherer Kapazität.





Elmaba

Frauen und ihre Liebe zu Handtaschen, in meinen Augen ein absolutes Gerücht! Gut, es wird Frauen geben, die mit ihrer Sammlung an Handtaschen ganze Schränke füllen können. Aber das trifft halt nicht auf alle Frauen und auch nicht auf mich zu. "Taschen ohne Hand" dann wohl eher! Meine Favoriten sind von daher Rucksäcke und Taschen. Rucksäcke sind außerordentlich praktisch. Es geht viel rein, das Tragen derselben ist wahrlich "rückenfreundlich" und in der heutigen Zeit verbindet man Rucksäcke nicht mehr immer gleich mit Wandern. Von daher bezieht sich meine Sammlung von Rucksäcken auf

verschiedene Modelle und Größen. Sie unterscheiden sich in ihrer Verwendung und Beschaffenheit. Ob Regen oder Sonne, ob Shopping oder Reise, ob Dampfe oder Hund, ob Rücken oder Bauch... ich bin gut versorgt! Neben den Rucksäcken zeigt mein Bestand auch viele Taschen. Taschen zum Öffnen und/oder Schließen per Druckknopf, Reißverschluss oder mit Magnet. In allen möglichen Größen finden sie immer Platz in meinen Rucksäcken. Hat den Vorteil, dass man diese Taschen dann im Rucksack auch schnell findet. Gut versorgt mit Taschen?

Es gibt Frauen, die brauchen es! Ich nicht!



Rucksäcke und Taschen für jede Lebenslage - brauche ich!



Wohl eher nicht, denn Anfang Juni diesen Jahres sah ich eher zufällig ein Video von Vaping Chrisch mit dem Thema: [AWMMT Modular – die Alles-Was-Mit-Muss-Tasche von Roland Loebnau](#). (Link zum YouTube Video [Vaping Chrisch](#)) Auch wenn das Video von Februar 2016 ist, es lohnt sich doch immer wieder mal ab und an ältere Videos anzuschauen. Zurück zum AWMMT Modular: ich war direkt begeistert! Endlich eine Tasche, bei der die Halteschlaufen nicht vorgegeben sind. Endlich eine Tasche, bei der die zuvor gut überlegten Platzierungen von At's und VD's nicht wieder "Schnee von gestern" sind, weil 1. "der neue AT passt da nicht hin" und 2. "der neue VD ist dicker oder dünner als der dafür vorgesehene Platz" oder 3. die neue Kombi muss unbedingt mit, passt nicht: schade! Mit dieser Tasche bin ich endlich flexibel und dazu schaut sie auch noch super aus! Eine Handarbeit von einem Fachmann? Das kann nur Gutes bedeuten!

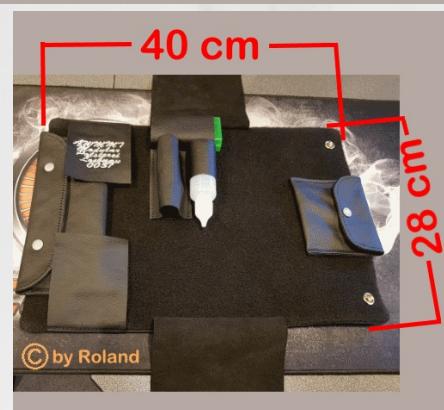
Also erstmal überlegt, was ich denn alles in eine solch praktische und schöne Tasche packen möchte. Die Akkuträger, die in Frage kommen, ausgesucht und hingelegt. Zollstock gesucht, gefunden und daneben gelegt. Dann die ausgesuchten Akkuträger mit Maßangabe (Zollstock) fotografiert und eine Übersicht erstellt. Diese dann mit den Fragen "Wie lange dauert es?" – "Was kostet es?" – "Logo möglich?" an Roland per Email geschickt. Ich musste nicht lange warten und bekam die erfreuliche Antwort: "Machbar!" Während der Entstehungsphase der Tasche wurde ich immer wieder mit Fotos versorgt und für das Logo hat mich Roland sogar extra angeschrieben und nach dem Schrift-Typ der "Nebelkrähe" gefragt. Was für ein Kundenservice! Gut... Zeit und Geduld sind wichtige Eigenschaften für die Fertigstellung einer solchen Dampfertasche. Das muss einfach sein, denn Roland hat ja auch noch

sein Tagesgeschäft "nebenher" laufen. Von daher kam gut 6 Wochen später die Nachricht: "Tasche ist fertig und unterwegs!"



Wie schaut sie nun aus, die Dampfertasche mit dem Namen: [AWMMT Modular von Roland Loebnau](#), dem Fachmann für Polsterei?

Fangen wir erstmal mit den Abmessungen an:



Bei dieser Größe ist die Tasche gut im Rucksack (wie bei mir!) zu verstauen oder aber auch so zu tragen, wie eine "Unterarmtasche" besser bekannt als "Clutch" (die englische Bezeichnung für eine kleine Damenhandtasche ohne Henkel).

Was passt alles rein? Auch hier können nur Bilder überzeugen!



Wir sehen vier komplette Dampfen, Liquidflaschen, Ersatz-Akkus und zudem in den Taschen links und rechts die Möglichkeit Zubehör, also Watte, Draht und/oder Werkzeug, für den Wechsel der Watte oder der Wicklung, zu verstauen. Klappt man alle "Lederlaschen" ins Innere der Tasche, kann man sie entweder mit der "Druckknopfreihe 1" oder der "Druckknopfreihe 2" schließen. Hierbei würde ich, wie im Video von Vaping Chrisch empfohlen, bei der Bestellung den Wunsch der Anbringung beider "Druckknopfreiheiten" explizit erwähnen.

Wie funktioniert es nun, das “Modul-Halte-System von Roland”?

Ganz einfach, die Tasche ohne Module, also die Basistasche, besteht von außen aus Echtleder und von innen aus Klettvelour. Die Module, also die Hüllen für Akkuträger, Verdampfer, Liquid- und/oder Aromaflaschen, Akkus usw. sind ebenfalls aus Echtleder hergestellt, haben auf der Unterseite aber das Gegenstück zum Klettvelour. Somit kann man diese Module einfach nur auf das innere Klettvelour legen, andrücken und fertig. Möchten man wechseln, zieht man das Modul einfach ab und legt es auf eine andere Stelle. Somit ist man absolut flexibel und kann sein Equipment solange hin und her legen, bis alles gut passt.

AWMMT Modulator XL – Basistasche und dann?



Die Basistasche vom AWMMT Modulator besteht aus:

- die Basistasche selber – außen Echtleder schwarz – innen Klettvelour
- ein Boxmodul universal (für die gängigsten Boxmods 18650)
- ein Akkumodul inkl. Kunststoffbox für 2×18650
- ein 30 ml Liquidflaschenmodul
- 4 Streifen Doppelklettband, um andere Taschen o.ä. in der AWMMT Modulator zu fixieren



Weitere Module können entweder direkt [auf der Homepage von Roland Loebnau im “Modul-Generator”](#) oder per Email an Roland Loebnau bestellt werden. So z.B. die beiden kleinen Taschen (rechts und links) oben auf dem Foto. Hat man sich dann so entschieden wie ich, sieht die Bestellung dann wie auf dem Foto rechts aus. Die einzelnen Module kommen in kleinen Tütchen, die beschriftet sind. Wobei ich ehrlich sagen muss, dass ich diese “Ordnung” nur die ersten Wochen eingehalten habe. Mittlerweile gibt es eine Tüte “AWMMT” und was wo reinpasst ist schnell geklärt!

Alles “Logo” oder wie?

Ja, auf Wunsch kann man sich seine Tasche auch “personalisieren” lassen. Das gewünschte Logo sollte eine Größe von maximal 18 cm in der Breite und 8,5 cm in der Höhe haben. Diese Grafik schickt man per Email an Roland Loebnau und Roland stickt diese Logo (mit einer speziellen “Computer-Stick-Maschine”!) auf die Tasche. Die Farbe des Garns kann hier frei gewählt werden.



Mein persönliches Fazit:

Es ist jedes Mal eine Freude, diese Tasche zu packen. Eine bessere Qualität kann ich mir nicht vorstellen. Und auch die Verarbeitung zeigt, dass Roland Loebnau sein Handwerk versteht! Über Preise möchte ich jetzt nicht schreiben, nur soviel: Diese Tasche ist jeden Euro wert! Wer einem Dampfer eine Freude machen will, dem kann ich die Arbeiten von Roland Loebnau nur empfehlen. Bedanken möchte ich mich bei Vaping Chrisch für das informative Video – Danke Chrisch! Und letztendlich bedanke ich mich bei Roland für den lieben Kontakt, der seit unserem ersten Email-Austausch, entstanden ist – Danke Roland!



PepeCyB

Ein wenig
beachtetes
BGH-Urteil

Gestern gab es von uns die [Short-News-Meldung](#) (bei "Kurz & knapp") zu einem Beitrag bei Juravendis über das BGH-Urteil I ZR 117/16 vom 05.10.2017 [1]. An dem Artikel auf dieser Webseite ist nicht viel auszusetzen, außer dass da wirklich vereinfacht und sehr knapp über das Urteil berichtet wird und dass es leider keinen Verweis auf das Urteil selbst, sowie keine Erwähnung des Aktenzeichens gibt.

Deshalb an dieser Stelle einmal ein paar Betrachtungen des Urteils und Informationen über tatsächliche und mögliche Auswirkungen auf das E-Dampfen.

Tatsächlich ist das Urteil selbst nicht wirklich brandneu, kam aber durch eine frische Veröffentlichung auf besagter Webseite in unseren Fokus (als das Urteil verkündet wurde, ging das schon einmal durch die Presse... da gab es "K&k" aber noch nicht und

es wurde auch herzlich wenig beachtet). Grundsätzlich bietet es auch keinen Grund zu Panik und Kopflosigkeit, denn die Auswirkungen sind für Verbraucher marginal. Interessanter ist es da für Händler und Hersteller (die auch zu unseren Lesern gehören) und es bietet, wenn man es sich genauer durchliest, durchaus auch ein paar Informationen, die immer noch herrschende Missverständnisse zum Werbeverbot ausräumen können.

Um was ging es überhaupt und was war passiert?

Im November 2014 zierte die Startseite des Unternehmens Pöschl Tabak GmbH & Co. KG ein Bild, auf den "gutgelaunte" Menschen mit Tabakprodukten (Drehtabak, Pfeifentabak, Zigarette, Schnupftabak) abgebildet waren. Das gefiel den selbsternannten Wächtern der Volksgesundheit vom Aktionszentrum Forum

Rauchfrei und dessen Sprecher J. Spatz (der hinlänglich bekannt sein sollte) nicht, weshalb diese das der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (Vzbv) zur Kenntnis brachte und die Firma zunächst abgemahnt wurde. In den Augen der ANTZ-Vereinigung und des Verbraucherschutzvereins stelle dies verbotene Werbung und somit einen Verstoß gegen § 22 Abs. 2 Nr. 1 VTabakG (Vorläufiges Tabakgesetz [2]), wo es hieß (das VTabakG ist inzwischen außer Kraft gesetzt und durch das TabakerzG ersetzt):

(2) Es ist verboten, im Verkehr mit Tabakerzeugnissen oder in der Werbung für Tabakerzeugnisse allgemein oder im Einzelfall

1. Bezeichnungen, Angaben, Aufmachungen, Darstellungen oder sonstige Aussagen zu verwenden,
 - a) durch die der Eindruck erweckt wird, daß der Genuß oder die bestimmungsgemäße Verwendung von Tabakerzeugnissen gesundheitlich unbedenklich oder geeignet ist, die Funktion des Körpers, die Leistungsfähigkeit oder das Wohlbefinden günstig zu beeinflussen,
 - b) die ihrer Art nach besonders dazu geeignet sind, Jugendliche oder Heranwachsende zum Rauchen zu veranlassen,
 - c) die das Inhalieren des Tabakrauchs als nachahmenswert erscheinen lassen;

Gegen die Aufforderung zur Abgabe einer Unterlassungserklärung wehrte sich das Unternehmen, weshalb es zu einem Gerichtsverfahren kam. Durch das LG Landshut und das OLG München wurde in dieser Sache dem Kläger (Vzbv) recht gegeben und geurteilt, dass dieses Bild verbotene Werbung eines Dienstes der Informationsgesellschaft sei. Gegen dieses Urteil wurde durch die beklagte Firma Revision

eingelegt. Diese wurde mit dem Urteil vom 05.10.2017 vom BGH zurückgewiesen.

Ist das Bild Werbung?

Der BGH bestätigt, dass die beanstandete Darstellung von Menschen mit Tabakprodukten den Tatbestand des § 21a Abs. 4 i. V. m. Abs. 3 Satz 1 VTabakG erfüllt. Das Bild sei Werbung für Tabakerzeugnisse, weil es in Art und Aufmachung zumindest indirekt den Kauf der von der Firma angebotenen Produkte anrege. Einen Verstoß gegen § 22 Abs. 2 Nr. 1 VTabakG wurde verneint, weil die Darstellung die dort aufgeführten Wirkungen nicht grundsätzlich erfülle. Es genüge aber die Wirkung des Kaufanreizes, das Bild als Werbung zu qualifizieren.

Mit dieser Beurteilung wird auf jeden Fall einiges geklärt, was bislang als ungewiss betrachtet wurde: Was ist grundsätzlich als Produktwerbung anzusehen?

Nun, ein solches Bild genügt schon, um als Werbung durchzugehen. Allerdings gilt das nur im Kontext einer Darstellung eines Wirtschaftsteilnehmers. Nur in der Verbindung damit, dass ein solches Bild im Zusammenhang mit dem Auftritt des Produktanbieters erscheint, macht es also letztlich zu Werbung.

Auf den Kontext kommt es an

Damit kann jeder private Webseitenbetreiber aufatmen, denn hier ist der Kontext nicht gegeben. Also Blogs, Magazine, Webseiten, Video-Kanäle etc. können auch weiterhin solche Bilder zeigen, ohne dass daraus verbotene Werbung wird. Es ist nur darauf zu achten, dass die Darstellung nicht in einem unmittelbaren Kontext zu einem Wirtschaftsteilnehmer erfolgt oder als durch

diesen beauftragt wirkt.

Dienst der Informationsgesellschaft

Ein wesentlicher Punkt des Urteils ist neben der Klarstellung, ob ein solches Bild im entsprechenden Kontext denn nun Werbung sei, die Frage, ob es sich bei der Unternehmenswebseite um einen Dienst der Informationsgesellschaft handelt. Auch diese Frage wurde durch den BGH positiv beantwortet. Wer mag, kann sich die genaue Begründung selbst durchlesen. Das ist ein recht kompliziertes juristisches Knäuel, bei dem man sich durch verschiedene Gesetze und Europäische Richtlinien hangeln muss. Der BGH bestätigt mich da in meiner Einschätzung, die ich im März 2016 im Dampfer-Allerlei #3 Wer? Bung! [3] getroffen habe. Eine Unternehmenswebseite und auch eine sonstige Webseite fällt unter diese Bezeichnung. Daran ändert auch nichts daran, dass die Webseite kostenfrei angeboten wird, denn diese Spezifikation wird in den Gesetzen durch "i. d. R." abgeschwächt. In der Regel, bedeutet nicht "immer" oder "nur".

Dieser Punkt ist also auch für alle, die im Internet Seiten für E-Dampfer anbieten, interessant und bedeutend. Sollte nämlich Werbung (und sei es nur eine solche, wie hier beanstandet, diese aber im Kontext zu einem Wirtschaftsteilnehmer) auf solche einer Webpräsenz stattfinden, so muss sich diese am TabakerzG messen lassen.

Brückenschlag zum TabakerzG

Nun mag man vielleicht denken, das Urteil habe keine weitere Bedeutung mehr, weil ja das VTabakG inzwischen durch das TabakerzG abgelöst wurde. Dieser Zahn wird mit dem Urteil aber auch gleich gezogen und klargestellt, dass die ursprüngliche gesetzliche

Regelung nunmehr im TabakerzG spezifiziert wurde, wobei sich jedoch inhaltlich nichts geändert habe. Damit schlägt der BGH die Brücke zur neuen Gesetzgebung und macht unmissverständlich klar, dass die Entscheidung auch auf die neuen Gesetze anwendbar ist.

Auswirkungen

Und wie wirkt sich nun diese Entscheidung auf uns Dampfer aus?

Nun, auf den normalen "Nur-Konsumenten" überhaupt nicht, außer dass er künftig wohl keine "glücklichen Dampfer" mehr auf gewerblichen Webseiten sehen wird. Das ist zu verkraften.

Konsumenten hingegen, die eine eigene Webpräsenz betreiben, wissen nun, dass sie aller Wahrscheinlichkeit nach durchaus einen Dienst der Informationsgesellschaft unterhalten und müssen bei Darstellungen, die in die Richtung der hier beanstandeten gehen, darauf acht geben, dass diese nicht in einem gewerblichen Kontext erscheinen.

Bedeutend ist es aber vor allem auch für Hersteller und Händler im E-Dampfbereich. Eine ansprechende Webseite ist wichtig, jedoch muss auf entsprechende Darstellungen nun wohl besser verzichtet werden. Ich habe mal einen "Spaziergang" durch die Online-Shops gemacht (habe bei 30 aufgehört zu zählen) und dabei festgestellt, dass solche Bilder nicht bei der Masse der Webauftritte zu finden ist. Aber, das muss man festhalten... es gibt solche Webauftritte... und nicht einer oder zwei, sondern (das ist jetzt geschätzt, ich hab nicht genau gezählt) es waren so ungefähr 10 – 20% der von mir in Augenschein genommenen Seiten. Die Betreiber sollten sich also überlegen, ob sie diese visuelle Deko

nicht lieber entfernen sollten, denn Anschiss lauert überall... das pfeifen die **Spatzen** von den Dächern... ;-)

[1] <http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=en&nr=80022&pos=0&anz=1>

[2] [VTabakG](#) (aus gutem Grund hier nur als "do-not-link")

[3] [Dampfer-Allerlei #3 Wer? Bung!](#)



Jutta

Verbrauchermisstrau

Kürzlich beschloss ich, mir noch einige spezielle Adapter zu sichern, so lange es sie noch gibt.

Dazu surfte ich einen Online-Händler in DE an.

Im Warenkorb gesellte sich noch ein kleiner Verdampferständer dazu, den ich später mal für Aufnahmen brauchen könnte.

Als Mann wäre ich dann zur Kasse gegangen und hätte bezahlt. Aber ich bin kein Mann und außerdem, die "Kugelfuhr" mit der ü18Bestellerei, da lässt man(n)/frau eher "was zusammen kommen".

Jedenfalls musste ich natürlich auf diesen magischen Link "neue Produkte" klicken. – Eigentlich nicht sonderlich interessiert, da ich selbst mische, genügend AT habe und

anscheinend andere Verdampfer bevorzuge, als die meisten.

Doch was entdeckte ich? Verdampfer mit 18 mm Durchmesser!

Am Rechner nutze ich zwar eher eine Box, aber ansonsten trage ich gerne die Dampfe im schmucken Steamcage (Halskette mit Köcher aus Leder oder Schmuckdraht). Dafür bevorzuge ich Tubes, die leicht und schlank sind.

Zum angebotenen Verdampfer fiel mir nebulös ein, dass damals etwa zeitgleich zwei Dampfgeräte auf den Markt kamen, die ich gerne gekreuzt hätte.

Nämlich den Akkuträger der eMode mit dem Verdampfer der Endura.

Bis dato war es aber nicht dazu gekommen,

einen Endura-Verdampfer ohne den ungeliebten Kompaktakku zu ergattern. Sollte dies nun der Zufall sein, auf den ich es angelegt hatte?

Es schien sich sogar um einen verbesserten Verdampfer zu handeln, denn er soll sich nicht nur von oben befüllen lassen, sondern unten "selbstverständlich" über eine AFC (airflowcontrol, Luftzufuhrregelung) verfügen.



M2L-Patchworkdampfen als Tubes und Boxen aus T18 / T18E mit eMode Joyetech bzw. iStick Pico für Warmdampfer neben Aspire Nautilus mini auf Juppi (Kangertech) für Kühltampfer. Ein T22 ist wäre nicht so für den Pico geeignet, da er mit dem größeren Durchmesser plan aufsitzt und nicht mehr die Luft von unten ziehen kann.

Da ich die eMode sowohl in schwarz, wie auch in chromfarben habe, bestellte ich mir also dieses Verdampfermodell ebenfalls in schwarz und "silber".

Dann könnte ich, analog zu meinen Patchworkstrickmühlen, auch interessante Dampfgeräte zusammen patchen, freute ich mich.

In den Warenkorb wanderten zu den beiden Verdampfern gleich noch 5 x 5 Verdampferköpfe. Damit war ich bei etwas über 100 Euro und somit um die Versandkosten herum gekommen.

Beim Öffnen war die Enttäuschung groß. Der Verdampfer hat gar keine AFC!

Damit hatte ich also fast die gesamte Bestellung in den Sand gesetzt.

So halb könnte ich mir behelfen, indem ich ein Mundstück mit einer AFC verwende.

Doch nicht mal das ist so einfach möglich, weil der Verdampfer nur für den kurzen Mundstückhals (1, statt 2 o-ringe) ausgelegt ist.

Dem Händler schrieb ich eine kurze Mail, damit er seine Beschreibung korrigiert bezüglich der "selbstverständlichen AFC".

Er entschuldigte sich und bestätigte, dass er den Text angepasst habe.

Das war's dann, dachte ich.

Womöglich fällt 2018 das Abkommen des Weltpostverein von 1874 und dann würden wohl die Versandkosten für Bestellungen aus China spürbar steigen.

Daher durchsuchte ich das dortige Angebot nach einem Mundstück mit AFC und kurzem Hals. Mal sehen, vielleicht kommt es an und passt.

Doch zwei Wochen später kam es noch dicker. Die beiden mitgelieferten Verdampferköpfe waren verbraucht. Gut, dass ich mich so reichlich mit Ersatzköpfen eingedeckt hatte. Zuversichtlich entnahm ich daraus einen Kopf und setzte ihn ein. Unten passte er tadellos. Doch oben nicht. Er war länger!

Ich Schussel hatte mich herein legen lassen, obwohl ich wusste, dass man sich auf die Empfehlungen der Shopsoftware nicht verlassen soll.



Bei allen drei, bzw. vier Artikelbeschreibungen werden unten "Dieses Produkt ist z.B. kompatibel zu:"

kreuz und quer die Produkte T18 und T18E empfohlen!

Bestellt hatte ich 2 Verdampfer Prism T18E und 5 x Verdampferköpfe Prism T18/T22 (Endura).

Dieses fiese "E" steht nicht für Endura, sondern für Europa und TPD2.

In den T18E passen nur 2 ml, in den T18 dagegen 2,5 ml.

Bei dem deutschen Händler sind die Angaben für Preis, Füllmenge und Durchmesser immer noch identisch bei den Verdampfern T18 und T18E.

Nur die Ersatzköpfe, da gibt es einen gewaltigen Preisunterschied. Die größeren T18-Ersatzköpfe kosten 7,90 aber die benötigten T18E-Köpfe 11,90 Euro.

Was arbeiten da bloß für Leute, die einer Kundin nicht mal eben schnell sicherheitshalber mitteilen können, dass die beiden bestellten Verdampfer und die fünf Packungen Ersatzverdampfer nicht zusammen passen?

Dann kann ich auch gleich billiger im Ausland bestellen.

Und das habe ich dann auch getan.

Diesmal nur umgekehrt: zwei Verdampfer T18 und fünf mal fünf Verdampfer T18E.

Bleibt zu hoffen, dass mich diese vier eher ungeliebten Verdampfer lange davor bewahren, unnötig in einem Shop zu stöbern und spontan zu bestellen.

Denn lieber ist mir doch mein alter Aspire. Zwar von unten befüllbar, aber dafür mit AFC.

Der Aspire ist, im Gegensatz zu den T18ern,

ein kühler Bottomcoiler, dem 8-9 W völlig genügen. Die T18er haben die Coil oben und benötigen 14 W, damit sie unten nicht siffen. Somit sind sie also eher keine alltagspraktische Lösung für die eMode-Tube mit 16650er Akkus (2200 mAh).

Weniger Watt bedeutet, seltener Nachfüllen. Damit hebt sich der Luxus des T18/T18E mit Befüllen von oben schnell wieder auf. Zumal beim Aspire das Gewinde trocken bleibt und nicht mehrmals täglich nachgetrocknet werden muss. Und fürs Nachtrocknen muss der T18/T18E schließlich jedes mal abgeschraubt werden.



<http://nebelkraehe.eu>

Habt Ihr auch einen spannenden Artikel geschrieben? Möchtet Ihr ihn bei der Nebelkrähe veröffentlichen?

Oder habt Ihr eine Idee für einen interessanten Beitrag und wisst nicht, wo Ihr ihn veröffentlichen könnt?

Dann meldet Euch bei uns per eMail

redaktion@nebelkraehe.eu

Freie Redakteure und Gastartikel sind bei uns jederzeit willkommen!



Elmaba

DKFZ -
Zu*rück*ru*dern?

Wollen wir doch erstmal die Bedeutung des Wortes “zu*rück*ru*dern” analysieren:

Laut **Duden**

- 1 wieder an den, in Richtung auf den Ausgangsort, -punkt rudern
- 2 (umgangssprachlich) eine [auf Kritik gestoßene] Äußerung zurücknehmen, einschränken; eine [nicht gebilligte] Handlung, Maßnahme rückgängig machen

Bezogen auf das DKFZ und zwei online lesbaren Artikeln mit ihren Meinungsäußerungen könnte bei uns Dampfern das Gefühl aufkommen, das DKFZ würde seine bisher gemachten “Äußerungen zurücknehmen” – würden also bildlich gesprochen “zu*rück*ru*dern”? Ist das wirklich so? Schauen wir uns beide “Medienauftritte” mal an:

Medienauftritt I

Das DKFZ (Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg), vertreten durch Frau Dr. rer. nat. Katrin Schaller, hatte im [Aerzteblatt vom 20.01.2017](#) einen Artikel veröffentlicht, den ich selber zweimal lesen musste. Soll es wahr sein... lese ich richtig... kein “sollte” – “müsste” –

“könnte” und “vielleicht” im ständigen Wechsel – sondern eine Formulierung, die das Lesen erträglich macht? Also ganz anders als die bisherigen Statements, die nicht umsonst zur “Heidelberger Sprache” deklariert wurden. Zu lesen ist eine Stellungnahme, die zumindest den Anschein hat, dass man nun auch in Heidelberg endlich die Pro-Dampf-Artikel und die Pro-Dampf-Meinungen gelesen und eventuell verstanden hat. Natürlich finden sich immer noch einige typische Behauptungen und Falschmeldungen in diesem Schriftstück...

Pro und Kontra einiger Sätze:

"Um welche Größenordnung E-Zigaretten weniger schädlich als Tabakzigaretten sind, lässt sich derzeit nicht quantifizieren, denn es fehlen Studien zum Einfluss eines langfristigen E-Zigaretten-Konsums auf die Gesundheit."

Das ist doch mal eine Aussage, die man doch ohne weiteres so stehen lassen kann, oder nicht? Wohl eher doch nicht, denn für das DKFZ hat ein Beobachtungszeitraum von mehr als 10 Jahren ohne Auffälligkeiten keine Aussagekraft – schade!



"Die publizierten klinischen Studien haben E-Zigaretten der ersten Generation verwendet – die heutigen, weiterentwickelten Geräte sind möglicherweise effektiver."

Da haben wir sie wieder... die Heidelberger Sprache – "möglicherweise" – in Gedanken tausche ich das mal mit dem Wort "sicherlich" aus.

"Problematisch ist der weit verbreitete gleichzeitige Konsum von Tabak- und E-Zigaretten – rund 70 Prozent der Konsumenten verwenden beide Produkte."

Ich denke mal jede nicht gerauchte Tabakzigarette ist positiv zu bewerten! Zitat der englischen Studie (in Übersetzung): "Denn Tabakrauchen ist nicht nur deshalb ein Risiko für die Gesundheit, weil es dem Körper Karzinogene zuführt, sondern weil sich auch "x" andere Stoffe im Körper ablagern, die beim Dampfen wegfallen bzw. beim Dual-User reduziert werden."

"In Deutschland ist Kindern und Jugendlichen der Erwerb und Konsum von E-Zigaretten seit April 2016 verboten, es ist aber noch nicht bekannt, wie gut dies umgesetzt wird."

Natürlich wird das Jugendschutzgesetz eingehalten. Wir Dampfer merken das doch bei jeder Bestellung und Lieferung! Ich sage nur "Personalausweis" und "Alterssichtprüfung". Aber was will das Gesetz machen, wenn Jugendliche, die unter 18 Jahren sind, durch Freunde, Geschwister oder gar Eltern, die 18+ sind, dieses Gesetz umgehen?

"Damit E-Zigaretten für die Gesellschaft einen größeren Nutzen als Schaden entwickeln, ist eine wirksame Regulierung notwendig, die den E-Zigaretten-Konsum insbesondere für junge

Nichtraucher unattraktiv und für Raucher als weniger schädliche Alternative zu Zigaretten und als Mittel zum Rauchstopp attraktiv macht."

Ja, um Gottes Willen, was wollt Ihr denn da noch weiter regulieren???

Je öfter ich diesen Artikel nun gelesen habe, umso mehr muss ich feststellen, dass man, also das DKFZ, versucht die bisherigen Behauptungen und Falschaussagen mit ständig wiederholenden Sätzen abzumildern, wie zum Beispiel:

"Um welche Größenordnung E-Zigaretten weniger schädlich als Tabakzigaretten sind, lässt sich derzeit nicht quantifizieren, denn es fehlen Studien zum Einfluss eines langfristigen E-Zigaretten-Konsums auf die Gesundheit."

"Eine wissenschaftlich fundierte Aussage zum Nutzen von E-Zigaretten in der Tabakentwöhnung ist nach der aktuellen Studienlage nicht möglich, da bislang nur wenige randomisiert-kontrollierte klinische Studien vorliegen."

"Derzeit laufen 15 klinische Studien – diese könnten belastbarere Erkenntnisse liefern."

Medienauftritt II

Hier Hauptstadt Berlin – die Berliner Zeitung meldet am 28.02.2017 ([Quelle](#)) :

"Nikotinsucht – Können E-Zigaretten helfen, mit dem Rauchen aufzuhören?"

Bei der Überschrift dieses Artikels zuckten meine Augen zwar bei dem ersten Wort, weil ich der Meinung bin, dass es keine Nikotinsucht gibt, sondern lediglich eine im

Volksmund genannte Tabakabhängigkeit. Aber die anschließende Frage machte mich neugierig.

Die Autorin Anke Brodmerkel beginnt mit allgemeinen Informationen, warum der Raucher zur E-Dampfe (fälschlicherweise E-Zigarette genannt) greift, welche Hoffnungen er damit verbindet und welche Ziele er anstrebt. Dann folgen ein paar Fragen und die Erwähnung der bisher gemachten Studien. Ganz explizit erwähnt die Autorin die Gruppe der unabhängigen Experten, die Cochrane Tobacco Addiction Group, kurz Cochrane-TAG genannt. Sie schreibt:

"Das Fazit der jüngsten Cochrane-Analyse klingt durchweg positiv: Elektronische Zigaretten könnten Tabakrauchern helfen, mit dem Rauchen aufzuhören, heißt es in dem Bericht, den die Wissenschaftler um Jamie Hartmann-Boyce von der britischen University of Oxford in Radcliffe in der Cochrane Library veröffentlicht haben. Bei einem maximal zwei Jahre dauernden Gebrauch von E-Zigaretten sei man zudem auf keine ernsthaften Nebenwirkungen gestoßen, schreiben die Autoren. Hartmann-Boyce und ihre Kollegen kommen damit zu dem gleichen Schluss wie in ihrer ersten Übersichtsarbeit zu dem Thema von Dezember 2014." – Quelle:

<http://www.berliner-zeitung.de/25927948>

©2017

Und nun kommt der große Auftritt von Frau Dr. Ute Mons, Leiterin des WHO Kollaborationszentrums für Tabakkontrolle beim DKFZ.

"In den aktuellen Reviews konnten lediglich ein paar Beobachtungsstudien neu eingeschlossen werden, die jedoch nur eine geringe Aussagekraft haben."

"Zwar könne daraus immerhin abgeleitet werden, dass bei Rauchern, die E-Zigaretten zum Rauchstopp genutzt haben, während der Beobachtungszeit keine nennenswerten Nebenwirkungen aufgetreten seien."

Und wieder kommt bei mir das Gefühl auf, dass wir, die Dampfer, wie kleine Kinder behandelt werden! Erstmal "nein"...das bekommst Du nicht und dann "vielleicht doch, schauen wir mal..."! Zudem finde ich es mehr als arrogant, wie von Seiten des DKFZ die Erkenntnisse der Cochrane-Studie buchstäblich vom Tisch gefegt werden und andere Erkenntnisse (z.B. Euro-Barometer) ignoriert werden.

"Meines Erachtens sind andere Entwöhnungsmittel wie beispielsweise Nikotinplaster oder -kaugummi sicherer als E-Zigaretten."

Das, was hier ganz bestimmt "sicher" ist... die Umsatzsteigerung der Herstellerfirmen von Nikotinplastern, Nikotinkaugummi und Champix. Versteckte Werbung oder Umsatzbeteiligung frage ich mich jetzt?!?

"Für mich gilt weiterhin die Einschätzung der bestehenden Leitlinie, der zufolge E-Zigaretten als Entwöhnungsmittel nicht bedenkenlos empfohlen werden können."

Insofern richtig, weil das DKFZ und hier Frau Dr. Mons "gedankenlos" das Leben von zig Rauchern aufs Spiel setzt. Wobei sich Frau Dr. Mons dann gleich mit dem nächsten Zitat widerspricht:

"Ich würde keinem Raucher, der andere Methoden bereits erfolglos probiert hat und nun überlegt, mithilfe von E-Zigaretten aufzuhören, von diesem Plan abraten."

An sich eine positive Reaktion, wobei auch hier wieder die Einschränkung zu sehen ist. Man soll also erst die vom DKFZ für gut befundenen Nikotinpflaster, Nikotinkaugummi und Champix probieren und erst dann bei Erfolglosigkeit die E-Dampfe (fälschlicherweise E-Zigarette genannt) probieren. Warum nicht gleich mit der E-Dampfe, Frau Dr. Mons? So habe ich es gemacht und es hat funktioniert! Ist doch gut, oder?



Fazit:

Insgesamt kommt es mir so vor, als wolle man doch ein wenig "zu*rück*ru*dern". War der Gegenwind, egal durch welche Medien, doch mittlerweile so groß, dass man Sorge haben musste, selber das Gesicht zu verlieren? Die bisherigen Falschaussagen wurden ja, z.B. durch viele Veröffentlichungen, ganz klar widerlegt. Aber ist das wirklich ein "Zu*rück*ru*dern"? Oder versucht man hier neue Wege zu gehen, um seine bisherigen Behauptung auf andere Art und Weise zu untermauern? Nach dem Motto: Ich gebe etwas nach, um dann mit meinen bisherigen Behauptungen und Falschaussagen nochmals zu trumpfen? Diese Art von Pokerspiel ist nichts Neues. Hat es immer schon gegeben. Im Volksmund nennt man sowas auch "Augenwischerei" und trotz meiner anfänglichen Hoffnung, es hätte in Heidelberg ein Sinneswandel gegeben, möchte ich, nein muss ich hier eine Warnung aussprechen: **Diese Artikel zeigen immer noch die gleiche Meinung vom DKFZ in einer etwas**

„Heidelberger-Sprache“.

Ein "zu*rück*ru*dern" und ein Versuch unsere Dampferei als Genussmittel zu akzeptieren schaut anders aus! Ob wir je den Tag erleben werden, an dem die Verantwortlichen vom DKFZ endlich erkennen, dass die Dampferei für uns ein Genussmittel ist, wie z.B. Tee- oder Kaffeetrinken? Zur Erinnerung weise ich gerne auf über 145 eingereichte und veröffentlichte Storys (in deutscher Sprache) bei ExRaucher.org hin, die man [hier](#) nachlesen kann!

Und jetzt muss ich erstmal in Ruhe eine Runde dampfen und genießen...



Story einfach per eMail an:
projektexraucher@xraucher.org



Elmaba



Am Freitag den 10.11.2017 hatten wir es angekündigt [[Shoperöffnung – Ohmvapers – Vorankündigung](#)], am Samstag, 18.11.2017, war es dann soweit. Mit allen notwendigen Dokumenten an Bord (“Landeerlaubnis”, Ausweispapiere von den Hunden, vom Auto und von uns selber) sind wir gestartet: vapore, ihre Hündin Diara, meine Hündin Paula und ich! Nach einer Fahrzeit, ohne Stau und leichtem Nebelregen, von gut 75 Minuten kamen wir in St. Margrethen (CH) – Schutzmühlestr. 2 an. Der neue Shop von Klaudia und Remo liegt wirklich verkehrsgünstig an der Hauptstrasse, sozusagen “das erste Haus in der Schutzmühlenstrasse”. Gleich gegenüber ein Parkplatz, den die Kunden nutzen dürfen. Direkt neben dem Haus gibt es auch Parkmöglichkeiten, die allerdings begrenzt sind.



Nachdem wir unseren Wagen auf dem “reservierten Parkplatz” (Danke an Remo!) neben dem Haus abgestellt haben, im Auto für genügend Frischluft (der Hunde wegen, die sollten erstmal im Auto bleiben) gesorgt hatten und unsere Dampfer-Rucksäcke geschultert hatten, gingen wir zur Eingangstür. Die Ansprache von Klaudia zur Eröffnung hatten wir leider gerade verpasst, aber man spürte noch die feierliche Atmosphäre.

Die Begrüßung war herzlich und wir konnten unsere "Eröffnungs-Präsente" überreichen. Die "berühmt-berüchtigten" Nebelkrähe-Wickelmatten, gewickelt zu einer Schultüte und gefüllt mit "Nervenfutter" in Form von Schokolade... gerade in Zeiten wie diesen eine wichtige Grundnahrung, denn Klaudia und Remo haben mit viel Kraft, vielen Nerven und wundervollen Ideen in kürzester Zeit etwas Besonderes geschafft!



**"Ohmvapers – Enjoy & Relax" übersetzt
"Ohmvapers – Genuss & Entspannung"
entspricht "Der Name ist Programm!"**

Es ist nicht nur der Umgang miteinander, sondern auch die Gestaltung der Räume. Man taucht buchstäblich ab in eine andere Welt. Sogar die Situation, dass es ein "halber Keller" ist, weil man ja von der Eingangstür (Straßenniveau) drei Stufen "absteigen" muss, ändert nichts daran. Man fühlt sich einfach wohl! In den Fensternischen eine für die heutige Zeit schon fast "spartanische" Vorweihnachtsdekoration, die dem Auge eine gewisse "Entspannung" gibt. Und mit "Genuss"

erblickt man Dinge, die einfach nur Freude machen. Ein heimischer Baumzweig, mit Kordel am Fenster befestigt, an dem Äpfel und kleine Schilder hängen, die einen daran erinnern, dass in zwei Wochen der 1.Advent ist. Man erkennt deutlich die Handschrift von Klaudia. Diese Art der "Handarbeit" sieht man aber auch im Mobiliar des Ladens. Holz ist sowieso ein Element, dass Kraft und Geborgenheit gibt. Aber hier hat Hans aus Bayern, ein besonderer Freund von Klaudia und Remo, seine Fähigkeiten so umgesetzt, dass man aus dem Staunen wirklich nicht mehr raus kommt. Die Regale, die Theke mit der Kasse oder die Steh-Theke – alles Handarbeit "Made by Hans"! Phantastisch!

Remo, der für den Einkauf der Ware zuständig ist, und nun zum ersten Mal für den eigenen Shop einkaufen musste (Erfahrungen durfte er ja bereits im "angestellten Verhältnis" machen) hat in unseren Augen alles richtig gemacht. Mit einer gewissen "Mischkalkulation" und Preisen im unteren, im mittleren und im oberen Bereich konnte jeder Dampfer etwas finden, das ihn glücklich macht. Und so kam es wie es kommen musste und "Kassierer-Remo" war in seinem Element. Wobei es für die Gäste nicht wie früher "hörbar" war, sondern Dank der heutiger Technik mit Bildschirm und leiser Tastatur sehr "geräuscharm" von sich ging. Auf jeden Fall kann man den Eröffnungstag als ersten "Ohmvapers-Erfolgstag" bezeichnen.

 <p>OHMVAPERS ENJOY & RELAX</p>	<p>OHMVAPERS Vape-Shop</p> <p>Schutzmühlestr. 2 9430 St.Margrethen Tel. +41 (0) 71 888 12 00 info@ohm-vapers.ch www.ohm-vapers.ch</p>
--	---

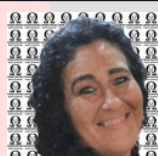
Natürlich haben wir versucht mit den Shop-Inhabern Klaudia und Remo ein Interview zu machen. Nur war das wahrlich nicht möglich. Nicht weil sie nicht wollten, sondern weil es einfach zeitlich nicht klappte. Allerdings haben wir von beiden einen etwas anderen Auftrag erhalten:



Wir bedanken uns bei unseren **Gästen!** Ein besonderer Dank geht an:



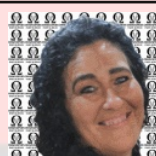
Stefan Meile, unserem Geschäftspartner
Foo Fluids, unserem Geschäftspartner
Red -Vape Team aus dem Wallis
Django vom Youtube Kanal **Django**
SixtyNine mit dem Kameramann **Stega**



Trewitax St. Gallen AG (Treuhänder)
vertreten durch **Hermann Rothauer**
Sonnenbau AG (immobilien Verwaltung)
vertreten durch **Christian Häle**
Zürich Versicherung vertreten durch **Rene Vetsch**
Klebe Clown (Grafiker und Beschriftung)



die **lieben Nachbarn**, die auch nur das Beste wünschen



Hans, unser Innenarchitekt und Bauleiter
Peter, der Mann mit den unzählig guten Ideen und Polier



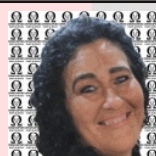
Carsten, unser Mann für alles und alle Fälle
Pascal, der mit dem kühlfsten und nüchternsten Kopf während des ganzen Vorhabens begleitend zur Seite stand.



Marcel, ebenfalls die helfende Hand wenn es brannte
Joachim, die dritte Hand vom Chef in letzter Sekunde



Rosi, die Frau, mit dem Laugenbretzel-Traum!



Brigitte, die Frau mit den super Ideen, die sie auch direkt selber umsetzte und für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt hat.

Ω



Klaudia – “Remo’s Partnerin”, Geschäftspartnerin und Chefin, die jeden Tag an meiner Seite stand und uns den Rücken frei hielt.



“**Chef Remo**”, der immer einen kühlen Kopf bewahrt hat. Zielstrebig seinen Traum verfolgte und mit all den helfenden Händen und Partnern diesen tollen Shop in kürzester Zeit ins Leben gerufen hat!



WIR SAGEN DANKE!

Und somit schließt sich der Kreis, denn auch wir wollen Danke sagen – **Danke für die herzliche Gastfreundschaft!** Wir, das Team der Nebelkrähe, wünschen Euch die Ausdauer und die Kraft, die es braucht, um einen Traum wie den Euren umzusetzen.

Zum Schluss haben wir nicht nur Fotos vom Eröffnungstag, sondern auch einen guten Tipp:

Django SixtyNine, ein “Newcomer” in der YouTube-Szene, war ebenfalls vor Ort und wird bald einen Film vom Eröffnungstag online stellen. Wir sind uns sicher: ein Klick, der sich lohnen wird! Nämlich hier: [Django SixtyNine – Homepage](#) und/oder hier: [Django SixtyNine – YouTube](#). Danke!





PepeCyB

Bad News zum
Ende des Jahres

Wie heute im e-rauchen-forum (ERF) durch die Betreiberin Kirsten bekannt gegeben wurde, schließt dieses Urgestein der E-Dampf-Foren zum Jahresende und gleichzeitig zum zehnten Jubiläum seine Pforten.

Dies geschieht, weil die Betreiberin, nach eigenen Angaben, aus gesundheitlichen Gründen auf absehbare Zeit nicht mehr in der Lage sein wird, das Forum so zu betreuen, wie sie es für richtig hält und wie sie es ein Jahrzehnt lang getan hat.

Deshalb an dieser Stelle vom Nebelkrähe-Team die besten Wünsche für die Zukunft an sie. Ein Forum kann wichtig erscheinen oder sogar sein... die eigene Gesundheit ist aber weitaus wichtiger.

Eine Übernahme des Forums durch etablierte und sicher auch fähige Forenmitglieder scheidet offenbar auch aus, wobei ich diese Entscheidung durchaus nachvollziehen kann, denn das „ERF“ ist nunmal in der Szene unverrückbar mit Kirsten und ihrer Handschrift verbunden. Das würde sich auch durch neue Betreiber nicht ändern und weiterhin kann ich mir vorstellen, dass sie bei einem solchen Schritt (Fortführung unter neuer Verantwortlichkeit) keinen wirklichen Abstand zum ERF würde herstellen können. Doch für

sie ist es jetzt wohl wichtiger, zunächst an sich selbst zu denken.

Unabhängig davon, dass das ERF (wie nahezu jede Plattform in der Dampfer-Szene) durchaus auch umstritten war, geht mit der Schließung des ERF ein bedeutendes Stück Dampfer-Geschichte zuende.

Ich bin jetzt mal so mutig und behaupte, dass jeder Dampfer, ob er Mitglied war, ist oder nie war, dem ERF viel zu verdanken hat. Es ist zwar schon „graue Vorzeit“, aber dort war (unter anderem) das Brutbecken für viele technische Entwicklungen, die wir heute als selbstverständlich ansehen oder welche die Entwicklung gerade im Bereich der Hardware enorm vorangetrieben haben.

Ich möchte nicht behaupten, dass der Verdampfertyp „Genisis“ (für alle „frischeren“ E-Dampfer, die denken, ich hätte mich verschrieben... Genisis mit dem ersten „I“ ist korrekt, denn es steht, so hat es der Erfinder klargestellt, nicht für ein „biblisches Dampfgerät“, sondern für „**Genial simpler Siebverdampfer**“) dort nicht nur vom Erfinder Raidy vorgestellt, sondern durch die Forengemeinschaft – teilweise in organisierten Selbstbauprojekten – soweit gebracht wurde, dass er letztlich in Lizenz (was auch nicht

ohne Ärger ablief... aber das ist auch ne uuralte Geschichte) von der Firma Electrapipes als GLV als Serienprodukt auf den Massenmarkt gebracht wurde.

Oder zu „Vorzeiten“, als es noch kaum regelbare (es geht dabei NUR um die Regelung der Versorgungsspannung für den Verdampfer, also um reine „VV-Akkuträger“) Akkutträger gab, außer den ersten ProVari und der Lavatube, wurde durch besagten Raidy dort ebenfalls ein Selbstbauprojekt in das ERF getragen... die GennyPenny... eine genial einfache Regelungsschaltung für Selbstbau-Akkuträger, die nur Pfennige kostete und mit

einem modifizierten Regelmodul verwirklicht wurde.

Es gibt noch etliche andere Entwicklungen in welche das ERF involviert war... auch Cetin, der Konstrukteur der Bullismoker-Verdampfer und Akkutträger hat dem ERF einiges zu verdanken... ich kann hier nicht alle aufzählen.

Und deshalb empfinde ich es – obwohl ich selbst ein wirklich kritisches Verhältnis zu diesem Forum habe – als ausgesprochen traurig, dass diese Ära nun zuende geht.

Das sind tatsächlich BAD NEWS am Jahresende!



Elmaba

**Liquidpreise...
„suchen macht
Sinn“!**

Es ist wie so oft, selber mischen oder selber kaufen? Die eine Variante spart Geld, bedeutet aber auch etwas Arbeit. Aromen zusammenstellen, mischen, probieren, nachmischen, wieder probieren...usw. Da ist der Kauf eines Fertig-Liquids bedeutend einfacher, aber auch teurer, manchmal sogar sehr viel teurer. Diese Erkenntnis ist mir schon länger bekannt, aber diesmal wollte ich es genau wissen. Daher mal eine Recherche der besonderen Art:

Wie unter Dampfern üblich, darf man hier oder dort mal testen. So war es auch bei mir, als ich

das Liquid Macarons mit Pistaziencremefüllung probieren durfte. Nicht zu süß und ein vollmundiger Geschmack nach Pistazien... ein besonderes Liquid, nicht für jeden Tag, aber gerade jetzt zur Winterzeit etwas, was man gerne riecht und schmeckt. Jetzt hat man ja Dank Internet die Möglichkeit zu suchen und zu vergleichen. Gut, es ist ein Premium-Liquid aus Amerika, das nicht in jedem Dampfer-Shop angeboten wird. Dennoch staunte ich nicht schlecht, ob der verschiedenen Preisangebote. Von € 2,48 bis € 6,90 pro 10 ml war alles dabei! Jetzt war meine „Such-Nase“ aktiviert... wer bietet wo

zu welchem Preis? Dabei habe ich darauf geachtet, das Liquid ohne Nikotin zu vergleichen. Denn, das ist ja bekannt, in der Schweiz ist der Verkauf von Liquid mit Nikotin verboten. Wobei ich sagen muss, dass es eigentlich egal ist, ob mit oder ohne Nikotin. Am Preis ändert sich nichts. Also...hier mal der Preisvergleich von dem Premium-Liquid ohne Nikotin:

	Land	60 ml / USD	60ml / GBP	60 ml / CHF	60 ml / EUR	10 ml / GBP	10 ml / EUR
Shop A		19,99 USD					
Shop B						5,99 GBP	
Shop C				27,90 CHF			
Shop D				32,42 CHF			
Shop E					31,90 EUR		
Shop F					19,90 EUR		
Shop G							6,90 EUR

Die Preise in dieser Tabelle sind in der entsprechenden Landeswährung erfasst. Und zum Teil gab es dieses Liquid wirklich nur entweder in 10 ml oder 60 ml Flaschen. So ist der Vergleich natürlich schwierig, deshalb habe ich mal alle Shop-Preise in Euro umgewandelt und auf 10 ml "runtergerechnet":

	Land	60 ml		60 ml		10 ml
Shop A		19,99 USD →		16,79 EUR →		2,80 EUR
Shop B		35,94 GBP →		40,68 EUR →		6,78 EUR
Shop C		27,90 CHF →		23,86 EUR →		3,98 EUR
Shop D		32,42 CHF →		27,72 EUR →		4,62 EUR
Shop E		31,90 EUR →		31,90 EUR →		5,32 EUR
Shop F		19,90 EUR →		19,90 EUR →		3,32 EUR
Shop G		41,40 EUR →		41,40 EUR →		6,90 EUR
AKTION im Shop F:						
Shop F		14,90 EUR →		14,90 EUR →		2,48 EUR



Jetzt wird es sehr viel übersichtlicher und ich komme zu folgendem Schluss:

Neue Verordnung über die "Verkaufsgröße" der Liquidflaschen bedeutet auch gleichzeitig: "Wir lassen gleich mal die Preise in die Höhe gehen!" Anders kann ich mir den Preis im Shop G (Deutschland) nicht erklären! Mir ist schon klar, dass auch die Händler nichts zu verschenken haben. Der "Händler-Kosten-Apparat" ist nicht unerheblich und der Verdienst sollte auch bei den Händler nicht zu kurz kommen. Aber hier gleich die "T-Euro-Keule" zu schwingen finde ich nicht fair! Also kein Wunder, dass viele Dampfer in den sozialen Netzwerken nach Aromen-Zusammenstellungen für diverse Premium-Liquids nachfragen. Da sind ja sogar die Preise in der Schweiz, wo die Preise z.B. für Lebensmittel bedeutend höher sind als in Deutschland, moderat! Von einem Einkauf direkt in Amerika kann man natürlich nur abraten, sind Transportkosten und die Steuer im Endeffekt viel zu hoch. Von daher ist es immer wieder wichtig zu suchen und zu vergleichen, also "Augen auf beim Einkauf!"

Am Ende meiner Recherche bleibt die Frage offen, für welchen Shop ich mit beim Einkaufen entschieden habe... es darf geraten werden! ;-)





PepeCyB

PepeBox - Die Story



Seit August 2016 lag bei mir eine Blechdose rum... eine echte „PepeBox“.

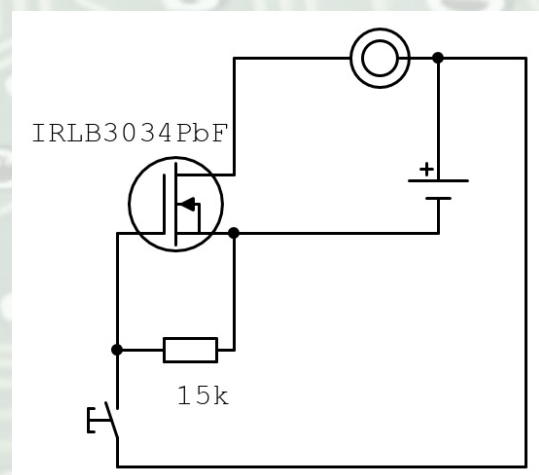


Ende Juli hatte mir Jutta (MeReD) in einer Konversation einen Tipp gegeben und mich auf eine Zigaretten-Blechbox bei eBay hingewiesen, auf der „Pepe“ steht. Sie meinte, das könnte ja vielleicht was für mich sein... eventuell könnte ich doch einen Boxmod daraus bauen.

Ich hab mir das Angebot angeschaut und natürlich gleich so eine Dose geordert... mit dem festen Vorsatz, einen Akkuträger daraus zu bauen... passt doch... Pepes „PepeBox“.

Klar war auch von Anfang an, dass ich nicht anfangs, mir einen Taster für hohe Schaltströme zu suchen (20 A müsste er

nämlich schon dauerhaft packen), sondern ich einen normalen Taster verwende und mit einer einfachen MOSFET-Schaltung arbeite.



Und es sollte ein [Workshop in der DDP](#) für AT mit solchen einfachen Schaltungen daraus werden.

Alle paar Monate nahm ich mir dann fest vor, bald zu beginnen... na wie das so ist... IMMER kam etwas dazwischen. Aber JETZT habe ich es geschafft und die PepeBox ist fertig!

Generell ist ja die Schaltung dafür sehr simpel und was man so an Bauteilen (auch den 510er Anschluss und Akkuhalter) benötigt, ist leicht zu bekommen. Trotzdem war es dann doch nicht so simpel und ich habe einige Stunden

am Konzept gearbeitet und nochmal so viele Stunden für den eigentlichen Bau.



Das Problem war nämlich die Box! Eine Box anderer Bauart hätte ich sicher - wie viele andere auch - so konzipiert, dass man eine Seite öffnen kann (mit Schrauben oder besser mit Magnetverschluss), aber bei der Zigarettenschachtel war das nicht möglich. Die hat halt die „klassische Kippenschachtelöffnung“ oben und man konnte da auch nicht einfach eine Seite (oder einen Ausschnitt) auftrennen, weil die Maße gerade mal so dafür reichten, einen 18650er unterzubringen (von der Höhe her). Also musste alles von oben reinpassen, was natürlich beim Akkuhalter für einige Knoten im Gehirn sorgte.

Der typische 18650er-Akkuhalter muss ja seitlich bestückt werden. Dafür reichte aber der Platz in der Box nicht aus und auch die Entnahme eines Akkus wäre kaum möglich gewesen. Also überlegte ich, ob ich ihn

diagonal in die Box einbauen könnte. Leider scheiterte das auch daran, dass der Akku in dieser Halterung recht stramm sitzt und es sehr mühsam geworden wäre, diesen beim Akkuwechsel zu entnehmen. Also musste ich, auch wenn mir die Lösung nicht hundertprozentig gefällt, die Akkuhalterung entnehmbar sein, um die Zelle wechseln zu können.

Eine Eigenkonstruktion mit Feder und Pol kam auch nicht in Betracht, weil der Federdruck gegen den Deckel gewirkt hätte... und der ist nur recht leicht „ingeschnackst“.

Also habe ich mich entschlossen, eine Trennwand (ganz einfach aus 6 mm Sperrholz einzusetzen und die Kabel zum Akkuhalter entsprechend lang zu dimensionieren.

Nicht perfekt, aber zweckmäßig.

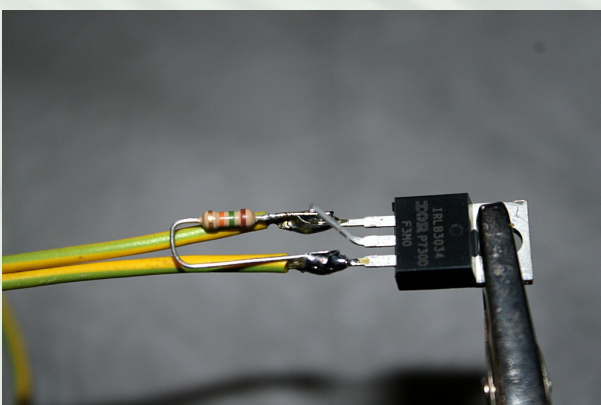
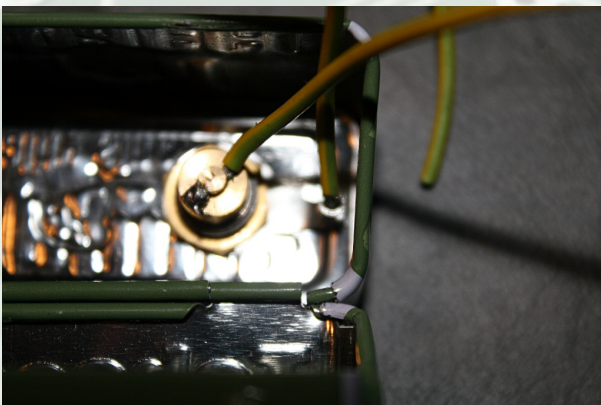
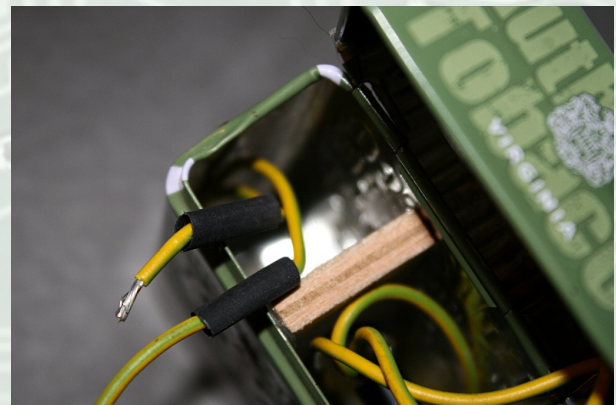


Rasch die benötigten Materialien zurechtgelegt und dann mal flott gebaut...

...flott... dass ich nicht lache...

Wenn man eine Box baut, dann wählt man in der Regel einen „Kasten“, der beim Bestücken halbwegs zugänglich ist. Doch bei der Zigarettenbox is'nix mit zugänglich. Der ganze Mist musste durch die kleine Öffnung oben reingefriemelt... und die Box immer wieder ganz sanft im gepolsterten Schraubstock eingespannt werden, weil sie doch recht leicht ist und immer mehr Übergewicht bekam.

Die Bohrungen waren noch das geringste Problem. Auch das Festschrauben des Kühlkörpers vom MOSFET ging noch leicht, aber die Löterei... teilweise IN der Box... DURCH die kleine klapprige Öffnung war echt eine Herausforderung. Hatte mich echt gut unter Kontrolle und habe keinen Tobsuchtsanfall bekommen, obwohl ich mehrmals gaaanz nahe dran war... ;-) :-D



Schließlich habe ich es aber gerade so noch pünktlich vor Spielanpfiff (ist ja Samstag und Bundesliga) geschafft und die Box dampft. Sie dampft prima! Der Akkuwechsel ist auch keine Zauberei, nur leider muss man halt den Akkuhalter nach oben rausziehen.

Insgesamt hat es sich gelohnt... trotz der Fuddelei! Die benötigten Bauteile sind leicht zu bekommen (510er z. B. für Pfennige bei Fasttech, der restliche Kram auch für ganz kleines Geld bei Conrad). Die gesamte Box hat mich knappe 14,30 € ein paar Nerven, ca. 5 Stunden Planungs- und Arbeitszeit und zwei kleine Blässuren am linke Zeigefinger gekostet.

Ist echt ne schicke Box, die ich sicher zu besonderen Anlässen nutzen werde, aber nicht für den täglichen Gebrauch... ich möchte die Lackierung nicht verhunzen und Beulen würde ich ihr auch gerne ersparen (ist halt sehr dünnes Blech).

Wer nun Lust bekommen hat, solch eine Box mit einfacher MOSFET-Schaltung zu bauen, der kann sich den Workshop in der Dampfdruck-Presse anschauen. Da erläutere ich auch (ganz einfach) die technischen

Hintergründe und erkläre Schritt für Schritt, wie die Box entstanden ist. Die Anleitung ist aufgrund der Bauform zwar recht speziell, kann aber für andere Boxen leicht übernommen und modifiziert werden. Ich werde noch einen weiteren Workshop nachschieben, wo ich die Schaltung in eine Holzbox mit Magnetverschluss einbaue und mit einer zusätzlichen Sicherung versehe. Wird hoffentlich nicht so lange dauern, wie bis zum Bau der PepeBox. ;-)-D



IMPRESSUM**HERAUSGEBER:**

Vita Porfido, Daniel Hagemeister-Biernath

Postadresse:

Partizán utca 3
6522 Gara - Magyarország
<http://nebelkraehe.eu>
redaktion@nebelkraehe.eu

REDAKTION:

Daniel Hagemeister-Biernath / PepeCyB
(V.i.S.d.P.), Vita Porfido / vapore (V.i.S.d.P.),
Barbara Gericke / Elmaba, Elisabeth Eder /
Lilith, Rainer Tielo / Tunilumpi

Download im Internet:

<http://nebelkraehe.eu/download/>

GESTALTUNG:

Daniel Hagemeister-Biernath

Weitere Autoren:

Jutta

Bildnachweis:

S. 91 © Jutta 

Haftungshinweise

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Dokumente übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Speicherung in Datenbanken sowie jegliche Form von gewerblicher Nutzung oder die damit verbundene Weitergabe an Dritte sind nicht ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung durch die Redaktion gestattet.

Haftungsträger für Texte, Berichte und andere Informationen ist der jeweilige Verfasser selbst. Jeder Redakteur kann durch Vor- und Nachnamen in den Texten identifiziert werden.

Unaufgefordert zugesandtes Informations-, Bild- und Datenmaterial wird nicht zurückerstattet und kann jederzeit veröffentlicht werden.

Aufbau und Inhalt dieser Zeitschrift (Texte, Bilder, Grafiken) unterliegen dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums. Die Verwendung bzw. Vervielfältigung von Texten oder Bildmaterial der Zeitschrift bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von Nebelkraehe.eu.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Redaktion keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Die Inhalte der Nebelkraehe werden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Die Nebelkraehe übernimmt keine Gewähr für die Fehlerfreiheit und Genauigkeit der enthaltenen Informationen. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung dieser Zeitschrift entstehen, wird ausgeschlossen.

Die Wiedergabe oder sonstige Verwendung der in dieser Zeitschrift publizierten Informationen und Daten inklusive der Bilddaten ist untersagt. Kopien, Veröffentlichungen unter anderem Namen oder der Weiterverkauf sind nicht erlaubt. Bei Nichtbeachten behält sich Die Nebelkraehe vor, rechtliche Schritte einzuleiten. Eine Nutzung der Inhalte ist ausnahmsweise zulässig, wenn die Zustimmung schriftlich erteilt worden ist.